



Zitronenmelisse, Britzer Garten, Berlin, Foto: Arne Krüger

## Biochemische Funktionssalze nach Dr. Schüßler und ihre Anwendung durch Therapeuten und Laien?

Hp Marion Rausch im Gespräch mit  
Hp Adelheid Henke

### Frage:

Du, Adelheid und ich und viele andere Therapeuten, auch Laien, empfehlen biochemische Funktionsmittel nach Dr. Schüßler... Wie kann ich denen, die das noch nicht verordnet haben oder verordnet bekommen haben, erklären, was das ist: ein biochemisches Funktionsmittel?

### Henke:

Das biochemische Funktionsmittel ist ein körpereigenes Mineralsalz, das homöopathisch aufbereitet und potenziert, im Sinne der Homöopathie als Reiz- und Regulationsmittel im Zellstoffwechsel aktiv wird, damit die großmolekularen Stoffe, meistens aus der Nahrung, besser aufgenommen werden können.

### Rausch:

...vielleicht kannst Du ein, zwei Beispiele für das Funktionieren dieser Funktionssalze geben?

### Henke:

Am einfachsten kann ich das wohl am Beispiel des Ferrum phosphoricum demonstrieren. Wir haben in diesem Salz ein phosphorsaures Eisen, die Nummer 3 der Schüßler-Salze, welches bei einer sekundären Anämie, zum Beispiel einer übermäßigen Menstruation, die häufig festgestellt wird, wirksam werden kann. Wenn der Therapeut in solch einem Fall ein reguläres Eisenpräparat einsetzt, dann kann durch die Gaben unseres Funktionssalzes Ferrum phosphoricum D12 das Eisenpräparat besser ausgenutzt werden. Das heißt, wir unterscheiden hier nicht in entweder das eine Präparat oder das andere, sondern wir geben das Ferrum phosphoricum D12 zusätzlich zu einem gut verträglichen Eisenpräparat, damit dessen Wirksamkeit für den Körper besser aufgespalten und resorbiert wird.

Es ist nachgewiesen worden, dass wenn wir dieses Ferrum phosphoricum zu dem großmolekularen Eisenpräparat dazu geben, die Patientin innerhalb von wenigen Wochen zu einem normalen Eisenspiegel zurückfindet.

### Rausch:

Also einmal die Anwendung von Funktionssalzen, um ein anderes Mittel,

## Zitronenmelisse

Die Melisse wurde vom Vorstand der durch den NHV Theophrastus berufenen Jury einstimmig zur Heilpflanze des Jahres 2006 gekürt.

Die Melisse (*Melissa officinalis* L.) hat viele umgangssprachliche Namen: Zitronenmelisse, Bienenkraut, Riechnessel, Frauenkraut, Herzkraut, Zitronelle, Melisa, Balm, Hasenohr, Honigblume, englische Brennnessel, Citronelle, Nervenkraut, Pfaffenkraut, Riechnessel, spanischer Salbei, Zahnwehkraut.

Im Altertum wurde die Melisse zunächst als Bienenfutterpflanze kultiviert. *Melissa* bezeichnet im griechischen Sprachgebrauch die Honigbiene, wird aber auch schon im Altertum für die Melisse verwendet. Beiden Griechen und Römern stand die Melisse als Heilkraut in hohem Ansehen und wurde als Mittel gegen Bauchschmerzen, Infektionen, Insektenstiche und Frauenleiden verwendet. Hippokrates, Dioskurides, Plinius und Avicenna haben die Pflanze

und ihre Heilwirkungen beschrieben.

Schon bei den Römerinnen war die Pflanze wegen ihres Duftes beliebt. Auch gegen Melancholie, Hysterie und unruhige Träume wurde die Melisse in der Antike verordnet. Karl der Große ordnete den Anbau der Pflanze an. In der Zeit vom Mittelalter bis zur Frührenaissance befassten sich u.a. Hildegard von Bingen und Paracelsus mit der heilkundlichen Anwendung der Melisse. Hildegard von Bingen schrieb über die Melisse. „Man lacht gern, wenn man sie isst, da sie das Herz freudig stimmt.“ Paracelsus beschreibt in seinen Werken melissehaltige Zubereitungen zur Behandlung von Kontraktionen, Herzleiden, Lepre, Podagra („Fußgicht“) und „hinfallender Krankheit“. Paracelsus berichtet aber auch über die Herzwirkung der Melisse: „Melissa ist von allen Dingen, die die Erde hervorbringt, die beste Pflanze für das Herz.“ Unter der Letzteren sind offenbar Krankheitsbilder wie Epilepsie, Bewusstlosigkeit und Schwindel zu verstehen. Auch als Hausmittel spielte die Melisse eine wichtige Rolle. Sie war ein Bestandteil des so genannten



# Conjunctisan® A Augentropfen für das alte Auge. Conjunctisan® B Augentropfen für das belastete Auge.

Conjunctisan® A-Augentropfen. Registriertes homöopathisches Arzneimittel. **Zusammensetzung:** 1 Phiolen zu 0,5 ml enthält: Arzneilich wirksame Bestandteile: [Extractum lyophilisatum ex bulb. oculi lysat. bovis fetal. (44,44%) et vasa lysat. bovis fetal. (22,22%) et placenta lysat. bovis fetal. (33,33%)] Dil. D10 aquos. (HAB, V. 15) 45 mg, Extractum lyophilisatum ex lens lysat. bovis fetal. Dil. D11 aquos. (HAB, V. 15) 50 mg, [Extractum lyophilisatum ex retina lysat. bovis fetal. (20%) et chorioid. lysat. bovis fetal. (40%) et corp. vitreum lysat. bovis fetal. (40%)] Dil. D13 aquos. (HAB, V. 15) 25 mg, [Extractum lyophilisatum ex nerv. optic. lysat. bovis fetal. (33,33%) et cort. cerebri lysat. bovis fetal. (33,33%) et diencephal. lysat. bovis fetal. (33,33%)] Dil. D14 aquos. (HAB, V. 15) 150 mg, Deslanosidum Dil. D6 aquos. (HAB, V. 15) 74 mg, Aesculinum Dil. D4 aquos. (HAB, V. 15) 50 mg. Sonstige Bestandteile: Glycerin 85% 28,4 mg, Natriumchlorid 3,5 mg, Wasser für Injektionszwecke 74,1 mg. **Dosierung und Anwendungsweise:** Soweit nicht anders verordnet, 1-2 Tropfen in den Bindehautsack des Auges einträufeln, restlichen Inhalt der Phiolen in die Nase einschnauben. Die Behandlung sollte mehrmals am Tage durchgeführt werden. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. In Ausnahmefällen kann es zu einem kurzfristi-

gen, leichten Brennen der Augen kommen. Hinweis: Gegenanzeigen und Wechselwirkungen sind nicht bekannt. **Darreichungsformen und Packungsgrößen:** 20 Phiolen zu 0,5 ml, 90 Phiolen zu 0,5 ml.

Conjunctisan® B-Augentropfen. Registriertes homöopathisches Arzneimittel. **Zusammensetzung:** 1 Phiolen zu 0,5 ml enthält: Arzneilich wirksame Bestandteile: [Extractum lyophilisatum ex cornea lysat. bovis fetal. (50%) et placenta lysat. bovis mat. (50%)] Dil. D10 aquos. (HAB, V. 15) 20 mg, [Extractum lyophilisatum ex conjunctiv. lysat. bovis fetal. (16,66%) et mucos. nasopharyng. lysat. bovis fetal. (16,66%) et thym. lysat. bovis fetal. (16,66%) et lien lysat. bovis fetal. (16,66%) et lymphonod. lysat. bovis fetal. (16,66%) et gland. suprarenal. lysat. bovis juv. (16,66%)] Dil. D11 aquos. (HAB, V. 15) 30 mg, [Extractum lyophilisatum ex retina lysat. bovis fetal. (50%) et chorioid. lysat. bovis fetal. (50%)] Dil. D13 aquos. (HAB, V. 15) 20 mg, [Extractum lyophilisatum ex nerv. optic. lysat. bovis fetal. (20%) et lens lysat. bovis fetal. (20%) et corp. vitreum lysat. bovis fetal. (20%) et cort. cerebri lysat. bovis fetal. (20%) et diencephal. lysat. bovis fetal. (20%)] Dil. D14 aquos. (HAB, V. 15) 250 mg, Aesculinum Dil. D5 aquos. (HAB, V. 15) 50 mg.

Sonstige Bestandteile: Glycerin 85% 28,4 mg, Natriumchlorid 3,5 mg, Wasser für Injektionszwecke 98,1 mg. **Dosierung und Anwendungsweise:** Soweit nicht anders verordnet, 1-2 Tropfen in den Bindehautsack des Auges einträufeln, restlichen Inhalt der Phiolen in die Nase einschnauben, wobei die Lösung bis in den Rachenraum einzuziehen ist. Auch eine Inhalation per Ultraschall-Zerstäuber ist möglich. Die Behandlung sollte mehrmals am Tage durchgeführt werden. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. In Ausnahmefällen kann es zu einem kurzfristigen, leichten Brennen der Augen kommen. Hinweis: Gegenanzeigen und Wechselwirkungen sind nicht bekannt. **Darreichungsformen und Packungsgrößen:** 20 Phiolen zu 0,5 ml, 90 Phiolen zu 0,5 ml.

Conjunctisan® A- und B-Augentropfen sind registrierte homöopathische Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation.

**vitOrgan Arzneimittel GmbH**  
Postfach 42 40, 73745 Ostfildern  
Telefon (07 11) 4 48 12-0  
Telefax (07 11) 4 48 12-41  
Internet: [www.vitorgan.de](http://www.vitorgan.de)  
E-Mail: [info@vitorgan.de](mailto:info@vitorgan.de)

<i>Melisse</i> <i>Arne Krüger</i>	S.1
Biochemische Funktionssalze <i>Interview Marion Rausch - Adelheid Henke</i>	S.1
Traumwerkstatt <i>Marion Rausch</i>	S.10
<i>Homöopathie - Geschichte - Teil X</i> <i>Marion Rausch</i>	S.16
<i>Neur punktuelle Schmerztherapie- und Organtherapie</i> NPSO <i>Isolde Siener</i>	S.14
<i>Träume in der homöopathischen Praxis</i> <i>Interview Andreas Krüger - Marion Rausch</i>	S.28
<i>Arzneimittelpolitik und Recht</i> <i>Arne Krüger</i>	S.42
<b>BERICHTE AUS INDUSTRIE UND FORSCHUNG</b>	
<i>Zähfließendes Leiden - Rheuma</i> <i>O.Aichinger</i>	S.14
<i>Clustermedizin</i>	S.31
<i>Licht für unsere Gesundheit</i> <i>Michael Grassegger</i>	S.34
<i>Manuelle Ausleitungstherapie mit Massage und Schröpfen</i> <i>Jutta Bruhn</i>	S.39
<i>Magencarcinom</i> <i>O. Aichinger</i>	S.45
<i>Tinnitus</i> <i>O. Aichinger</i>	S.46

**RUBRIKEN**

<i>Impressum</i>	S.44
<i>Fachfortbildungskalender</i>	S.4
<i>Heilpraktikertage Programme</i>	S.24 u. S.48
<i>Arbeitskreise</i>	S.51
<i>Buchbesprechungen</i>	S.52

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sie halten die Oktoberausgabe der Berliner Heilpraktiker Nachrichten in den Händen. Sie finden neben den Fachartikeln auch die Hinweise auf das umfangreiche Fachfortbildungsprogramm des Fachverbandes und das Programm der Berliner Heilpraktikertage. Bitte nutzen Sie die diversen Möglichkeiten, sich fort- und weiterzubilden. Aktuelle Informationen zu den Fachfortbildungsangeboten und zur aktuellen Berufspolitik finden Sie auch unter [www.samuelhahnemannschule.de](http://www.samuelhahnemannschule.de).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studium der Fachartikel, des Fachfortbildungskalenders, der Fortbildungsankündigungen und des Programms der Heilpraktikertage.

Bei den Berliner Heilpraktikernachrichten wird es im Jahr 2007 voraussichtlich eine Veränderung geben. Die Berliner Heilpraktiker Nachrichten werden dann einmal jährlich jeweils zu den Heilpraktikertagen im Herbst erscheinen und das gesamte Fachfortbildungsprogramm für das folgende Jahr enthalten.

Einen schönen Herbst und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Ihr Arne Krüger

**Eine Regel ist nur dann  
gültig wenn sie auch in der nächst  
höheren Dimension ihre Gültigkeit  
behält.**

Albert Einstein

Heilpraktiker Akademie Berlin-Brandenburg - Samuel Hahnemann Schule

Aus- und Fortbildungsstätte im Fachverband Deutscher Heilpraktiker Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Hauptsitz, Ausbildungszentrum Nord & Geschäftsstelle: Mommsenstr. 45 / 10629 Berlin-Charlottenburg

Tel. 030 / 323 30 50 Fax. 030 / 324 97 61, [www.samuelhahnemannschule.de](http://www.samuelhahnemannschule.de)

Ausbildungszentrum Süd: Mohriner Allee 88 / 12347 Berlin

Fachfortbildungsleiterin: Brigitte Körfer

E-mail: [brigitte.koerfer@fdhshsberlin.de](mailto:brigitte.koerfer@fdhshsberlin.de)

Internet: <http://www.fdh-lv-berlin.de>

Tel: 030 - 323 30 50

BANKVERBINDUNG

Fachverband Deutscher Heilpraktiker,

Konto-Nr.: 51 30 25 40 06,

Berliner Volksbank, BLZ: 100 900 00

Verwendungszweck: Veranstaltung, Datum

## Veranstaltungen der Heilpraktiker Akademie im Überblick

**2006/07**

### **WIRBELSÄULENTHERAPIE NACH DORN-POPP-GUTJAHR REFERENT: HP MARTIN GUTJAHR**

1. November 2006, weitere Termine: 6.11.06,  
15.11.06, 22.11.06, 29.5.06, 6.12.06, 13.6.06,  
20.12.06

8 Termine, immer Mittwochs, 18.00 – 21.00,  
Kosten: 240,00 € Schüler SHS / 320,00 € Mitgl.  
FDH / 400,00 € Nichtmitgl.

Veranstaltungsort: Ort: Martin V. Gutjahr,  
Heilpraktiker, Schützenstr. 8, 12165 Berlin-  
Steglitz

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Das  
Seminar kann nur als Block gebucht werden

### **GRUNDLAGEN DER PRAXISFÜHRUNG REFERENT: ARNE KRÜGER**

11. November 2006, 21. April, 24. November  
2007, 10.00 - 18.00 Uhr

10.00 – 14.00 Uhr: PRAXISERÖFFNUNG,  
EXISTENZGRÜNDUNG, PRAXISFÜHRUNG  
15.00 – 18.00 Uhr: DIE ORDNUNGSGEMASSE  
ABRECHNUNG

Fördermitgl./Mitgl./FDH: 25,00 €,

Nichtmitgl.: 75,00 €

Ort: Samuel-Hahnemann-Schule (Raum A),  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin-Charlottenburg

### **AUSBILDUNG IN TIERHOMÖOPATHIE DOZENT : ARNE KRÜGER, HEILPRAKTIKER**

5. Gynäkologie, Geburtshilfe und  
Euterkrankheiten / Pulsatilla ( 18.11.06 );  
6. Herz- und Kreislauf / Silicea (10.3.07);  
7. Atemwege / Lachesis ( 2.7.07 );  
8. Bewegungsapparat / Arsenicum album

( 29.9.07 ); 9.Niere und Harnwege / Aurum  
( 17.11.07 ); 10. Augenkrankheiten / Calcium  
carb. (n.n.08)

Termine 2008 siehe Seite 57 !!

Die Seminarreihe richtet sich an Heilpraktiker,  
Tierärzte, Tiermedizinstudenten und an  
interessierte Tierbesitzer.

Zeit : Samstags jeweils von 10.00 - 13.00 Uhr  
und 14.00 - 17.00 Uhr, Kosten pro Termin ( inkl.  
Kurzscript, Mittagessen und Getränken ) : 80,00  
€ für Schüler SHS / 100,00 € für Mitgl. FDH /  
120,00 € für Nichtmitglieder

(bei Anmeldung und Überweisung der  
Kursgebühr bis 4 Wochen vorher abzügl. 10 %)  
Ort: Ausbildungszentrum Süd ( Britz )

### **DIE MANUELLE LYMPHDRAINAGE UND ÖDEMTHERAPIE NACH VODDER UND ASDONK MIT LUISE MELHUS, HEILPRAKTIKERIN**

18.11.06, 9.12.06, 10.3.07, 5.5.07, 26.5.07,  
16.6.07, 23.6.07, 27.10.07 jeweils von 10.00  
– 16.00 Uhr

Das Seminar kann nur als Block gebucht  
werden.

Kosten: Fördermitgl./Mitgl./FDH: 760,00 €, (pro  
Termin 95,00 €), Schüler/SHS : 560,00 €, (pro  
Termin 70,00 €), Nichtmitgl.: 1.000,00 €, (pro  
Termin 125,00 €)

Diese Seminarreihe wird mit einer  
Abschlussprüfung beendet und zertifiziert.

### **GRUNDLAGEN DER ANTHROPOSOPHISCHEN HEILKUNDE EINSCHLIESSLICH MISTELTHERAPIE UND METALLTHERAPIE REFERENT: WERNER SCHMÖTZER, HEILPRAKTIKER**

2./3. Dezember 2006

Sonnabend, 10-18h, Sonntag 10-13h,  
Veranstaltungsort: Ausbildungs-Zentrum Süd,  
Moriner Allee 88; 12347 Berlin-Britz

Kosten: Mitgl./FDH: 30,00 € Schüler/SHS:  
15,00 €, Nichtmitglieder: 50,00 €

**„EINFÜHRUNG IN DIE DUNKELFELD-DIAGNOSTIK UND SANUM-THERAPIE“,  
KURSLEITUNG: KARL-HEINZ WICKERT**

Sonnabend, 9. Dezember 2006 10.00-16.00 Uhr  
Samuel-Hahnemann-Schule (Raum B),  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin-Charlottenburg,  
Teilnahme kostenlos

**SEMINARE FÜR PROZESSORIENTIERTE  
HOMÖOPATHIE - AUSBILDUNG-  
SELBSTERFAHRUNG-WUNDER-WANDLUNG**

3.Thema: Medorrhinum  
Am 16. und 17. Dezember 2006  
Dozenten: Hans Jürgen Achtzehn und Andreas  
Krüger

Seminarinhalte: Vorträge zum Mittel,  
Schwerpunkte: Idee des Mittels, Träume,  
Schatten, Patientenführung, Aufgaben etc.,  
Schattenarbeit live, Ikonen der Seele: AMEA-  
Arzneimittelentwicklungsaufstellung, Heilrituale  
Samstag 9.00 – 13.00 h, 15.00–18.00 h, 20.00–  
22.00 h, Sonntag 10.00-13.00 h, 15.00–18.00 h  
Preise: SHS-Schüler 100,00 €, FDH-  
Mitglieder 130,00 €, Nichtmitglieder 150,00 €  
Ort: Samuel-Hahnemann-Schule, Mommsenstr.  
45, 10629 Berlin-Charlottenburg

**USLARER KREIS:  
AUGENDIAGNOSE- SEMINAR  
MIT SIGOLT WENSKE, HEILPRAKTIKER**

am Sonnabend, 20. Januar 2007  
Uhrzeit: 9.30 – 14.00 h  
Ort: Samuel-Hahnemann-Schule (Raum A),  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin-Charlottenburg  
Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

**AUSBILDUNG IN TOUCH FOR HEALTH 2006  
- IN 8 TERMINEN - MIT LUISE MELHUS**

Die Grundlagen der Kinesiologie werden in den  
Kursen Touch for Health I–IV vermittelt.  
TFH I: 27.1.07, 24.2. 07, TFH II: 11.3. 07, 24.3.  
07,  
TFH III:28.4. 07, 12. 5. 07, TFH IV: 9.6.07,  
24.6.07  
Kosten: Schüler/SHS: 560,00 €, Fördermitgl./  
Mitglieder FDH: 700,00 €,  
Nichtmitglieder 770,00 €  
Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Kursgebühren  
können auch einzeln (für jedes Wochenende)

bezahlt werden.

**SYMBOLISCHE MEDIZIN IM FACHVERBAND  
DEUTSCHER HEILPRAKTIKER MIT HP  
MICHAEL ANTONI**

Einführung in die Krankheitsbilder-Deutung mit  
Hilfe der astrologischen Symbolsprache  
Symbolische Medizin I  
23.02. – 24.02.07  
Symbolische Medizin II  
20.04. – 21.04.07  
Symbolische Medizin III  
15.06. – 16.06.07  
Symbolische Medizin IV  
26.10. – 27.10.07  
Immer: Freitags  
19 – 22 Uhr, Samstags 09 – 18 Uhr  
Preise pro Seminar € 100,- für FDH-  
Mitglieder € 75,-, Schüler SHS / IfP € 50,-

Astrologie-Intensiv-Ausbildung mit Michael  
Antoni  
A I: Die Systematik des astrologischen  
Tierkreises  
Eine Einführung in die Symbolik der  
Tierkreiszeichen, Planeten und Häuser  
A II: Die Systematik der Horoskop-Deutung  
Teil 1 Grundlagen zum Lesen und Deuten des  
Geburts-Horoskops  
A III: Die Systematik der Horoskop-Deutung  
Teil 2 Grundlagen zum Lesen und Deuten des  
Geburts-Horoskops  
A IV: Partnerschaft im Horoskop Die Beziehung  
als ein Spiegel zur Selbsterkenntnis  
A V: Beruf und Berufung im Horoskop  
Astrologie als Wegweiser zur wahren Berufung  
A VI: Zeit im Horoskop Grundlagen  
astrologischer Prognostik  
AVII: „Karma“ im Horoskop Der Magnetismus  
der Seele  
Termine  
02.03. – 04.03.2007, 04.05. – 06.05.2007,  
25.05. – 27.05.2007, 22.06. – 24.06.2007,  
23.11. – 25.11.2007, 09.11. – 11.11.2007,  
25.01. – 27.01.2008  
Seminar-Zeiten immer: Freitags 19 – 22 Uhr,  
Samstags 09 – 18 Uhr, Sonntags 09 – 17 Uhr  
Kosten: Pro Seminar (AI – AVII) € 180,- FDH-  
Mitglieder € 140,-, Preise pro Seminar (AI  
– AVII) Nichtmitglieder 180,00 €,  
FDH-Mitglieder, 140,00 €, Schüler SHS / IfP €  
90,00 €, Wiederholer: € 90,00  
Veranstaltungsort: Samuel-Hahnemann-Schule,  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin- Charlottenburg

## **ENERGETISCHE PSYCHOLOGIE, KURSLEITUNG: LUISE MELHUS**

3./4. März, 10./11. November 2007,  
(voneinander unabhängige Termine)  
Freitag 19.00-22.00 Uhr, Samstag und  
Sonntag, 10.00-18.00 Uhr  
Kosten: Schüler SHS: 140,00 €, Mitglieder FDH/  
Fördermitglieder: 190,00 €, Sonstige: 240,00 €  
Ort: Samuel-Hahnemann-Schule (Raum A),  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin-Charlottenburg

## **IKONEN DER SEELE - SELBSTERFAHRUNG- AUSBILDUNG-WUNDER-WANDLUNG, HOMÖOPATHISCH-WUNDERORIENTIERTE AUFSTELLUNGEN UND RITUALE MIT ANDREAS KRÜGER**

27./28./29. April 07 (ABZ Süd)  
Seminarzeiten jeweils: Freitag : 19.00 – 22.00  
h, Sonnabend: 10.00 – 13.00 h u. 15.00  
– 19.00 h, Sonntag: 10.00 – 13.00 h u. 14.30  
– 17.00 h, Kosten: Aufgrund der verschiedenen  
Zahlungsvarianten bitte Prospekt anfordern  
Ausbildungszentrum Süd: Mohriner Allee 88,  
12347 Berlin-Britz

## **ASTROLOGIE-INTENSIV-AUSBILDUNG MIT HP MICHAEL ANTONI**

04.05. – 06.05.2007  
A II: Die Systematik der Horoskop-Deutung  
Teil 1 Grundlagen zum Lesen und Deuten des  
Geburts-Horoskops  
25.05. – 27.05.2007  
A III: Die Systematik der Horoskop-Deutung  
Teil 2 Grundlagen zum Lesen und Deuten des  
Geburts-Horoskops  
22.06. – 24.06.2007  
A IV: Partnerschaft im Horoskop Die Beziehung  
als ein Spiegel zur Selbsterkenntnis  
23.11. – 25.11.2007  
A V: Beruf und Berufung im Horoskop  
Astrologie als Wegweiser zur wahren Berufung  
09.11. – 11.11.2007  
A VI: Zeit im Horoskop Grundlagen  
astrologischer Prognostik  
25.01. – 27.01.2008  
AVII: „Karma“ im Horoskop Der Magnetismus  
der Seele  
Preise pro Seminar (AI – AVII) € 180,-, FDH-  
Mitglieder € 140,-, Schüler SHS / IfP € 90,-  
Wiederholer: € 90,-  
Seminar-Zeiten immer: Freitags 19 – 22 Uhr,  
Samstags 09 – 18 Uhr, Sonntags 09 – 17 Uhr

## **VAKZINOSE & HOMÖOPATHIE-SEMINAR MIT HP MARION RAUSCH**

5. und 6. Mai 2007 in der Samuel-Hahnemann-  
Schule  
Mitglieder FDH: 100,00 €, Nichtmitglieder FDH:  
120,00 €  
Bei Anmeldung bis zum 1. April 07 abzgl. 10%  
nähere Informationen bitte im Büro der SHS  
erfragen

## **CENTAURENZEIT - EIN WOCHENENDE ZUR ENTDECKUNG DES INNEREN CENTAUREN SEELENREISEN, SYSTEMISCHE AUFSTELLUNGEN, RITUALARBEIT, HEILLIEDER**

12./13. Mai 2007  
Leitung: Andreas Krüger, Jens Brambach  
Uhrzeit: Sonnabend, 10-13 h, 15-18 h, Sonntag,  
10-13 h, 15-17 h  
Kosten: Kurspreis: Bei Überweisung bis zum  
10. Mai 2006 bzw. 11. Oktober 2006:  
Nichtmitglieder: € 205,- danach € 225,-, Schüler/  
SHS: € 105,- bzw. € 125,-, Mitglieder FDH: €  
155,- bzw. € 175,-  
Ort : Ausbildungszentrum Süd, Mohriner Allee 88,  
12347 Berlin-Britz

## **DIE KRAFT, DIE IN DER LIEBE WIRKT LEITUNG: DR. PHIL. PETER ORBAN**

Freitag, 25. Mai bis Sonntag, 27. Mai 2007  
(Pfingsten)  
Zeiten: Fr., 19-22 h, Sa., 10-20 h, So., 9-  
ca. 17 h  
Kursort: Samuel Hahnemann Schule,  
Mommsenstrasse 45, 10629 Berlin  
Seminargebühr: a) mit Aufstellungsgarantie:  
Mitglieder FDH 180 Euro, Schüler SHS 150 Euro,  
Nichtmitglieder 220 Euro  
b) Teilnehmende Beobachter: Mitglieder FDH 120  
Euro, Schüler SHS 90 Euro, Nichtmitglieder 160  
Euro

## **HANDELN AUS DEM HERZEN - DIE TIEFE ÖKOLOGIE IN SICH ENTDECKEN MIT GABI BOTT, TRAINERIN FÜR TIEFENÖKOLOGIE**

9. und 10. Juni 2007  
Ort: Ausbildungszentrum Süd  
Zeiten: Sa., 10-18 h, So., 10- ca. 17 h  
Kosten: Fördermitgl./Mitgl. des FDH : 90,00 €,  
Nichtmitglieder : 120,00 €, Schüler SHS : 60,00 €

## **LABORDIAGNOSTIK FÜR HEILPRAKTIKER, REFERENT : ARNE KRÜGER, HEILPRAKTIKER & TIERARZT**

Sonnabend, 7. Juli 2007 (10.00 – 18.00 Uhr), Teil I  
und Montag, 9. Juli 2007 (13.30 – 18.30 Uhr), Teil II

Kosten: Fördermitgl./Mitglieder des FDH : 80,00 €,  
Nichtmitglieder : 120,00 €

Das Seminar findet im Rahmen der  
Heilpraktikerausbildung an der Samuel-  
Hahnemann-Schule ,Mommsenstr. 45, 10629  
Berlin statt.

## **IKONEN DER SEELE - SELBSTERFAHRUNG- AUSBILDUNG-WUNDER-WANDLUNG, HOMÖOPATHISCH-WUNDERORIENTIERTE AUFSTELLUNGEN UND RITUALE, IKONEN DER SEELE - HEILIGES BILD MIT ANDREAS KRÜGER**

14./15./16. September 07 (Samuel-Hahnemann-  
Schule), Mommsenstr.45  
10629 Berlin-Charlottenburg, Seminarzeiten  
jeweils: Freitag : 19.00 – 22.00 h, Sonnabend:  
10.00 – 13.00 h u. 15.00 – 19.00 h, Sonntag:10.00  
– 13.00 h u. 14.30 – 17.00 h

Kosten: Aufgrund der verschiedenen  
Zahlungsvarianten bitte Prospekt anfordern

## **„MEIN HEILEND LIED“ – SEELENREISENMEDIZIN -AUSBILDUNG – SELBSTERFAHRUNG - WUNDER - WANDLUNG**

Mit Andreas Krüger, Heilpraktiker  
und Maha Schultz

10./11. November 2007 Uhrzeit: Sonnabend, 10-  
13 h, 15–18 h, Sonntag, 10–13 h, 15–17 h  
Kosten: Kurspreis: Bei Überweisung bis  
zum 10.Mai 2006 bzw.11.Oktober 2006:  
Nichtmitglieder: € 205,- danach € 225,-, Schüler/  
SHS: € 105,- bzw. € 125,-, Mitglieder FDH: €  
155,- bzw. € 175,-  
Ort : Ausbildungszentrum Süd, Mohriner Allee 88,  
12347 Berlin-Britz

- ⇒ Die Anmeldung zu den Seminaren/  
Veranstaltungen ist verbindlich.
- ⇒ Die Fachfortbildungsleitung behält sich  
vor, die Veranstaltungen 14 Tage vorher  
abzusagen, wenn nicht genug Anmeldungen  
vorliegen

## **SEMINARE FÜR PROZESSORIENTIERTE HOMÖOPATHIE - AUSBILDUNG- SELBSTERFAHRUNG-WUNDER- WANDLUNG**

4.Thema am 15./16. Dezember 2007

Dozenten: Hans Jürgen Achtzehn und Andreas  
Krüger

Uhrzeit: Samstag 9.00–13.00 h, 15.00–18.00 h  
, 20.00 - 22.00 h

Sonntag 9.00 - 13.00 h , 15.00 – 18.00

h, Preise: SHS-Schüler:100,00 €,  
Mitglieder:130,00 €, Nichtmitglieder:150,00 €

Ort: Samuel Hahnemann Schule, Mommsenstr.  
45, 10629 Berlin –Charlottenburg

Seminarinhalte: Vorträge zum Mittel,  
Schwerpunkte: Idee des Mittels, Träume,  
Schatten, Patientenführung, Aufgaben etc.,  
Schattenarbeit live, Ikonen der Seele: AMEA-  
Arzneimittelentwicklungsaufstellung , Heilrituale

## **GROSSVERANSTALTUNGEN**

49. Berliner Heilpraktiker-Tage am 17./18. 3. 07

50. Berliner Heilpraktiker-Tage am 6./7. 10. 07

35. Berliner Homöopathie-Tage am 17./18. 2.2007

36. Berliner Homöopathie-Tage am 8./9. 9. 2007

## **HOMÖOPATHISCHER SONNTAG**

siehe Seite 37

15.Oktober 06

19.November 06

10. Dezember 06

14. Januar 07

25. Februar 07

25. März 07

22. April 07

Jeweils 10 bis 14 Uhr

Hp Andreas Krüger

u.a.

Mitgl/FDH: Eintritt frei,

Nichtmitgl.: 25 €

## **TAG(E) DER OFFENEN TÜR**

5. und 6 November 2006

Fortsetzung von der Titelseite

Karmelitergeistes, der erstmalig 1611 von französischen Mönchen als Geheimmittel angepriesen wurde. Im 18. Jahrhundert waren es die Dominikanermönche, die die Melisse in Form eines alkoholischen Extraktes gegen zahlreiche Beschwerden benutzten. 1911 führten die Karmeliterinnen in Paris den „Melissengeist“ ein, der ebenfalls ein alkoholischer Extrakt war. In der Neuzeit ist die sicherlich bekannteste Melissenarznei „Klosterfrau Melissengeist“, der kürzlich als traditionelles Arzneimittel nach neuem Arzneimittelrecht registriert worden ist.

Die Melisse gehört zur Familie der Lippenblütler (Lamiaceae, Labiatae) und ist eine krautige, stark verästelte Pflanze. Sie besitzt ei- bis herzförmige Blätter, die im unteren Teil der Pflanze langgestielt und gesägt sind. Die Melisse wird bis etwa 80 cm hoch. Aus den Blattachsen entspringen weiße, bläulich weiße oder gelbliche Blütenquirle. Die Blütezeit erstreckt sich in der Regel von Juli bis August. Die Blätter riechen insbesondere beim Zerreiben zitronenähnlich und haben schon beim riechen eine angenehme, erfrischende Wirkung. Die Pflanze stammt aus Westasien sowie dem Mittelmeerraum und wurde im 11. Jahrhundert von den Arabern nach Spanien gebracht. Von dort kam sie dann nach Deutschland, wo erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts der kultivierte Anbau erfolgte.

Als Arzneimittel werden die Melissenblätter ( *Melissae folium* ) und das Melissenöl ( *Oleum Melissa* ) verwendet.

Melisse enthält bis zu 0,8% ätherisches Öl (Melissenöl, *Oleum Melissa*, *Melissae aetheroleum*), 3 bis 5% gerbstoffähnliche Verbindungen sowie Flavonoide, Triterpensäuren (z.B. Ursolsäure), Phenolcarbonsäuren und deren Derivate, Bitterstoff, Bernsteinsäure und Aesculin. Zu den gerbstoffähnlichen Verbindungen der Melisse gehört u.a. das Polyphenol Rosmarinsäure, die wie einige Flavonoide antioxidative sowie entzündungshemmende Eigenschaften besitzt und bis zu einer Konzentration von 4% nachgewiesen werden konnte. Das ätherische Melissenöl enthält als Geruchsträger 40 bis 75% Monoterpenaldehyde, und zwar vor allem Geranial sowie Neral. Weitere Bestandteile des ätherischen Öls sind insbesondere die bis zu 40% vorkommenden Sesquiterpene  $\beta$ -Caryophyllen und Germacren D. Melissenöl besitzt eine gelbe bis grüne Färbung und wird durch Wasserdampfdestillation der Blätter und Zweigspitzen isoliert, die den höchsten Ölgehalt vor dem Blühen der Pflanze aufweisen.

Für therapeutische Zwecke können die frischen oder getrockneten Laubblätter der Melisse Verwendung finden. Bei der Trocknung darf die Temperatur von 40 °C nicht überschritten werden, um den Gehalt an ätherischem Öl weitgehend zu erhalten. Das durch Wasserdampfdestillation gewonnene Melissenöl findet für pharmazeutische Zubereitungen Verwendung; allerdings oft in Kombination mit ätherischen Ölen weiterer Pflanzenarten. Um 1990 waren 38 Zubereitungen im Handel, die Melissenöl als Einzelbestandteil oder kombiniert mit anderen ätherischen Ölen enthielten. Die antivirale Wirkung der Melisse, im im Bereich der so genannten rationalen Phytotherapie ist vermutlich besonders auf ihren Gehalt an Rosmarinsäure und weiteren Polyphenolen zurückzuführen. Durch experimentelle Untersuchungen, die vor etwa 10 Jahren durchgeführt wurden, konnte die traditionelle Erfahrung der sedierenden Wirkung der Melisse wissenschaftlich bestätigt werden. Dabei ließ sich quantitativ nachweisen, dass nach Inhalation von Melissenöl die motorische Aktivität des Nervensystems vermindert wird.

Die Monographie der Kommission E nennt für die Melissenblätter

nervös bedingte Einschlafstörungen, funktionelle Magen-Darm-Beschwerden, wobei die Melisse im Magen-Darm-Trakt beruhigend und karminativ wirkt. Die Monographie der Kommission E kennt keine Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen.

Nach Zizmann sind Anwendungsgebiete nervöse Störungen von Herz, Magen und Darm. Die Melisse kann als Mittel gegen Störungen eingesetzt werden, die auf eine Reizüberflutung zurückzuführen sind. Auch bei Schlafstörungen, als Karminativum und als Spasmolytikum kann die Melisse eingesetzt werden.

## Beruhigungstee

2 - 3 Teelöffel geschnittene trockene Melissenblätter werden mit 1/4 Liter kochendem Wasser übergossen. Die Blätter mit dem kochenden Wasser werden 10 Minuten ziehen gelassen.

Davon 2 - 3 Tassen am Tag trinken. Am Abend getrunken verstärkt die Zugabe von Honig die beruhigende und einschläffördernde Wirkung

## Entspannungsbad

60 bis 70 g frische oder getrocknete Melissenblätter werden in 1 Liter Wasser gegeben und dieses zum Sieden gebracht. Nach 10 Minuten die Blätter abseihen und das Wasser zum Badewasser geben. Die Badedauer sollte 10 bis 15 Minuten, die Badetemperatur 37 °C nicht überschreiten.

## Homöopathie

In der Homöopathie wird die Urtinktur aus den frischen Melissenblättern gewonnen, welche kurz vor der Blüte geerntet werden. Im homoöpathischen Arzneimittelbild zeigen sich bei Männern physische und psychische Varianten von Impotenz. Es kommt dabei zu einer verzögerten oder fehlenden Erektion und Ejakulation. Bei Frauen findet sich ein verspätetes Eintreten von Mädchen in die Pubertät. Die Menses ist verspätet, spärlich und kurz. Auch Erregungsstörungen finden sich im Arzneimittelbild. Es sind wenig homöopathische Symptome der Melisse zugeordnet, wobei es hier vielleicht auch an weiteren Prüfungen fehlt.

## Gewürzanwendung

Als Gewürze werden Melissenblätter frisch oder getrocknet zum Würzen von Fleisch- und Fischgerichten, Wild, Salaten, Gemüsen, Pilzen, Soßen und auch als Bowlenzusatz benutzt. Ferner bildet Melissenöl den Hauptbestandteil des berühmten echten Chartreuse, eines Kräuterlikörs, der von den Mönchen des Klosters La Grande Chartreuse, der Wiege des Kartäuserordens, hergestellt wurde und dem 1084 gegründeten Einsiedlerorden reichen Gewinn brachte. Besonders lecker ist auch die Anwendung von Zitronenmelisse als Zutat bei frischen Salaten.

## Literatur:

Hager-ROM 2004-2005, Material zur Melisse

Informationen des NHV Theophrastus. Hier wird auch über die Melisse eine eigene Broschüre veröffentlicht werden, die über das Organisationsbüro des NHV Theophrastus, Bayreuther Str. 12, 09130 Chemnitz, Tel. 0371 – 666 58 12, Fax. 0371 – 666 58 13 bezogen werden können.

Madaus, G. : Lehrbuch der biologischen Heilmittel, Bd. 8, Mediamed-Verlag, Ravensburg 1989, Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1938

Seideneder, A. : Mitteldetails der homöopathischen Arzneimittel, Similimum-Verlag, 1. Aufl. 1998, Ruppichteroh

Vonarburg, B. : Homöotanik Bd. 2, Haug-Verlag, 1. Aufl. 1999, Heidelberg

Wichtl, M. : Teedrogen und Phytopharmaka, WVG, 4. Aufl. 2002, Stuttgart

Zizmann, P.A. : Gesund durch Kräutertee, Verlag Volksheilkunde, 1. Aufl. 2005, Bonn

Biomineral heißt ab dem 01. Juli 2006

## BIOCHEMIE PFLÜGER®

Aus Gründen des Warenzeichenrechtes ist die Nutzung der Bezeichnung Biom mineral für uns nicht mehr möglich.

Daher tragen unsere glutenfreien Schüßlersalze ab dem 01. Juli 2006 den Namen

## BIOCHEMIE PFLÜGER®

Auf Wunsch vieler Patienten wird unsere Reihe biochemischer Präparate bei den Ergänzungsmitteln (Nr. 13-24) um eine Großpackung mit 400 Tabletten erweitert.

Ebenfalls nehmen wir die Nr. 25 (Aurum chloratum natronatum D6) und Nr. 26 (Selenium D6) in unser Sortiment auf. Für Ihre Patienten mit Lactose-Intoleranz bieten wir biochemische Tropfen in einer 30 ml und 100 ml Packung an.

Als deutliches Qualitätsmerkmal und zur leichteren Unterscheidbarkeit versehen wir unsere Tabletten künftig mit der Prägung „P“.

Helfen Sie uns bei einer reibungslosen Umstellung und rezeptieren Sie bitte ab dem 01. Juli 2006 Biochemie Pflüger®.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Homöopathisches Laboratorium  
A. Pflüger GmbH & Co. KG  
Röntgenstraße 4  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel.: 05242 – 947210/11  
Fax.: 05242 – 947220  
Internet: [www.pflueger.de](http://www.pflueger.de)  
Email: [info@pflueger.de](mailto:info@pflueger.de)

# Hovnizym HM

## Neu zugelassenes Schlagengift-Präparat von Pflüger

Schlagengifte haben seit langem einen festen Platz in der Naturheilkunde. Leider erwies sich die Zulassung dieser Mittel in der Vergangenheit als sehr schwierig, wodurch viele von ihnen unwiederbringlich verloren gingen.

**Um so mehr freuen wir uns, Hovnizym HM vorstellen zu können.**

**Lachesis mutus (Buschmeisterschlange) und Crotalus horridus (Klapperschlange) sind die Inhaltsstoffe des vom BfArM zur Behandlung von Entzündungen der Schleimhaut neu zugelassenen Präparates.**

Die folgenden, vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich aus den Mittelbildern von Lachesis und Crotalus.

- Pharyngitis und Laryngitis
- Zahnfleischbluten
- Zungenbrennen und Aphten
- Ulcus cruris
- Erhöhte Blutungsneigung
- Insektenstiche oder -bisse
- schlecht heilende Hautverletzungen mit großem Entzündungsbereich
- Blasenentzündungen/Harnwegsinfekte
- Hämorrhoiden und venöse Stauungen
- klimakterische Beschwerden mit Hitzewallungen

**Hovnizym HM** Tropfen sind in der Packungsgröße 50 ml zum Preis von 11,80 € erhältlich.

Weitere Informationen:

Homöopathisches Laboratorium  
A. Pflüger GmbH & Co. KG  
Bielefelder Straße 17  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel.: 05242 / 9282-0  
Fax.: 05242 / 55932  
E-Mail: [info@pflueger.de](mailto:info@pflueger.de)

### Kennen Sie schon unsere eierlegende Wollmilchsau?

#### Medifast - das vielseitige Praxis-Verwaltungs-Programm für Heilpraktiker

Rechnungen, Diagnosen, Anamnese, Fotoverwaltung, Patiententermine, Rezeptschreibung, Radionik und vieles mehr, für Einzel- oder Gemeinschaftspraxen.

Medifast im Internet herunter laden  
und 4 Wochen kostenlos testen oder  
telefonisch anfordern unter 07174-7400

#### Neues Radionik-Modul:

Medifast + Radionik = Medionik  
Lesen und Senden im morphogenetischen Feld



Bucher GmbH

[www.medifast.de](http://www.medifast.de)

Fortsetzung von der Titelseite

in dem Fall ein Eisenpräparat besser verwerten zu können. Ich habe es in der Praxis auch erlebt, dass es ohne Substitution von Eisen oder der Kieselsäure geht, letztere zum Beispiel bei mangelhaften, immer wieder abbrechenden Fingernägeln, einem Zeichen von schlechter Kieselsäureaufnahme, dass das Funktions Salz Silicea oft alleine geben ausreicht, um bessere Nägel und überhaupt ein besseres Stütz- und Bindegewebe zu bekommen.

Meine Frage an Dich:

Muss denn immer etwas fehlen, damit wir mit einem Funktions Salz regulieren können?

Henke:

Nein. Und da sind wir bei einem zweiten Ansatz, den wir mit den Biomineralen abdecken können. Natürlich ernähren sich die Menschen heute optimaler als vor Zeiten. Das heißt, im Unterschied zu Schüßlers Zeiten um die Mitte des 19. Jahrhunderts ist das keine Mangelernährung oder wie häufig auch heute noch zu beobachten: eine Fehlernährung, die wir mit den Schüßlersalzen behandeln. Heute kommen Patienten zu mir, die sich mit den körpereigenen Mineralstoffen über ihre Ernährung bestens versorgen, eine Darmsanierung gemacht haben und dennoch haben sie einen Mineralmangel oder doch eine Fehlregulation im Körper. Und auch da setzt das potenzierte körpereigene Mineral an, um hier eine Regulation in Gang zu bringen.

Beispiel: Wenn der Körper in einen Schleimhautkatarrh kommt, was ja auch im Sommer manchmal passieren kann, besonders in diesem letzten mit seiner extremen Hitze, aber im Herbst und Winter noch viel eher, dass heißt, der Patient kommt mit einer Verschleimung der Nasennebenhöhlen oder im Nasen-Rachenraum oder in den Bronchien. Und dieser Schleim verflüssigt sich nicht, um dadurch besser ausgeschieden zu werden, sondern er wird zähe, setzt sich fest, wird klebrig, bleibt also hängen. In dem Moment ist ja kein Mangel eingetreten, sondern hier ist einfach nur eine Verschiebung in der Funktionstüchtigkeit zu sehen. Das heißt, die Schleimhäute brauchen jetzt ganz, ganz viel Kalium chloratum Nummer 4 in eine D6, um die Verflüssigung und damit eine bessere Sekretion und Ausscheidung des Schleims in Gang zu setzen. Ganz klar: hier nur Regulation, keine Substitution, weil hier eine Verschiebung passiert ist durch einen äußeren Einfluss, nämlich den Infekt.

Rausch:

Es gibt die berühmten 12 Grundminerale. Und diese sind potenziert und verschüttelt, also homöopathisiert. Sie werden als D3, D6 oder D12 in der Apotheke angeboten. Du sagtest bei der Einnahme von Ferrum phosphoricum eine D12, für Kalium chloratum eine D6, ist das nicht etwas dogmatisch?

Henke:

Das ist keinem Dogma folgend, weder von mir noch von anderen. Das ist eine Erfahrung von Dr. Schüßler. Er hat uns seine bewährten Indikationen gewissermaßen hinterlassen. Und er hat nur zu wenigen Salzen, nämlich dem Calcium flouratum, Silicea und Ferrum phosphoricum gesagt, dass hier die D12 besser wirksam ist als die anderen Potenzen. Ansonsten ist die Grundeinstellung so, dass die D6 am besten greift. Diese Potenzstufe ist auch für den Laien erstmal am besten.

Rausch:

Ich habe Dich jüngst erst gehört auf einem Vortrag, den der „Biochemische Bund Deutschlands“ veranstaltete mit Dir als Referentin, auf dem Du sehr gut über die Wirkung und die Anwendung der Biochemischen Funktionsmittel informiert hast: für den Laien. Diese Vorträge sind also für den Bürger gedacht, also zur Selbsttherapie?

Henke:

Ja, Dr. Schüßler hat ja in der Zeit der großen Wandelungen, raus aus der Dogmatisierung, in der Medizin, hin zu mehr Öffnung der Medizin und deren Handhabung, ganz klar gesagt: er möchte ein Medizinkonzept aufbauen, das jedem Laien, also jedem Oberhaupt einer Familie, sei es die Großmutter, die Mutter der

Familie, zur Verfügung steht, damit die Familie gesund erhalten wird. Das war sein Grundgedanke. Und er hat auch Laienvereine gegründet, das ist heute übergegangen in die biochemischen Vereine mit der Absicht, die Laien zu instruieren mit Schüßlers Therapiegebäude umzugehen, ja, Selbstmedikation zu üben, soweit es gut geht. Immer mit der Prämisse, in schwereren Fällen einen Arzt oder Heilpraktiker hinzu zu ziehen.

Rausch:

Ich erinnere mich noch gut, wie wir im Fachverband Deutscher Heilpraktiker disputierten, ob wir Laien in die Kunst der Homöopathie für akute Erkrankungen einweihen sollen oder nicht? Können wir – ob Arzt oder Heilpraktiker, Laien unsere Homöopathie an die Hand geben zur Selbstmedikation- sicherlich mit guter Unterweisung? Ich zweifle heute selber, obwohl ich es auch tue, aber merke, es wird doch viel zu schnell irgendein Mittel gegeben. Dennoch ist es mir lieber, Laien in die Homöopathie einzuweihen als sie weiterhin durch die Schulmedizin unterdrückt zu sehen.

Henke:

Was die Laienmedizin betrifft, da hat Dr. Schüßler ein sehr klar abgegrenztes Gedanken- und Lehrgebäude aufgestellt. Und auch nur zu diesen 12 Grundsätzen, den Körper eigenen Mineralstoffen in potenzierte Form. Und dafür konnte er die Verantwortung an die Laien geben, weil nicht die gesamte homöopathische Palette aus der Therapeutenhand in die freie Verfügbarkeit gegeben wird. Er hat das schon in dieser Beschränkung und in ein nicht gefährliches Gebäude eingebracht.

Rausch:

Ich weiß, dass auch Hahnemann seinen Patienten die Selbstmedikation nicht ausdrücklich verboten hat. Und einer seiner größten Mitstreiter ist ein Laie: nämlich Clemens von Bönninghausen.

Also ein Hoch auf unsere Berufenen unter den Laien.

Jetzt zu Deiner Verordnung der Schüßlersalze, von einer Fachfrau, wenn ich so sagen darf. Nach welchen Kriterien verordnest Du die Funktionsmittel?

Henke:

Es gibt immer eine Art Ordnung und Hierarchisierung in der Anamnese. Das oberste Gebot ist immer für mich, die Beschwerden, die den Patienten am meisten drücken, auch als erstes zu bearbeiten. Dazu stelle ich eine sinnvolle Kombination von Schüßlersalzen zusammen, d.h. ich bemühe mich zwei, maximal vier Salze einzusetzen, aber je weniger, desto besser. Dann warte ich ab: Denn die meisten sind so genannte chronische Mittel, außer das Ferrum phosphoricum, und dadurch erst, gerade beim älteren Patienten, in 8 bis 12 Wochen wirksam. Wenn er dann wieder kommt, schaue ich, was passiert ist in dieser Zeit, und was hinter den ersten Beschwerden an anderen Sachen, meist den chronischen, her kommt. Was steht konstitutionell jetzt noch an: Welche Basistherapie für das Leben bräuchte der Patient, wenn die akuten Beschwerden milder geworden sind oder sogar ganz verschwunden?

Also erster Schritt: immer akute Beschwerdesituation behandeln, zweiter Schritt: konstitutionelle Begleitung, also was ihm weiterhin gut tun wird, was ich auch in der Augendiagnose sehen kann.

Rausch:

Was ist denn Dein am häufigsten eingesetztes Biochemisches Funktions Salz, gibt es das überhaupt?

Henke:

Ja, das gibt es schon. Ich liebe alle Schüßlersalze. Aber es gibt zwei Kategorien, die ich besonders liebe. Die eine Kategorie, meine oberste, ist die nervale Kategorie. Ich habe darüber immer wieder Vorträge gehalten, über Burn out, über Energiemangel, Müdigkeitssyndrom, und da sind die Schüßlersalze so ungeheuer wirksam in der Begleitung der Patienten. Und da liebe ich meine Nummer 5 das Kalium phosphoricum.

Rausch:

.....schon selbst ausprobiert?...

Henke:

....natürlich. Ich liebe die Energieschaukel. Ich liebe es, wenn die Menschen innerhalb von vier Wochen spüren, ich bin nervlich doch etwas stabiler. Die Dinge hauen mich nicht mehr so um. Ich kann besser schlafen. Gerade der Schlaf ist so ein Dreh- und

Angelpunkt unserer Verstimmungen. Kalium phosphoricum in der Dosierung 3x täglich 3-5 Tabletten. Und weil es besonders gut in den Morgenstunden wirksam ist, möglichst verteilen auf 9 Uhr, 11 Uhr und 13 Uhr.

Rausch:  
Und das Lieblingssalz Nummer 2?

Henke:  
Der Liebling Nummer 2 ist mein Calcium phosphoricum. Ein Mittel mit einem großen Indikationsbereich im Sinne der abermals nervalen Beeinflussung, für kleine Kinder, in der Allergiebehandlung, für alle Schleimhautbehandlungen, auch so was wie ein Kräftigungsmittel für den Tag.

Calcium phosphoricum ist nicht nur Lieblingssmittel Nummer 2, sondern ebenfalls die Nummer 2 der biochemischen Funktionssalze, eingesetzt in einer D6, das verordne ich gerne, gerade weil es auch ein schönes Frauenmittel ist, ein Mädchenmittel, zweimal am Tag 4-5 Tabletten, aufgelöst in etwas Wasser, und dann bevor wir in den Tag gehen, Schlückchenweise getrunken und am Abend auch noch einmal, wenn wir also aus dem Tag gehen.

Rausch:  
...bevor wir mit unserer Unterhaltung aus dem Netz gehen, vielen Dank an Adelheid Henke für die Informationen zu den Biochemischen Funktionssalzen nach Dr. Schüssler.  
MR

## INDUSTRIE – FORSCHUNG

### Neue Ausgabe von Pflügers Rezepturbuch

Mit der Ausgabe 2006/2007 liegt jetzt die überarbeitete und aktualisierte Version von Pflügers Rezepturbuch vor.

Es bietet Ihnen einen umfassenden Überblick über den Einsatz homöopathischer Arzneimittel im Rahmen einer biologischen Ganzheitstherapie.

Neben dem aktuellen Arzneimittel-Programm finden Sie in dem Handbuch in übersichtlicher Form auch praxisbezogene Anregungen und Tipps für ergänzende Therapiemaßnahmen.

Die 250 enthaltenen Mittel zeigen, dass es gelungen ist die Präparatevielfalt für eine individuelle, auf jeden einzelnen Patienten zugeschnittene Therapie zu erhalten.

Bestellen Sie Ihr neues Pflüger-Rezepturbuch kostenlos bei:

Homöopathisches Laboratorium  
A. Pflüger GmbH & Co.KG  
Bielefelder Straße 17  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel.: 05242 / 9282-0  
Fax.: 05242 / 55932  
email.: marketing@pflueger.de

## ZITAT

Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als  
einziges Heilmittel.

Mahatma Ghandi

## TERMIN

### Grundlagen der Praxisführung

Referent: Arne Krüger, 1. Vorsitzender des FDH, LV Berlin-Brandenburg e.V.

Inhalte:  
Die ordnungsgemäße Abrechnung heilpraktischer Behandlungsvorgänge und die korrekte Erstellung von Behandlungsrechnungen nach dem Gebührenverzeichnis für Heilpraktiker.

Private Krankenversicherungen und Beihilfestellen unterziehen Behandlungsrechnungen zunehmend strengeren Überprüfungen. Dabei steht die Plausibilität eines Behandlungsvorganges und dessen Dokumentierung durch eine nachvollziehbare Diagnostik im Vordergrund. Beanstandete Rechnungen sind eine schlechte Reklame für eine Praxis und führen häufig nicht nur zum Verlust des Honorars, sondern letztlich auch zum Verlust des Patienten. Wer kann sich das schon leisten? Sorgfalt in allen Belangen der Rechnungserstellung ist deshalb die erste Nebenpflicht aus dem Behandlungsvertrag.

Im Seminar werden spezifische Fragen der Teilnehmer ausführlich diskutiert.

Termin: Sonnabend, 11. November 2006,  
sowie 21. April 2007 (unabhängig)  
Uhrzeit: 10.00 - 18.00 Uhr  
(10.00 – 14.00 Uhr: PRAXISERÖFFNUNG,  
EXISTENZGRÜNDUNG, PRAXISFÜHRUNG  
15.00 – 18.00 Uhr: DIE ORDNUNGSGEMÄSSE  
ABRECHNUNG)

Kosten: Fördermitgl./Mitgl./FDH: 25,00 €, Nichtmitgl.: 75,00 €

Veranstaltungsort: Samuel-Hahnemann-Schule,  
Mommstr. 45, 10629 Berlin

## TERMIN

Die Heilpraktiker Akademie Berlin-Brandenburg - Aus- und Fortbildungsstätte im Fachverband Deutscher Heilpraktiker Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. und Sanum-Kehlbeck bieten an:

### „Einführung in die Dunkelfeld-Diagnostik und Sanum-Therapie“

Seminarinhalte  
Was ist der Unterschied zwischen Monomorphismus und Pleomorphismus?  
Die Lehre von Prof. Dr. Enderlein.  
Warum kann man die Endobiontenbelastung nur im Dunkelfeld sehen?

Der Cyclus des Endobionten.  
Was zeigt das Dunkelfeldblutbild für die Diagnostik und Therapie?

Wie arbeiten die Sanum-Mittel als Regulatoren?

Referent: Kursleitung: Karl-Heinz Wickert, Ernährungsberater  
Postfach 400 236, 44736 Bochum,  
sanum-kehlbeck@t-online.de

## Aktuelle Naturheilkunde im Pflaum Verlag



Max Amann/  
Riki Allgeier  
**Dem Geist auf die  
Sprünge helfen**  
Ca. 140 S. mit ca.  
50 Abb., kart.,  
ca. € 26,-  
ISBN 3-7905-0947-7  
Therapeutisches Neu-  
land für die Natur-  
heilkunde – nicht  
ohne humorvolles  
Augenzwinkern.



Angelika Szymczak  
**Das Kind in der  
Naturheilpraxis**  
Ca. 200 S. mit ca. 50  
Abb., kart.,  
ca. € 24,-  
ISBN 3-7905-0946-9  
(Herbst 2006)  
Informationen und  
Tipps nicht nur zu  
den üblichen  
„Kinderkrankheiten“.



Sieglinde  
Butz-Bergau  
**Ganzheitliche  
Shiatsu-Therapie**  
Synthese aus östlich-  
er und westlicher  
Körpertherapie  
446 S. mit 681 Abb.,  
kart., EUR 42,-  
ISBN 3-7905-0929-9  
Die philosophischen  
Hintergründe sowie  
die Behandlung der  
einzelnen Meridian-  
verläufe mit den  
entsprechenden Griff-  
techniken mit einer  
Fülle von Fotos.

*Bitte fordern Sie unser  
Gesamtverzeichnis an!*



Die Zeitschrift –  
seit über 50 Jah-  
ren praxisnahe,  
umfassende und  
kritische  
Informationen  
über die Tradition der  
Naturheilkunde  
und ihre  
aktuellen  
Entwicklungen



**Richard Pflaum Verlag**  
Lazarettstr. 4, 80636 München  
Telefon 089/12607-0  
Telefax 089/12607-333  
e-mail: kundenservice@pflaum.de  
www.naturheilpraxis.de/shop/

## Die Traumwerkstatt

Kostenlose Traumaufstellung-  
jeden 3. Mittwoch in der SHS

Seit dem Frühjahr gibt es die Traum-  
Aufstellungs- Arbeit unter Leitung von  
Andreas Krüger, einer von drei Traum-Abenden  
(Traumbilder, Traumtänze), an denen regelmäßig  
mit Träumen gearbeitet wird.

An einem heißen Sommerabend sitzen wir, Schüler,  
Dozentenschüler, Heilpraktikerkollegen und  
Andreas in der Runde. Ich bin zum ersten  
Mal hier und – Träume und Aufstellungsarbeit  
schätzend- neugierig.

Ich höre, dass es eine Werkstatt der Traum-  
Aufstellungsarbeit sein soll. Andreas ermuntert  
uns, alles, was uns innerhalb dieser Arbeit  
begegnet, mit in die Runde zu geben. Es sei  
keine Lehrveranstaltung und schon gar nicht  
von ihm allein. „Alle lernen von allen“, sagt  
er und fragt: „Wer hat einen Traum gehabt?“  
Drei Träumer melden sich für diese Arbeit.  
Ich erinnere hier nur das psychische Material,  
wie es sich mir dargestellt hat beim Hören und  
kann keinen Anspruch auf völlige Richtigkeit  
geben.

Der Träumer hatte geträumt, dass eine  
Mitschülerin sagt, „Sie (auch andere  
Mitschülerinnen) spüren das Böse, den Teufel  
in mir. Und ich solle das doch aufstellen. Und  
dann gab es Gefühle wie Hass und Traurigkeit  
auch und eine Sehnsucht nach Licht, nach  
Klarheit, weg von meinem gespalten sein. Dann  
habe ich noch ein Drachenamulett gesehen.“  
Der Aufstellungsleiter, Andreas Krüger, stellt  
den Traum auf: „Eine weibliche Animastruktur“  
solle aufstehen. Dann der „Hass“, „Die Trauer“,  
das „der Teufel und das Böse“ in einer Figur.  
Eine „Gottfigur“, ein „Krafttier“ und das  
„Wunder“, das „wenn der Traumaufsteller am  
Morgen erwacht und alles, was er sich wünscht,  
erfüllt sieht, wie sieht dieses Wunder dann  
aus, als Frage an den Träumer gerichtet.“  
Er antwortet: „Es sieht klar aus“.  
Andreas stellt die „Klarheit“ mit in die  
Aufstellung. Für den Träumer wird der  
Stellvertreter gewählt.

Stellvertreter, Teufel und die Animastruktur  
stehen im Raum, die „zufällig“ völlig in  
schwarz gekleidet sind: schwarze Hose,  
schwarzes T-Shirt. Schnell wird klar, dass es  
sich beim Teufel, der sich sofort hinlegt, uns  
anderen nur den Rücken zeigt, um einen armen  
Schlucker handelt, der vom Stellvertreter des  
Träumers mit „elender Traurigkeit“ erlebt  
wird.

Die Animastruktur weiß ganz schnell, dass sie  
die Ordnung ist und hier was passieren muss.  
Die Animastruktur und der Stellvertreter des  
Träumers schauen wie wir alle völlig gebannt  
auf den liegenden Teufel, der nun unser aller

Mitleid erregt.

In dieser kaum aushaltbaren Spannung hat Andreas Krüger eine Idee:

Er tauscht den Stellvertreter aus, nimmt den Träumer selbst ins Feld, auch der ist schwarz gekleidet. Alle, die jetzt in diesem Spannungsdreieck stehen: die Verkörperung der Animastruktur- im Traum als die Mitschülerin, die dem Träumenden im Traum gesagt hat, dass sie und andere Mitschülerinnen in ihm das Böse spüren- und der auf dem Boden liegende Teufel (das Böse), senden eine tiefe innere Trauer aus, Hilflosigkeit und so etwas wie Unbeweglichkeit. Bei mir kommt das Bild von gebannt sein hoch. Vielleicht ist es dieser Effekt, dieses Dreieck aus Trauer, Bannung, scheinbar unüberwindlichem Feststecken von am Boden liegenden Bösen, entsetztem Träumer und Ordnung schaffen wollender Anima, was Andreas veranlasst, diese drei Ungleichen zusammenzubringen.

Andreas macht was Ungeheuerliches, Gewagtes, kaum Auszuhaltendes:

Der „Teufel soll sich umdrehen, auf dem Rücken liegen, der Träumer auf ihm, bäuchlings, also dem Teufel zugewandt, die ordnende Anima auf dessen Rücken. Diese schwarze „Leiber-Presse“ kann SO nicht lange, zumal bei 34 Grad im Raum, aushalten. Hier MUSS nun WAS passieren.

Die aufgestellte Klarheit als Wunder, die anfangs bei minus 5 (von minus 10- plus 10) erlebt hat, sieht jetzt ein plus fünf, obwohl die drei Leiber ächzen und keuchen. ES PASSIERT WAS!

Mit einem Mal kommt aus dem keuchenden Leiberknäuel das entsetzliche Schreien des Träumers in der Zange von Teufel und Ordnung hoch.

In der Stellvertreterin des Wunders schießt die Kurve wie eine Fieberkurve steil nach unten, rast wieder hoch, so geht das, bis der Schreiende, immer mehr gehalten von unten und oben, schließlich von den Helfern, Hass und Trauer, festgehalten wird, vom Krafttier ganz fest, dass sich später als ein Krokodil erklärt. ES DAUERT.

Und das Wunder- ICH durfte es sein- bangt. Immer noch ist die Krisis da, die Möglichkeit wieder zu erstarren, gebannt, besetzt zu werden, isoliert, wie das Anfangsbild es zeigte.

Und dennoch, als Andreas anfängt zu singen und auch ich als Wunder damit aufgefangen werde, und am eigenen Singen zu spüren, dass es nur noch ruhig und klar werden kann, singe und höre ich mich eine Oktave höher.

Ich (Wunder) spüre, dass es DURCH ist, wenn auch noch nicht ruhig und gewiss. Das Wunder bleibt bei plus fünf und geht bis zum „Abwerfen“ der strengen und grausam drückenden Ordnung (Animastruktur) bis hoch zu plus zehn.

Schließlich rollen sich Träumer und Teufel auf die Seite und schauen sich an: wie zwei Brüder: zwei Ähnliche.

Ist hier „etwas Böses“ aus den Träumer gewichen?

Und die hauptsächliche Frage, weil vom Träumer als Wunder gewünscht: ist jetzt bei ihm mehr Klarheit?

Andreas vollendet das Ritual, indem er das nun entstandene Bild ausspricht, wenn er sagt: „Der Kampf ist zu Ende. Du bist ein Teil von mir. Ich nehme dich so, wie du bist.“

Und die beiden Ähnlichen, das schwarz gekleidete Bruderpaar, spricht ES nach, jeder zum anderen, um diese Gewissheit zu bekräftigen:

„Der Kampf ist zu Ende. Du bist ein Teil von mir, ich nehme dich so, wie du bist.“

Dann legt die Klarheit (Wunder) die Hände auf die Schultern des Aufstellungsleiters und der Träumer schaut über ihn zur Klarheit - in ihre Augen. Das Wunder (ich) sehe seine Augen zum ersten Mal an diesem Traumaufstellungsabend RICHTIG.

Mein Eindruck als Wunder (Klarheit) ist: Der Träumende traut sich wirklich jetzt zu, klar zu sehen. Wir begegnen uns nur mit den Augen und es berührt mich sehr, seiner Klarheit nun sagen zu können: „Auch wenn es schwer ist, klar zu sein, Du hältst Es aus.“

Was habe ich in diesem Traumaufstellabend gesehen?

Zum einen: ein Lernen von einander, besonders das völlige Vertrauen in das, WAS DA KOMMT, auszuhalten.

Ich habe viel Wahrnehmungsarbeit in der Aufstellungsarbeit gesehen, mit das wichtigste Vermögen, das ein Therapeut in der Praxis braucht.

Ich habe gesehen, dass anhand von Traummaterial sehr wichtige und sehr betroffene Dinge aufgestellt werden können und dass Andreas Krüger dieses Handwerk beherrscht. Es war nicht nur lehrreich, es war hoch brisant und Atem beraubend, diese Entwicklungen der aufgestellten Träume mit anzuschauen.

Ein Wahrnehmungsseminar mit Rosina Sonnenschmidt ist sicherlich nicht weniger spannend, aber hier ist ein Ort und eine Gelegenheit, noch intimer, noch genauer, noch offener, noch gezielter an den eigenen Fähigkeiten des Sehens und besonders des Aushaltens zu arbeiten, kurz ein intensiver Kurs für die Mutigen unter uns.

Marion Rausch

## Zähfließendes Leiden

**In dem Schmelztiegel Rheuma - die Literaturangaben steigern sich bis zu einer Anzahl von 450 verschiedenen Erkrankungen, die unter dem Begriff subsumiert werden können - entzünden sich nicht nur die Gelenke, sondern auch die Gemüter in heißen Diskussionen um die ultimativen Methoden, die den Bedauernswerten Linderung verschaffen sollen. Christina Holm aus Hamburg dagegen bewahrt kühlen Kopf, auch bei austerapierten Patienten.**

In der Fachliteratur taucht der eher profane Begriff Rheuma nicht mehr auf, dort wird gerne differenziert betrachtet, analysiert und am liebsten jedes Körperteil für sich behandelt. Trotz allen Fortschreitens des medizinischen Kenntnisstandes müssen die Fachleute jedoch eingestehen, dass die Ursachen nach wie vor ungeklärt sind. Begründete Verdachtsmomente gibt es zuhauf. Neben dem Stress wird der nicht minder strapazierte Säure-Basen-Haushalt auch diesmal nicht verschont, und selbstredend haben die Gene ihre Hand resp. ihren Fingerprint im Spiel. Die Träger der erblichen Last können sich dennoch trösten, denn auch sie haben die reelle Chance, ihr Leben lang gesund zu bleiben, wenn sie darin nicht gewisse Risikofaktoren einschleichen lassen, die etwa als Auslöser für einen drohenden Autoimmunprozess fungieren können, und die vorbelastete Patienten daher tunlichst meiden sollten - so sie können...

### Fokus entzündlich-rheumatischer Formenkreis

Diese Erkrankungen gehören zur Gruppe der Autoimmungeschehen und heben sich von diesen dadurch ab, dass ihre Autoantikörper nicht organspezifisch sind wie bei Typ I-Diabetes oder Thyreoiditis Hashimoto, sondern es handelt sich dabei um Systemerkrankungen, die sich zumindest in der Anfangsphase fast ausschließlich an den Gelenken manifestieren. Auf Basis der genetischen Disposition und der körperlich-seelischen Konstitution genügt als Auslöser für eine reaktive Arthritis ein Infekt, aber auch Erregertoxine aus einem Herdgeschehen, die zur Störung der Toleranz gegen körpereigene Strukturen führen und damit einen Autoimmunprozess in Gang setzen können.

Besonders gefährdet dafür scheinen Personen mit charakteristischen Erkennungsstrukturen der Zelloberflächenantigene zu sein. Diese dienen zur Unterscheidung des Immunsystems zwischen fremd und selbst und sind damit für die Histokompatibilität von Geweben u. a. bei Organtransplantationen von Bedeutung. Für die rheumatoiden Arthritiden fand man bei den Patienten HLA-B27 (Human-Leucocyte-Alloantigen). Die damit ausgestatteten potentiellen Rheumakandidaten haben offenbar eine Strukturverwandtschaft mit den Zelloberflächen von Mikroben, was für die Immunabwehr zu fehlgeleiteten Angriffs- bzw. Verteidigungsstrategien führt.

### Einmal scharf gemacht - kaum aufzuhalten

Bei systemischen Autoimmunerkrankungen ist zusätzlich

die Verteilung der Lymphozyten-Subtypen noch stärker verändert als bei organspezifischen, das Verhältnis von T-Suppressor- zu T-Helferzellen ist zugunsten letzterer verringert. Der hemmende Einfluss der Suppressorzellen auf die Immunabwehr kommt damit nicht mehr zum Tragen, und die einmal in Gang gesetzte Abwehrreaktion gegen körpereigenes Gewebe ist kaum mehr zu bändigen.

Hauptaustragungsort ist im Falle der rheumatoiden Arthritis die Gelenkinnenhaut (Synovialis). Auch Herz, Hirn und Haut können in Mitleidenschaft gezogen werden. Anhaltende Entzündungsherde erhöhen die Durchlässigkeit der Synovialis für die inflammatorischen Mediatoren, und nach und nach wird der Zustand chronisch (chronisch rheumatoide Arthritis).

### Hoffnungsträger monoklonale Antikörper?

Mark Feldmann und Ravinder Maini vom Kennedy Institute of Rheumatology in London machen für die Erkrankung hauptsächlich den Tumornekrosefaktor (TNF- $\alpha$ ) verantwortlich. Diesen produziert der Körper zur Aktivierung des Immunsystems in kleinen Mengen. In den Gelenken des Rheumapatienten aber sammelt er sich in bis zu 1000-facher Menge an. Die Hoffnung auf einen monoklonalen Antikörper zur Neutralisation von TNF- $\alpha$  wurde enttäuscht, da der anfängliche Therapieeffekt nach einigen Monaten wieder abklingt, eine erneute Behandlung zwar wieder Wirkung zeigt, diese jedoch nur noch von kurzer Dauer ist.

Im chronischen Zustand beginnt die Gelenkinnenhaut zu proliferieren und bildet zottige Ablagerungen an der Oberfläche mit Schmerzen, Schwellungen und Bewegungseinschränkung der betroffenen Gelenke. Die Entzündungen befallen dann schrittweise auch die übrigen Gelenkabschnitte, so werden Knorpel, Bänder, Sehnen und schließlich die Knochen angegriffen. Der Gelenkspalt verschmälert sich - erst jetzt zeigt sich das Ausmaß des Geschehens auch in Röntgenaufnahmen.

### Schonhaltungen verschlimmern

Sind zunächst nur eines oder wenige Gelenke betroffen, weitet sich der entzündliche Prozess mit der Zeit systemisch aus, und es kommt zur chronischen Polyarthrit (cP). Typisch für die rheumatoide Arthritis sind meist beidseitige morgendliche Schmerzen in den Fingergelenken, die Morgensteifigkeit. Sie ist ein Leitsymptom und verschwindet im Laufe des Tages bei Bewegung.

Müdigkeit und Erschöpfung sowie ein allgemeines Unwohlsein dagegen bleiben dem Rheumapatienten als ständige Begleiter erhalten. Ebenso wie eine depressive Stimmungslage, was allerdings in Anbetracht der Schmerzen und nicht zuletzt der Aussicht auf die bizarren Gelenkdeformationen im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung nachvollziehbar ist.

### Austerapiert mit 16!

Christina Holm berichtet: Die Patientin war 16 Jahre alt, als sie mit ihren Eltern zu mir kam. Alle waren sehr verzweifelt, weil das Mädchen nach ihrer Therapie in der Rheumaklinik in Bevensen mit umfangreichen Gelenkergüssen als austerapiertes Fall und nicht heilbar entlassen worden war. Sämtliche Gelenke waren beteiligt.

Sie hatte heftige Beschwerden, konnte kaum laufen und auch nicht schreiben. Die Teilnahme am Unterricht fiel ihr schwer. Die Rheumafaktoren waren massiv erhöht, die Blutsenkungsgeschwindigkeit in schwindelerregender Höhe, der Eisenwert stark reduziert: vermutlich aufgrund einer Reaktionsanämie - die Patientin war mit Cortison nur so voll gepumpt!

Wir begannen die Therapie mit Vitamin C (Pascoe), vier Infusionen innerhalb von zwei Wochen mit jeweils vier Flaschen, also 30 g pro Infusion. Nach der zweiten Infusion war sie bereits schmerzfrei. Zeitgleich haben wir eine Entgiftungstherapie angefangen. Danach haben wir die vitOrgan-Therapie durchgeführt: NeyArthros®\* (Nr. 43) und NeyChondrin®\* (Nr. 68) sowie NeyTroph®\* (Nr. 96) und NeyArthrosome® pro inj.\*, wurden in den Stärken I -III (NeyArthrosome® nur in Stärke II) jeweils mit 2 ml Eigenblut zusammen injiziert. An den injektionsfreien Tagen NeyArthros® Liposome\*, NeyChondrin®-Tropfen\* und NeyTroph®-Tropfen\*. Die Behandlung mit den vitOrgan-Präparaten machen wir nun seit drei Jahren, mittlerweile reduziert auf eine Injektion der Stärke III (NeyArthrosome® nur Stärke II) pro Woche. Der Erfolg: die Patientin ist heute, mit 19 Jahren, völlig beschwerdefrei. Sie fährt Fahrrad, geht tanzen und hat ihr Abitur bestanden. Auch das Blutbild hat sich seit einem Jahr völlig normalisiert. Die Patientin macht jetzt eine Ausbildung zur Physiotherapeutin.

### Tipps zur Diagnostik

Mangelseindeutiger labordiagnostischer Nachweise kann man sich nach den Kriterien der American Rheumatism Association (ARA)\* richten. Unspezifische Entzündungszeichen sind erhöhte Werte für die Blutsenkungsgeschwindigkeit und das C-reaktive Protein - letzteres ist bei bakteriellen Infekten massiv erhöht, die Blutsenkung eher bei einem Rheumaschub. Zur Differentialdiagnose von Kollagenosen dienen verschiedene antinukleäre Antikörper.

In den dreißiger Jahren wurde der Rheumafaktor entdeckt und von Waaler und Rose als Antikörper gegen Immunglobulin G von Schaf-Erythrozyten nachgewiesen. Bei dem Rheumafaktor handelt es sich hauptsächlich um IgM, doch können auch alle anderen Immunglobulin-Klassen (IgA, IgD, IgE und IgG) solche Immunkomplexe bilden, daher spricht man heute von den Rheumafaktoren. Bei 90 % der Patienten mit rheumatoider Arthritis kann man sie nachweisen. Diese sind also seropositiv. Jedoch kommen sie auch bei anderen Erkrankungen und sogar bei Gesunden vor, für IgM mit steigender Tendenz bei zunehmendem Alter. Reaktive Arthritiden sind dagegen fast immer seronegativ, also keine Rheumafaktoren nachweisbar. Mit Hilfe der PCR (polymerase chain reaction) lassen sich aber Erreger nachweisen.

Bei einem Fünftel der Patienten mit cP treten sogenannte Rheumaknoten auf, vor allem an Stellen, die erhöhtem Druck ausgesetzt sind wie Ellenbogen, Sehnenscheiden, Fingern und Füßen. Dies sind verschiebliche fibrinoide Nekrosen, umgeben von Entzündungsgewebe. Auch Herz, Lunge oder ZNS können davon betroffen sein, was Komplikationen mit sich bringen kann. Rheumaknoten kommen offenbar nur bei seropositiven Patienten vor.

### Tipps für die Praxis

Bei Rheumapatienten lohnt ein Blick aufs Vitamin C im Blut. Während bei gesunden Probanden nur 15 % in der reduzierten Form, der Dehydroascorbinsäure, vorliegt, ist der Anteil bei den Rheumatikern sehr hoch, die Konzentration der antioxidativ aktiven Ascorbinsäure ist dagegen bis zu 93% reduziert. Antioxydantien wie Vitamin C, aber auch Vitamin E und Selen empfehlen sich demnach auch für Rheumapatienten, in Kombination mit leberschützenden Aminosäuren (CAPO® plus\*\*) auch für diejenigen, die abnehmen bzw. fasten wollen. Das Heilfasten mit anschließender Ernährungsumstellung auf hauptsächlich basische pflanzliche Kost verspricht Linderung.

Gut wirksam sind offenbar auch pflanzliche Mittel wie Brennnessel, Teufelskrallen und indischer Weihrauch (*Boswellia serrata*), letzteres dient vor allem in Kombination mit Glucosaminsulfat, Chondroitinsulfat, Bromelain, Vitamin E und Selen zur Unterstützung der Gelenke (Chondron\*\*). Die systemisch auftretenden Autoantikörper können mit der modifizierten Eigenbluttherapie ALLERGOSTOP® I\* spezifisch angegangen werden. Die in NeyChondrin® und NeyArthrosome® enthaltenen Thymusfaktoren normalisieren das Verhältnis von T-Suppressor- zu T-Helferzellen.

Rheumapatienten sollen in Bewegung bleiben: neben Krankengymnastik und Ergotherapie bietet sich Thermotherapie mit Wärme oder Kälte, je nach Erkrankungsstadium, und Sport - vor allem im Wasser - an.

Bei der konventionellen Basistherapie mit Gold, nicht-steroidalen Antirheumatika (NSAR), Cortison & Co dagegen ist nicht alles Gold was glänzt. Blutbildveränderungen, Störungen der Nieren- und Leberfunktion, Magen-Darm-Beschwerden, Kopfschmerzen und Hautausschläge sollen durch regelmäßige Kontrollen überwacht werden, die meisten Nebenwirkungen gingen, so heißt es, nach Absetzen der Medikamente wieder zurück, wegen Gefahr einer Erbgutschädigung in den Keimzellen wird den Patienten während der Gabe und mehrere Monate nach dem Absetzen ein sicherer Empfängnischutz empfohlen. Eine Langzeitbehandlung mit Corticoiden kann die Progredienz der Erkrankung nicht stoppen, das geben führende Rheumatologen mittlerweile zu. Leider kommt diese Einsicht für manchen zu spät. Auch die NSAR sind wegen ihres Nebenwirkungsprofils nicht unproblematisch. Lt. Gesellschaft für Rheumatologie sterben pro Jahr rund 3.000 Patienten an den Komplikationen durch die ihnen verschriebenen Antirheumatika.

\* Literatur dazu beim Hersteller: vitOrgan Arzneimittel GmbH, 73745 Ostfildern

\*\* Hersteller: Regena Ney, Ostfildern

Autor: O. Aichinger

## „Die chronischen Krankheiten“ erblicken das Licht der Welt

### Teil X einer kurz gefassten Hahnemannbiografie nach R. Haehl

Hahnemanns letztes großes medizinisches Werk, „Die chronischen Krankheiten, ihre eigentümliche Natur und homöopathische Heilung“, diese „unerhörte, ungeheure Sache“, wie Hahnemann sein Werk selber nannte, platzte wie eine Bombe unter die Schar der homöopathischen Ärzte. Das war 1828. Der inzwischen 73-jährige Hahnemann schreibt in seinem Vorwort:

Den Grund auszufinden, warum alle die von der Homöopathie gekannten Arzneien keine wahre Heilung in gedachten Krankheiten bringen, und eine, womöglich richtigere Einsicht in die wahre Beschaffenheit jener Tausende von ungeheilt bleibenden-chronischen Krankheiten zu gewinnen, diese höchste ernste Aufgabe beschäftigte mich seit den Jahren 1816, 1817 bei Tag und Nacht – und siehe! - der Geber alles Guten ließ mich allmählich in diesem Zeitraum durch unablässiges Nachdenken, unermüdetes Forschen, treue Beobachtungen und die genauesten Versuche das erhabene Räthsel zum Wohle der Menschen lösen.

Hahnemann löste ein Rätsel, das mit der Veröffentlichung dieser neuen und bis heute in der homöopathischen Anamnese nicht mehr weg zu denkenden Lehre von der chronischen Natur der Krankheit, seinen Mitstreitern, selbst engsten Weggefährten und auch einer inzwischen stark angewachsenen, internationalen Homöopathengemeinde erst einmal ein großes Rätsel blieb. Seit seinem ersten genialen Werk ‚dem Organon der Heilkunst‘, bis zur Veröffentlichung seines letzten gewaltigen Werkes, den Chronischen Krankheiten, hatte Hahnemann in weiteren Auflagen des Organons immer wieder seine Forschungen und Erfahrungen zu den chronischen Krankheiten mit eingebracht, dennoch galt und gilt in der gesamten Homöopathenschaft der §7 des Organons als Leitfaden ihres praktischen Handelns:

An einer Krankheit, von der keine sie offensichtlich veranlassende oder unterhaltende (Causa occasionalis- Gelegenheitsursache) zu entfernen ist, kann man nur die Krankheitszeichen wahrnehmen. Unter Mitberücksichtigung eines etwaigen Miasmas (Infektionskrankheit, M.R.) und unter Beachtung der Nebenumstände müssen es allein die Symptome sein, durch die eine Krankheit die zu ihrer Hilfe geeignete Arznei fordert und auf sie hinweisen kann. So muss die Gesamtheit ihrer Symptome, dieses nach außen reflektierende Bild des inneren Wesens der Krankheit, das heißt des Leidens der Lebenskraft, das Hauptsächlichste oder Einzige sein, wodurch die Krankheit zu erkennen geben kann, welches Heilmittel sie braucht.

Das war die fast 20 Jahre lang geltende Faustregel von der Ähnlichkeit des homöopathischen Arzneimittels mit der Symptomatik des Kranken.

Nun scheint diese Faustregel nur mehr für den akut Kranken zu stimmen, oder wie Hahnemann selber feststellt, für eine akute Aufwallung eines darunter waltenden chronischen Übels. In einer Fußnote zu den Chronischen Krankheiten vermerkt Hahnemann jene neue Erkenntnis:

Doch ließ ich von allen diesen unwäglichen Bemühungen nichts vor der Welt, nichts vor meinen Schülern verlauten, nicht etwa deshalb, weil die häufig mir erwiesenen Undankbarkeiten mich davon abgehalten hätten...Nein, ich ließ über all das nichts verlauten, weil es unschicklich, ja schädlich ist, von unreifen Dingen zu reden oder zu schreiben. Erst seit einem Jahre habe ich zweien meiner um die homöopathische Kunst am meisten sich verdient gemachten Schülern das Hauptsächlichste davon zu ihrem und ihrer Kranken Wohle mitgeteilt, um nicht die ganze Wissenschaft für die Welt verloren gehen zu lassen, wenn

mich etwa vor Vollendung dieses Buches ein höherer Wink in die Ewigkeit abgerufen hätte, was in meinem 73. Lebensjahr nicht unwahrscheinlich war.

R. Haehl schreibt dazu:

Die beiden Schüler, von denen Hahnemann hier spricht, waren Dr. Stapf in Naumburg, der Herausgeber des „Archivs für homöopathische Heilkunst“ und sein Mitherausgeber Dr. Groß in Jüterbogk, Hahnemanns „Gevatter“. Ihnen, die seinem Herzen am nächsten standen und in seine neue Heillehre am tiefsten eingedrungen waren, hat er tatsächlich als den ersten Ärzten seine neue Entdeckung anvertraut. Aber schon einige Jahre vorher (1823) hatte er einem von längerer chronischer Krankheit geheilten begeisterten Freunde seiner Heilkunst, dem preußischen Generalkonsul Dr. Friedrich Gotthelf Baumgärtner in Berlin, von seinen Bemühungen, die chronischen Krankheiten wirksam bekämpfen zu lernen, Mitteilung gemacht.

Damals hoffte er noch, seine Lehre in einem eigenen Krankenhaus in Köthen, wo überhaupt noch keines war, erproben und seinen Schülern ihre Wahrheit durch die Tat beweisen zu können. Denn er zweifelte, ob es möglich sei, das, was er über das Wesen der chronischen Krankheiten im Laufe der Jahre allmählich erforscht und erkannt hatte, nur durch das geschriebene Wort allgemein verständlich machen zu können.

Was war das Neue, Revolutionäre, ja „Unerhörte“ an Hahnemanns Chronischen Krankheiten:

Er hatte entdeckt, dass man es immer nur mit einem abgesonderten Theile eines tiefer liegenden Urübels zu tun habe, dessen großer Umgang in den von Zeit zu Zeit sich hervor tuenden neuen Zufällen sich zeige.... Dass aber das gesuchte Urübel noch überdies miasmatisch- chronischer Natur sein müsse, zeigte sich mir klärlich in dem Umstande, weil es nie, sobald es bis zu einiger Höhe gediehen und entwickelt war, durch die Kraft einer robusten Konstitution aufgehoben, nie durch die gesündeste Diät und Lebensordnung besiegt wird oder von selbst erlischt, sondern mit den Jahren sich immer mehr, durch Übergang in andere, bedenklichere Symptome verschlimmert, bis ans Ende des Lebens.

Hahnemann spricht von der Behandlung akuter oder doch subakuter, also immer wieder aufflammender Krankheiten, die er und seine Schüler rein nach dem Ähnlichkeitsgesetz des Organons behandelten: kurz alles, was er an Symptomatik vorfand, einschließlich der vorurteilsfreien Beobachtung und Einholung genauester Verhaltensweisen des Kranken durch die Familie. Dennoch brachte das Urübel immer wieder den Kopfschmerz, die Leberbeschwerden, die Blasenentzündungen hervor, mal mehr, mal weniger. Und seine Beobachtung war: dass hinter dieser Symptomatik eben solch ein Urübel stecke, das wir alle Tage in der Praxis erleben: wir heilen eine akute Blasenentzündung mit einem gut gewählten homöopathischen Mittel, die Blasenentzündung verschwindet und danach kommt die so genannte Nachkrankheit, wie Hahnemann sie nannte, ein Anzeichen einer tiefer liegenden, einem Urübel ähnlich seienden Krankheit, die zu behandeln ganz andere Überlegung kostet, als dafür wiederum ein ähnliches Mittel im Sinne des §7 und §8 des Organons zu wählen.

Was für Urübel waren das?

Schon in den Siechenspitälern seiner jungen Arztjahre heilte Hahnemann die Syphilis und die Gonorrhoe, die beide noch als eine Krankheit von einem venerischen Urübel (Ansteckung) herrührten, mit dem Quecksilber, den Hahnemann bereits sehr stark verdünnte. Er wusste, dass Mercurius so etwas wie ein paracelsischer Stein der Weisen ist für dieses venerische Urübel, das eine durch Geschlechtsverkehr übertragene, also erworbene Infektionskrankheit, darstellte.

Der Hahnemannsche Begriff für dieses venerische Leiden ist Miasma.

Roland Methner in seinem Artikel Das Konzept der Miasmen über Hahnemanns Auffassung zu den Miasmen:

Hahnemann übernahm von Ärzten seiner Zeit, z.B. von dem bekannten BOISSOIRE DE SAUVAGE die Auffassung, dass chronische Krankheiten durch eine chronische Infektion bedingt

seien, verursacht entweder durch Verunreinigung der Luft, also den „Miasmen“, oder durch Erreger. Ersuchte nach Infektionskrankheiten, die in der Lage sind, die Patienten chronisch krank zu machen (und das, obwohl sie zuvor mit Hilfe von Salben, Quecksilber u.ä. von der Schulmedizin als „geheilt“ erklärt worden waren) und fand sie in der Syphilis, in der Gonorrhoe und in der Krätze, welche zu seiner Zeit sehr verbreitet war und entsprechend häufig vorkamen.

### Hahnemann entdeckt die Psoralehre

Das venerische Urübel mit seinem charakteristischen eitrig-widerlichen Geruch und den ausgestanzten Geschwüren hatte Hahnemann bereits vor Entdeckung des Similegesetzes 1790 mit dem Quecksilber -und zwar INNERLICH und nicht mehr wie seine Kollegen äußerlich- stark verdünnt und bereits 1789! Vor Entdeckung des Similegesetzes chronisch behandelt.

Wesentlich unsichtbarer, weil in Jahrhunderten immer wieder vertrieben von der Haut, war hingegen ein anderer Feind, ein schlimmerer als der venerische: die Krätze.

Hahnemann selbst fällt für die unzähligen Spielarten vertriebener Krätze, also aller unvenerischen chronischen Krankheitsfälle der Name Psora ein.

R. Haehl dazu:

Psora, ein zu Hahnemanns Zeiten bekannter und gebräuchlicher Ausdruck, war der Sammelbegriff für eine in grauer Vorzeit schon bekannte Reihe von Hautleiden verschiedenster Art. In diesem weiteren Sinne gebrauchten die Zeitgenossen (z.B. Autenrieth, Schönlein u.a.) zu Ende des 18. und im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts das Wort allgemein, zugleich aber auch im engeren Sinne für eigentliche Krätze.

Im Vorwort zu seinem epochalen Spätwerk Die chronischen Krankheiten schreibt Hahnemann:

Nach und nach lernte ich hilfreichere Mittel gegen dieses so viele Leiden erzeugende Ur-Übel, das ist, gegen die mit einem allgemeinen Namen zu benennende PSORA (innere Krätz-Krankheit mit oder ohne ihren Hautausschlag) finden, und es ward mir dann beim Gebrauch dieser Arzneien in ähnlichen chronischen Krankheiten, welchen der Kranke eine solche Ansteckung auch nicht nachweisen konnte, durch die erfolgende Hilfe einleuchtend, dass auch diese Fälle, wo der Kranke sich keiner Ansteckung dieser Art erinnerte, dennoch von der ihm vielleicht schon in der Wiege oder sonst unerinnerlich mitgeteilten Psora herrühren müssten, was dann auch bei sorgfältiger Nachforschung bei den Eltern (hereditär! M.R.) oder alten Anverwandten sehr oft seine Bestätigung fand.

Die genaueste Beobachtung der Hilfskraft der schon in den ersten dieser 11 Jahre hinzu gefundenen antipsorischen Mittel belehrte mich immer mehr, wie häufig sowohl die mäßigen, als die größeren und größten chronischen Krankheiten dieses Ursprungs seien.

Sie belehrte mich, dass nicht allein die meisten jener vielerlei Hautausschläge, welche **Willan** mit ängstlicher Mühe von einander schied und mit eigenen Namen belegte, sondern auch fast alle After-Organisationen von der Fingerwarze an, bis zu den größten Balg- geschwülsten, von den Fingernägel- Verunstaltungen an, bis zu den Knochen- Geschwülsten und den Verkrüppelungen des Rückrats und mehren anderen Erweichungen und Verbiegungen der Knochen im zarten und späteren Alter, dass häufiges Nasenbluten eben sowohl als die Blut- Anhäufungen in den Venen des Mastdarms und des Afters oder die Blutentleerungen aus denselben (blinde oder fließende Hämorrhoiden), sowie der Bluthusten oder das Bluterbrechen oder Blutharnen, und ebenso die fehlende als die zu häufige weibliche Monatszeit, der mehrjährige Nachtschweiß, ebenso wohl als die pergamentartige Dürre der Haut, der mehrjährige Durchfalle ebenso wohl als die stete Hartleibigkeit und Leibverstopfung, die langwierigen Schmerzen hier oder da, eben sowohl als die langwierig wiederkehrenden Konvulsionen, die chronischen Geschwüre und Entzündungen, Hypersarkosen und Geschwülste sowohl, als die Abzehrungen, die Überempfindlichkeit sowohl, als die mancherlei Fehler oder der Mangel an Sehkraft, des Gehör-, Geruch-, Geschmack- und Tastsinnes, sowohl die Geistes-

als die Gemütskrankheiten vom Blödsinn bis zur Ekstase, von der Schwermut bis zur Wut, die Ohnmachten und Schwindel wie die so genannten Herz- Krankheiten, die Unterleibs- Übel samt Allem, was man unter Hysterie und Hypochondrie begreift- mit einem Wort, dass Tausende von Pathologien mit verschiedenen Namen belegter, langwieriger Leiden des Menschen - mit wenigen Ausnahmen, wahre Abkömmlinge einzig der vielgestaltigen Psora seien.

Eine von Hahnemanns „vielfältigen und mühsam zusammengetragenen Bemühungen“ waren die Berichte von Ärzten, die wie Hahnemann ihre eigenen Beobachtungen mit der Krätze gemacht hatten.

Ein Beispiel nach R. Haehl:

„Schon zwei Jahrzehnte vor dem Erscheinen der „Chronischen Krankheiten“ hatte der Tübinger Universitätsprofessor Autenrieth auf diese Zusammenhänge in den „Tübinger Blättern für Naturwissenschaft und Arzneykunde“ hingewiesen.

Zu diesen Beobachtungen Autenrieths kommentierte Hahnemann:

Ich kannte bei Verfassung der ersten Ausgabe der chronischen Krankheiten noch nicht Autenrieths Versuche für die praktische Heilkunde an den klinischen Anstalten von Tübingen 1808. Doch, wie ich dann sah, ist, was er über die Krankheiten nach lokaler Vertreibung der Krätze sagt, nur eine Bestätigung dessen, was ich schon bei den hundert anderen Schriftstellern gefunden. Auch er hat Fuß-Geschwüre, Lungenschwindsucht, hysterische Bleichsucht mit verschiedenen Menstruationsfehlern, weiße Knie- Geschwulst, Gelenk- Wassersucht, Epilepsie, Amaurose mit Verdunklung der Hornhaut, Glaukom mit schwarzem Staare, Geistes- Verwirrung, Lähmungen, Schlagfluss, Halskrümmung u.s.w. von der äußeren Vertreibung der Krätze erfolgen gesehen- was er (mit Unrecht) einzig den Salben beimisst. Aber sein eigenes langsames, lokales Vertreiben derselben mit Schwefelleber und Schmierseife ist um kein Haar besser, was er (vergeblich) Heilen nennt. Gleich, als wenn sein Verfahren nicht ebenfalls lokale Vertreibung des Krätz- Ausschlages von der Haut wäre. Von wahrer Hilfe weiß er eben so wenig als die übrigen Allöopathen, da er schreibt: ‚Freilich ist’s lächerlich, eine Krätze (Raude) durch innerliche Mittel heilen zu wollen.‘

Nein, nicht nur lächerlich, sondern auch erbärmlich ist es, die durch keine Lokal- Vertreibung zu heilende innere Krätze- Krankheit nicht durch innere Mittel gründlich und gewiss heilen lernen zu wollen.

In Hahnemanns Einschätzung der drei Grundmiasmen: Psora (Krätzemiasma), Sykose (Feigwarzenmiasma) und Syphilis (Schankermiasma) kam er in den Chronischen Krankheiten zu dem Schluss:

Die Psora ist jene älteste, allgemeinste, verderblichste und dennoch am meisten verkannte chronisch- miasmatische Krankheit, welche seit vielen Jahrtausenden die Völker verunstaltete und peinigte.

Hahnemann hatte mit der Psoralehre von 1828 gewissermaßen die historische Dimension, die prima causa morbi (erste Ursache von Krankheit) entdeckt.

Es gab nun neben der Prüfung einer Vielzahl homöopathischer Mittel, als oder Ebene der Symptomähnlichkeit (Ähnlichkeitsgesetz, 1890) auch noch etwas darunter Liegendes, eine andere Ebene, die der Chronizität der Miasmen, wie sie Hahnemann in seiner 5. Auflage des Organons mit integriert hatte (§ 7, § 80, § 206).

Und obwohl er bereits in der Beschreibung seiner Psoralehre im Vorwort sagt, dass die einstige Hauterkrankung, „bei hereditärer (ererbter Krankheit) Nachforschung bei den Eltern oder sonstigen Anverwandten Bestätigung fand“, hat er sonst nicht über das Phänomen der Vererbung von Miasmen geschrieben. Eine Ahnung davon aber findet sich in den Worten des Vorwortes und eben so auch in den Anmerkungen zu § 78 und § 284. Das blieb

den nach Hahnemann kommenden Homöopathen zur Aufgabe. Constantin Hering, noch Zeitgenosse Hahnemanns, ist auf seine Weise ebenfalls im fernen Amerika in die Materie der Vererbung eingedrungen. Er prüfte die Krätzenosode und fand ein exzellentes homöopathisches Heilmittel, das er Psorinum nannte.

Während Hahnemann seiner Entdeckung von der erworbenen und ererbten Krätzekrankheit als die „Mutter aller Krankheiten, Psora nannte,

forschte Hering weitab von Europas Homöopathie und ihrem Streit über die Chronizität von Krankheit selber an der chronischen Erscheinung von Krankheit.

Regelmäßig lieferte er seine Erkenntnisse, so die Prüfungsergebnisse der Lachesis muta, der er eigenhändig das Gift abnahm, an Stapf und sein Homöopathisches Archiv. Späterhin auch die Prüfung und die Anwendung des potenzierten und verdünnten Speichels eines tollwütigen Hundes (Hydrophobinum), die der Krätze- und der Pockennosode, was ihm bei Hahnemann viel Anerkennung und Respekt einbrachte. Ob sich Hahnemann durch Herings Berichte, die ja seine Forschungen bestätigten, gerade von einem wie dem Tausendsassa Hering verstanden fühlte, ist anzunehmen, wenn er es auch nicht ausdrücklich sagt. Ob umgekehrt Hering in Hahnemanns Chronischen Krankheiten seine Intensionen verstärkt fühlte, ist mir erst vor einem Jahr bekannt geworden, und zwar durch Selbstzeugnisse, die Dr. Egon Krannich gesammelt und auf den Buchmarkt gebracht hatte.

In eben jenem Buch (Die milde Macht ist groß) kommt deutlich zutage, dass Hering in einem wichtigen Punkt Hahnemanns Zaudern mit seinen Erkenntnissen zuvorkam. Hahnemann hatte es in keinem homöopathischen Krankenhaus ausprobieren können oder wollen, was er seinen Jüngern mit den Chronischen Krankheiten begreiflich machen wollte. Hering probierte an sich selber:

Hering aus seiner neuen Heimat Surinam an Stapf:

Im Herbst 1830 sammelte ich den Krätze-eiter von einem sonst kerngesunden jungen Neger; er hatte als Schneider verschiedenes aus Deutschland gekommenes Zeug unter den Händen gehabt und war dadurch angesteckt worden. Seine Krätze war fett, große, gelbe Blasen, besonders zwischen den Fingern, an den Händen und Vorderarmen. Ich suchte nach der Milbe, konnte sie aber nicht finden. Ich weiß, dass das Insekt die Krankheit begleitet, aber sie kann auch eine andere Ursache haben, es kann Krätze ohne Milbe geben (vielleicht hier bereits Herings Ahnung von der Vererbbarkeit und damit Nichtkontakiosität. MR).

Ich nahm den Eiter und goss Alkohol darüber. Er gerann. Ich tat etwas davon in ein Wasserglas, wo sich Kristalle bildeten. Ich schluckte das potenzierte Präparat. Wenn ich je in meinem Leben krank war, dann da. Die Wirkung war erschreckend.

Wir Homöopathen werden Parias genannt, aber wir sind der Zeit um hundert Jahre voraus. Ich hasse es, Experimente an Patienten zu machen, bin aber selbst willig, wenn ich gesund bin, jedwede Substanz zu erproben.... Ich öffnete alle reifen unzerkratzten Pusteln, mehrere Tage hintereinander und brachte den Eiter sogleich in ein Fläschchen mit Weingeist. Nach vielem Schütteln und Stehen machte ich mit diesem Weingeiste Versuche an dem einen und anderen Gesunden. Es wirkte ganz auffällig und entschieden. Ich gab dem Kranken mit gutem und zuweilen auch mit verschlimmerndem Erfolge. Ich nannte dieses Präparat Psorin....

Dr. Egon Krannich über Herings homöopathische Arbeit in Amerika:

1830 beginnt Hering, neben seiner praktischen Tätigkeit- er leitet in Paramaribo inzwischen ein kleines Hospital und arbeitet in einer nahe gelegenen Leprastation- die Homöopathie zu lehren. Durch die Arbeit in der Leprastation gewinnt er eine Fülle neuer Erkenntnisse zum Verlauf schwerster Erkrankungen. In einem Brief an Stapf beschreibt er die Zeichen der Lepra. Wie alle - außer Hahnemann im fernen Köthen- betrachtete er zunächst solche

Leiden als eine schwere Form von Akutkrankheit. Dann machte er jedoch eine für ihn wichtige Entdeckung: Ähnlich wie Hahnemann stellte er fest, dass die Leidensgeschichte vieler Kranker eine verblüffende Ähnlichkeit aufwies. Sie litten, bevor das schwere Übel ausbrach, an einer Hauterkrankung, die man allgemein als Krätze bezeichnete. Diese Beobachtung Herings fiel zeitgleich zusammen mit dem ersten bekannt werden der Entdeckung der Psora durch Hahnemann. Das Wissen um das Wesen und den Verlauf dieser chronischen Krankheit half ihm, die Lepra und andere schwere Krankheiten besser zu verstehen. Seine Beobachtungen des Verlaufs der Lepra, die er regelmäßig an Stapf in Deutschland schickte, bildeten zugleich die Grundlage für die Formulierung von Prinzipien der homöopathischen Behandlung, die wir heute allgemein als die „Heringschen Gesetze“ bezeichnen. Denn er stößt nicht nur auf die besagten Ähnlichkeiten in der Krankengeschichte, sondern stellt auch fest, dass es ein INNEN und AUßEN im Krankheitsgeschehen gibt, dass sich die Krankheitszeichen in einer bestimmten zeitlichen Folge zeigen und während einer homöopathischen Kur ältere Symptome wieder auftreten können.

Hering berichtet über die Behandlung der Lepra an Stapf:

...Mehr noch...gilt es uns, dass fast alle Leprosen vor Entstehung der Lepra Krätze oder Kopfgrind gehabt haben, so dass es nur bei sehr wenigen nicht bemerkt wurde. Bei einigen war es selbst so auffallend, kurz vorher, ehe sie die ersten Flecken bemerkten, dass die Kranken oder die Angehörigen selbst es in Verbindung gebracht hatten. „Er hatte die Krätze, sagten sie, und da dieselbe geheilt war, kamen die ersten Flecke, daher dachten sie, es käme von nichts als von der Krätze und würde sich geben; aber da es später so arg wurde, sahen wir wohl, es sei etwas anderes.“

Endlich nun habe ich selbst es auch beobachtet, dass bei einem Negermädchen erst die echte Krätze sich zeigte, dann freiwillig verschwand, worauf sehr bald die echt leprosen Flecken entstanden, die aber bei ebenfalls freiwillig ausbrechender Krätze sich minderten und verschwanden. Öfters habe ich es gesehen, dass schon sehr weit geförderte Lepra ohne den Gebrauch antipsorischer Mittel sich wieder in echte Krätze auflöste und darin übergang. Diese Krätze war dann äußerst heftig und sehr verbreitet, in allen unverkennbar, entstand an den Händen, verbreitete sich dann zu den Innenseiten der Gelenke und dann immer weiter. So wie sie begann und in demselben Maße wie sie fortschritt, heilten die leprosen Geschwüre, wurden die fühllosen Flecke gefühlig, verschwanden die Knoten; und so wie jenes stockte, blieb dieses auch wieder stehen. In einem solchen Falle war der Kranke sehr zufrieden, dass ich ihm die Lepra geheilt habe; da er aber nichts weiter mehr hatte, als eine bloße Krätze, und in der Heilung derselben mehr Erfahrung zu haben meinte, auch das Jucken ihm unausstehlich wurde- ich verstand es dazumal noch nicht durch antipsorische Mittel zu mäßigen-, rief er sich die Hände bloß und die Arme etwas, mit einer unschuldigen Salbe und- starb den dritten Tag an der Brustwassersucht.

Dergleichen Übergänge waren so auffallend, daß ich, schon ehe mir Hahnemanns Lehre von der Psora bekannt wurde, auf den Gedanken kam, man müsse die Lepra zu heilen versuchen durch ein Auflösen, Verlebensigen, Umwandeln in eine Art Krätze. Da dies nun der Schwefel- den ich sehr bald schon anderer Zeichen wegen gegeben hatte- so auffallend beförderte, aber doch nie allein ausrichtete und andere Mittel, die einen krätzeartigen Ausschlag erzeugen können, z.B. Kupfer, Antimon u.a.m. vergebens gab, so griff ich aus diesem Grunde nach allem, was ich mit dem Schwefel verwandt glaubte, gab daher Selen, Phosphor, Petroleum, Bernstein, Graphit, Steinkohle, Honigstein u.a.m. Aber all diese nicht nur in großen Gaben, sondern da ich ihre Wirkung auf den gesunden Menschen wenig oder gar nicht kannte, mit so oberflächlicher Auswahl, daß ich damit mehr Schaden anrichtete. So war ich ähnlich einem, der mit einer Laterne versehen, die Nacht im Walde in die Irre läuft; die Laterne scheint wohl ein par Schritte umher, aber weiter hilft sie nichts; bis endlich die Sonne aufgeht und die ganze Gegend erleuchtet. So war es, als ich die antipsorischen Mittel erhielt und nunmehr Lepra damit behandelte. So wie ich an Lepra antipsorische Mittel gab, stellte sich auch ein allgemeines Jucken ein, und dies- sobald das Mittel recht gewählt war- jedes Mal, was bei anderen psorischen nicht allzeit der Fall ist. Dies Jucken wurde nun besonders stark zwischen den

Fingern, an den Handwurzeln und Ellbogen; es entstanden echte Krätzbläschen immer öfter und häufiger, und darüber verschwanden die Geschwüre, die Knollen, die Flecke sichtbar immer mehr und mehr und zwar in der selben Folge wie bei anderen psorischen die verschiedenen Krankheitszeichen, nämlich in der umgekehrten ihrer Entstehung.

Von allen antipsorischen Mitteln aber hatte keins einen auffallenden und anhaltenden Einfluss auf Leprose als der Schwefel. Nach spir. Sulph. (er bezeichnete Spiritus sulfuratis in seiner Wirkung eindringlicher, anhaltender, gründlicher als Schwefel allein) habe ich in vielen Fällen eine fünf bis sechs Wochen dauernde Heilwirkung gesehen. Nach Schwefel sind Sepia und Silicea die hilfreichsten Mittel gewesen...

Der Erste, der die Vererbbarkeit der Miasmen klar formuliert hat, war James Tyler Kent (1849- 1916):

Kinder können sykotisch (!) geboren werden, wenn ein Elternteil oder beide Eltern von Gonorrhoe befallen sind.“

Oder:

Sie müssen sich noch eine andere Sache ins Gedächtnis rufen, dass nämlich diese Kinder beim Aufwachsen eine sich verstärkende Empfänglichkeit für die Sykose bekommen, und dass sie sich schon bei der ersten Gelegenheit eine sykotische Gonorrhoe zuziehen. Diese Empfänglichkeit kommt durch Vererbung(!) zustande, genau wie die Empfänglichkeit für Psora...und die Empfänglichkeit für Syphilis durch unsere Eltern zustande kommt.“

Roland Methner zur weiteren Historie der chronisch- miasmatischen Homöopathie:

Aber auch Kent konzentrierte sich primär auf die erworbenen Miasmen, obgleich seine Beobachtungen Hahnemanns Miasmenlehre wesentlich erweitern. Kents Zeitgenosse, J. H. Allen (1854-1925), Professor für Dermatologie und Lehrer am Hering Medical College in Chicago, beschreibt eingehend die Dynamik, Symptomatik und Therapie der hereditären Miasmen in seinem Buch „Die chronischen Miasmen“, das bis heute ein Standardwerk der „klassischen“ Miasmatischer ist. Und er war der Erste, der erkannte, dass sich bei der Vererbung zwei Miasmen zu einer untrennbaren Einheit verbinden können. Ja, dass sogar bei dieser „Verschmelzung“ ein neues Miasma entsteht, mit eigenem Charakter und dass dieses Miasma nur in der hereditären Form vorliegt. Allen nannte dieses neue Miasma- für ihn eine Kombination aus Psora und Syphilis- „Pseudo- Psora“ oder tuberkulinisches Miasma.

Auf der Basis dieser vier Miasmen (Psora, Sykose, Syphilis, Tuberkulinie) ergänzten dann später Miasmatischer wie J. C. Burnett (1840- 1901), H.A. Roberts (1868-1940), L. Vanier(1880-1963), A. Voegeli (1998-1993) u.a. die miasmatischen Zeichen und Symptome.

Erst in den letzten 10-15 Jahren entstand der Begriff des Krebsmiasmas, der „Kanzerinie“. Beeinflusst durch indische Miasmatischer und geprägt durch Beobachtungen von Krebschronologien entwickelte Y.Laborde an der Clemens- von-Bönninghausen- Akademie das Konzept der Kanzerinie. Er schloss damit die noch fehlende Lücke (wenn Psora und Syphilis sich zur Tuberkulinie verbinden können, was bedeutet dann die hereditäre Weitergabe aller drei Miasmen: Psora +Sykose + Syphilinie?) und liefert ein Erklärungsmodell für die in der Praxis so häufig sichtbare genetische Disposition von Krebs.

### **Wie war die Reaktion von Hahnemanns Zeitgenossen auf Die Chronischen Krankheiten?**

Das zweitwichtigste Werk Hahnemanns erregte sowohl bei seinen Anhängern als auch bei den Gegnern der Homöopathie großes Aufsehen, sprich Entsetzen, bei den Anhängern mit Enttäuschung und Unverständnis, bei den Gegnern mit Häme. Hahnemann selber, wir haben es schon am Anfang gehört, war eher nicht überrascht über diese Wirkung in beiden Lagern. Noch bevor sein Spätwerk erschien, hatte er an Stapf geschrieben:

Sie (die homöopathischen Ärzte; d.V.) werden mehr als ein halbes Jahr brauchen, ehe sie sich vom Schreck und der Verwunderung

über die ungeheure, unerhörte Sache erholen, vielleicht noch ein halbes Jahr, ehe sie daran glauben... Da dauerts wohl von jetzt an drei Jahre, ehe sie was Gescheites damit ausrichten können.

R. Haehl kommentiert:

Wie vorausgesagt und noch schlimmer kam es, selbst die, denen er das meiste Verständnis zutrauen durfte, überraschte und verwirrte die Neuheit und Kühnheit der Gedanken, die unübersehbare Weite der Möglichkeiten, die sich hier eröffnete; andere lehnten von vornherein entweder die „Causalität“ der Krätze in dem von Hahnemann behaupteten Umfange oder die bis dahin unerhört hohen Verdünnungen der Arzneimittel oder beides zugleich ab.

Hahnemann hatte mit Beginn der chronischen Behandlungen immer mehr auf tägliche oder wöchentliche Wiederholung der homöopathischen Arznei verzichtet. Immer mehr wusste er durch die gesammelten Erfahrungen, dass „eine einzige Gabe (meist die C 30, Anmerk. M.R.) gegeben, die ganze Entfaltung seiner Wirkung durchmachen muss, um in der Tiefe des Übels anzukommen.“

R. Haehl zur Verordnung der antipsorischen Arznei Hahnemanns:

Die antipsorischen Arzneimittel werden nach den allgemein üblichen Vorschriften der Homöopathie gewählt und in einer einzigen Gabe verabreicht, die man in der Regel völlig auswirken lässt, ehe man sie wiederholt. Dies ist oft erst nach 24, 30, ja häufig sogar erst nach 40 und 50 Tagen der Fall.

Hahnemann definiert die neue Sicht seiner antipsorischen Verordnung so:

Die Gabe der treffend homöopathisch für den sorgfältig nach seinen Symptomen ausgeforschten Krankheits- Fall gewählten Arznei ungestört auswirken lassen, so lange sie sichtbar die Heilung befördert und die Besserung des Übels merklich zunimmt.

R. Haehl:

Man darf daher geringer Beschwerden und Nebenerscheinungen wegen, wie z.B wegen Kopfwehs, Halswehs, leichten Durchfalls u.dgl., während einer antipsorischen Kur nicht gleich zu einem anderen Arzneimittel greifen, da sonst die Wirkung des Antipsoricums gestört und durchkreuzt würde. Derartige Erscheinungen sind überhaupt oft nur eine Folge der Wirkung des Arzneimittels, eine ‚homöopathische Verschlimmerung mäßigen Grades, ein Zeichen der angefangenen, vielleicht sicher zu erwartenden Heilung‘.(Hahnemann).

...Zieht sich nun aber der Kranke während der antipsorischen Behandlung eine akute Krankheit wie Masern, Scharlachfieber, Influenza, Lungenentzündung u.dgl. zu, so muss die Behandlung des chronischen Leidens wohl oder übel unterbrochen werden. Die antipsorische Behandlung darf dann erst wieder neu begonnen werden, wenn die akute Erkrankung mit Hilfe der passenden Arzneimittel geheilt ist.

Es ist nicht nur ein Jahr, wie Hahnemann vorausgesagt hatte, sondern es dauert bis heute, fast 100 Jahre nachher, geblieben: über die Psoralehre gehen immer noch die Anschauungen der homöopathischen Ärzte am weitesten auseinander, schreibt Richard Haehl schon 1923!, als seine Hahnemannbiografie endlich das Licht der Welt erblickte.

In weiteren 80 Jahren, bis zum heutigen Tag, ist es unter homöopathischen Therapeuten immer noch strittig, ob die chronischen Miasmen Hahnemanns den Raum in der Praxis haben, den Hahnemann forderte.

Dazu sei hier angemerkt, dass, wer sich für Miasmentheorien interessiert, dieses im Sonderheft 2003 der Zeitschrift „Homöopathie“ recht schlüssig nachlesen kann.

Um auch unter uns Heutigen verständlich zu machen, was zu Zeiten Hahnemanns so schwer zu verstehen war und auch

heute immer noch viel Unverständnis hervorruft, ist die Tatsache, dass der Meister nach 20 Jahren Organon- Praxis scheinbar etwas vollkommen ANDERES

publizierte. In der Tat schien damit das gesamte Lehrgebäude der Homöopathie ins Wanken zu geraten, ja seine Kenner und sogar Freunde meinten, das, was der Alte hier hervorgebracht hätte, sei einem Altersstarrsinn zu verdanken.

War der alternde Hahnemann, ein kämpferischer Wüterich, wenn es um seine Sache, seine ungeheuerliche, unerhörte Sache, ging, nun doch verrückt geworden? Der Zweifel an Hahnemann, ja an der gesamten Homöopathie nagte an den homöopathischen Praxen.

Besonders peinlich, nennt R. Haehl, dass Baron Ernst Georg von Brunnow, dem Hahnemann das Werk gewidmet hatte, von Anfang an und je länger je mehr zum entschiedenen Gegner der im Buch vertretenen Anschauungen, namentlich der hohen Verdünnungen und der seltenen Gaben mit wochen- und monatelangen Nachwirkungen wurde.

Der Baron schrieb dazu:

In der gänzlichen Isolierung Hahnemanns von anders gesinnten Ärzten und in der bis dahin fast unbedingten Glaubenstreue und Lobpreisung seiner meisten Anhänger ist wohl zum großen Theil der Grund zu sehen, dass der geniale Mann seine Theorie immer mehr auf die Spitze trieb... Am meisten geschah dies in seinem Werk über ‚die chronischen Krankheiten‘, worin er die Psora für die Urquelle aller chronischen Leiden mit alleiniger Ausnahme von der Syphilis und Sykosis herrührenden erklärte und die Kleinheit der Arzneygaben zu einem bis dahin unerhörten Grade hinaufschraubte.

Ein Medizinalrat Dr. Burghardt, homöopathischer Arzt in Berlin, fasste sein Urteil über Hahnemanns Chronische Krankheiten (wahrscheinlich 50 Jahre später, MR.) so zusammen:

Dass die Krätze, soweit sie wissenschaftlich mit diesem Namen bezeichnet wird, nicht die Ursache so vieler verschiedener chronischer Krankheiten sein kann, darüber sind wohl alle Ärzte einig. Zum Verständnis der Hahnemannschen Idee hat man angenommen, dass... der Name ‚Krätze‘ für Hahnemann ein Sammelbegriff verschiedener chronischer Hautausschläge, meist wohl skrofulöser Art, gewesen sei, die er alle glaubte, auf dieselbe

Ursache, eben die Krätzeinfektion, zurückführen zu können... Man hat gesagt, dass das, was wir jetzt unter Prädisposition, Veranlagung, verstehen, das große, unbekanntes X Pettenkofers, eben nichts anderes sei, als Hahnemanns Psora... Möglich, dass Hahnemann ein unbestimmtes Gefühl von dem hatte, was wir heute Prädisposition nennen, und was wir heute allerdings ebenso wenig erklären können wie er....

Ist denn die Ehrenrettung Hahnemanns so notwendig, hat er mit dem Ähnlichkeitsgesetz und seinen praktischen Ausführungen desselben in seinen Arzneiprüfungen uns nicht genug gegeben, um unsterblich zu sein, nicht genug, um es zu ertragen, wenn wir zugeben, dass er hier oder dort sich geirrt hat? Sprechen wir es offen aus: Die Hahnemannsche Psoralehre ist falsch, sie ist unwissenschaftlich, und wir werden dieser Sache einen besseren Dienst leisten, wenn wir lediglich aus Verehrung für unseren Meister eine Theorie künstlich halten wollen, die nicht zu halten ist.

Fassen auch wir mit Emil Schlegel, einem Tübinger Homöopathen Ausgang des 19. Jahrhunderts, etwas nach allem Stimmiges, wenn auch immer noch in vielen Homöopathenköpfen UN- ERHÖRTE, zusammen:

...Im allgemeinen kann man sagen, wie Hahnemann die Psoralehre beschrieb, in ihren Einflüssen und Zusammenhängen, so verhalten sich die vererbten Krankheitsanlagen überhaupt: sie sind latente Störungen des Lebens und werden bei widrigen Umständen innerer und äußerer Art leicht manifest.

Kürzer und prägnanter und vor allem einsichtsvoller für einen jeden, der tagtäglich mit chronischen Fällen in der Praxis umgeht, lässt sich das epochale Spätwerk Samuel Hahnemanns nicht fassen. Ja, noch mehr: Emil Schlegel würdigte in diesem einen Satz eine homöopathische Einsicht, die nur von wenigen erkannt und beachtet, aber in den letzten beiden Jahrzehnten wieder an Deutlichkeit und auch an Diskussion zugenommen hat. Und so lange Homöopathie diskutiert wird, lebt sie.

Nachtrag:

Um mich ein wenig zu erholen von dieser Zusammenschau von der Hahnemannschen Psoralehre und den Chronischen Krankheiten seit Tagen waren über 30 Grad Celsius- griff ich zu einem Buch über Dürer, den Maler wunderschöner Menschen, die, so genau war der Maler und Kupferstecher, in ihrer Schönheit noch Spuren vererbter

Besuchen Sie unseren Online-Shop!  
[www.mommsen-apotheke.de](http://www.mommsen-apotheke.de)

**BVDVA**.DE

Mitglied des Bundesverbandes  
deutscher Versandapotheken

„Natürlich gesund“  
unsere Philosophie

In der Mommsen Apotheke erhalten Sie seit nunmehr fast 100 Jahren Arzneimittel aus der Homöopathie und Anthroposophie. Dazu gekommen sind Spagyrik, Naturkosmetik, reichhaltiges Informationsmaterial und unsere selbst abgefüllten 2ml-Röhrchen homöopathischer Einzelmittel von D6 – LM6.

**MOMMSEN**  
**APOTHEKE**

**HOMÖOPATHIE**  
**NATURHEILMITTEL**  
**NATURKOSMETIK**

Wilmsdorfer Straße 100 10629 Berlin  
Telefon 030-883 52 48 Telefax 030-883 47 50  
[www.mommsen-apotheke.de](http://www.mommsen-apotheke.de)  
[info@mommsen-apotheke.de](mailto:info@mommsen-apotheke.de)



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

chronischer Miasmen, vorzugsweise der Syphilis, tragen, dass ich erstaunt war, auch beim Selbstbildnis Dürers als junger Mann, in zwei verschieden große Iriden zu schauen.

Beim Lesen über diesen genialen Künstler der Renaissance- und das ist des Nachtrages zur Psoralehre Hahnemann würdig- fand ich in einem Brief des 35 –Jährigen Dürer aus Venedig an Willibalds Pirckheimer vom 7. Februar 1506, folgende Nebenbemerkung des Malers:

...und heut hab ich erst mein Tafel (das „Rosenkranzfest“) angefangen zu entwerfen. Wann mein Händ sind so grindig gewesen, dass ich nicht erbeten hab können. Aber ich habs vertreiben lassen....

Marion Rausch

Literatur:

- Richard Haehl: „Samuel Hahnemann- Sein Leben und Schaffen in 2 Bänden
- Samuel Hahnemann: Die Chronischen Krankheiten
- Samuel Hahnemann: Das Organon der Heilkunst, Neufassung der 6. Auflage mit Systematik und Glossar, von Josef M. Schmidt
- Homöopathiezeitschrift Sonderheft 2003: Miasmen
- Die milde Macht ist groß-
- Aus dem Leben und Werk des Homöopathen Constantin Hering
- Ausgewählt, zusammengestellt und kommentiert von Dr. Egon Krannich

**Das Erfolgsteam bei der Schadstoffausleitung**

**BIO REU-RELLA®**  
Süßwasseralgen 100% pflanzlich

**Bärlauch Trunk**

**Koriander Trunk**

in Apotheken erhältlich      Wierich Vertriebs GmbH, 21465 Reinbek, Fax: 04071001824

**: TERMIN**

**LABORDIAGNOSTIK FÜR HEILPRAKTIKER**

Referent: Arne Krüger,  
1. Vorsitzender des FDH, LV Berlin-Brandenburg e.V.

Inhalte: Was macht man in der Naturheilpraxis, wenn ein Patient mit seinen Laborwerten ( Leukozytenzahl, Eryzahl, HB, MCH, Gamma-Globulin, Albumin, HDL, LDL, Cholesterin u.v.a. ) in die Praxis kommt.

Was macht man in der Naturheilpraxis um einen bestimmten klinischen Verdacht zu erhärten oder auszuschließen. Wie kann man nachweisen, ob die Therapie oder vielleicht eine Diät schon Erfolg gebracht hat ?

In dem Seminar werden alle wichtigen Laborparameter von Blut und Urin, die man auch in der Naturheilpraxis kennen sollte mit ihrem klinischen Aussagewert und ihrer Beziehung untereinander erläutert.

Das Seminar ist sowohl für praktizierende Heilpraktiker geeignet, als auch für die Überprüfung beim Gesundheitsamt eine gute Vorbereitung.

Termine und Uhrzeit:

Sonnabend, 7. Juli 2007 (10.00 – 18.00 Uhr), Teil I

und Montag, 9. Juli 2007 (13.30 – 18.30 Uhr), Teil II

Kosten: Kosten: Fördermitgl./Mitglieder des FDH : 80,00 €, Nichtmitglieder : 120,00 €

Veranstaltungsort: Samuel-Hahnemann-Schule,  
Mommstr. 45  
10629 Berlin

**: TERMINE**

**Wochenend-Seminare  
Ikonen der Seele**

Selbsterfahrung-Ausbildung-Wunder-Wandlung  
Homöopathisch-wunderorientierte Aufstellungen und Rituale

Leitung: Andreas Krüger

Termine: 27./28./29. April 07 (ABZ Süd)

14./15./16. September 07 (Samuel-Hahnemann-Schule),

Mommstr.45, 10629 Berlin-Charlottenburg

Uhrzeit: Seminarzeiten jeweils: Freitag : 19.00 – 22.00 h,

Sonnabend:10.00–13.00 h,15.00–19.00 h, Sonntag:10.00

– 13.00 h, 14.30 – 17.00 h

Kosten: Wegen verschiedener Zahlungsvarianten bitte telefonisch erfragen

Veranstaltungsort: Ausbildungszentrum Süd  
Mohriner Allee 88, 12347 Berlin-Britz  
und Samuel-Hahnemann-Schule,  
Mommstr.45, 10629 Berlin-Charlottenburg

**10 Jahre BDC - Chiropraktik-Ausbildung**

**www.chiropraktik-bund.de / 030-235 168 20**

## Die Neue Punktuelle Schmerz- und Organtherapie (NPSO) nach Rudolf Siener

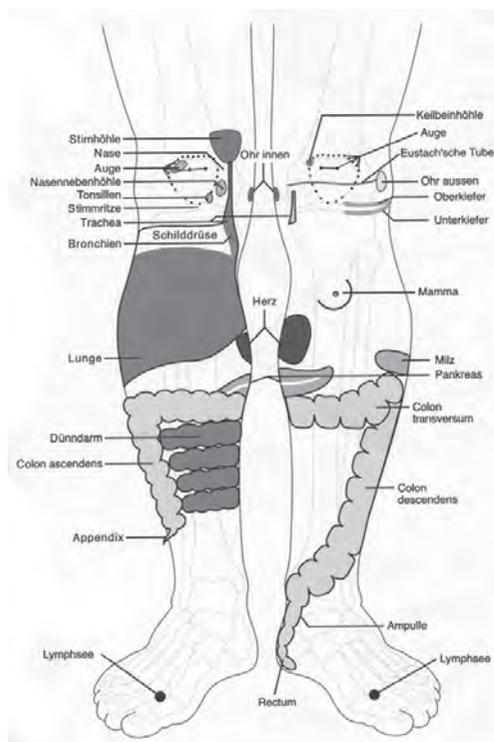
Die NPSO wurde von dem Heilpraktiker Rudolf Siener in den 80ziger Jahren entwickelt. Die eigenen immer wiederkehrenden, therapieresistenten Hexenschüsse brachten den Neuraltherapeuten Siener auf die Idee mit einem Hautwiderstandsmeßgerät die Stelle über einem alten Bruch der Mittelfußknochen am Fuß zu untersuchen. Dort wo er der geringsten Hautwiderstand fand unterspritzte er die Punkte mit Procain und spürte sofort Erleichterung. Dies war die Geburtsstunde der NPS – der Neuen Punktuellen Schmerztherapie.

Bald entwickelte Siener aus diesen ersten Anfängen ein eigenes Somatotop an beiden Unterschenkeln und Füßen. Durch Messung des Hautwiderstandes im Somatotop und gleichzeitiger Behandlung mit monochromatischen, kalten Rotlicht (auch andere Farben stehen zur Verfügung), Frequenzen und wenn nötig, pulsierendem Magnetfeld, kann jeder Punkt am und im Rumpf therapeutisch erreicht werden. Statt dem Rotlicht kann auch die Spritze und 1 %iges Procain, Softlaser oder Akupressur als Stimuli verwendet werden.

Die Effizienz der NPS, die einfache, schnelle und ursächliche Korrektur der Statik – auch der Fußstatik, ist den meisten Behandlern bekannt. Gleich nach der NPS Behandlung kann der Patient durch vorsichtiges Provozieren es Schmerzes die Wirksamkeit der Therapie spüren, der Behandler sieht wo er evtl. noch nachbehandeln muß. Wie lange die Schmerzlinderung bzw. Schmerzfreiheit anhält ist sehr unterschiedlich, aber in der Regel werden die schmerzfreien Intervalle nach jeder Behandlung länger. Bei Schmerzen am Bewegungsapparat ist die NPS Standardtherapie in vielen Praxen.

Die NPSO hat sich inzwischen zu einer eigenständigen, ganzheitlichen Behandlungsmethode entwickelt, deren Wirkungen weit über eine energetische Reflexzonen-therapie hinaus geht.

Viel weniger bekannt ist die hohe Wirksamkeit der Organtherapie, der NPSO, über die ich heute schreiben möchte.

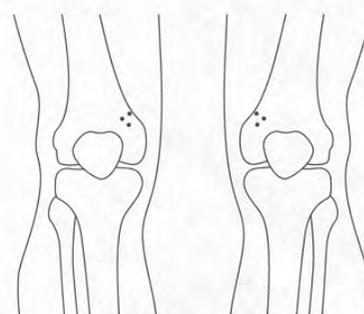


In den Seminaren haben wir öfters einmal vor und nach Organbehandlungen mit dem Vega Expert getestet. Es zeigten sich immer systemische Verbesserungen. Alle paarigen Organe, wie Lungen und Nieren werden an beiden Unterschenkeln gesucht und behandelt, alle Organe die in der Körpermitte liegen, z. B. Herz und Magen werden an der medialen Seite der Unterschenkel gefunden. Während z. B. die Leber und Galle nur am rechten Unterschenkel, die Milz aber am linken Bein zu finden ist.

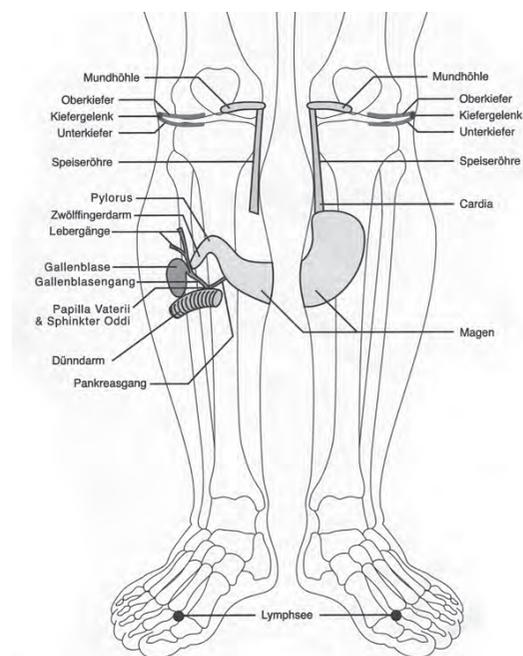
Bei allen Organbehandlungen sollte vorher die Statik und die Wirbelsäule des Patienten überprüft werden um sicher zu stellen, daß die energetische Versorgung der Organe weitestgehend gewährleistet ist.

Einen hohen Stellenwert in der NPSO hat **die Lymphe**. Bei jeder NPSO Behandlung, also auch in der Schmerztherapie, soll die Lymphe in den entsprechenden Arealen aktiviert werden, um die durch die Behandlung gelösten Schlackenstoffe auszuleiten.

**Das Trigonum** (Abb) besteht aus 3 Punkten in Form eines gleichschenkligen Dreiecks mit einer Seitenlänge von 1,2 – 1,5 cm, wir finden es an beiden medialen Knieen. Es sind die absoluten



Meisterpunkte der NPSO und entsprechen der vegetativ-hormonellen Steuerungssystem. Durch die Behandlung dieser drei Punkte können Blockaden - auch seelische - gelöst werden, Verkrampfungen jedweder Genese sehr günstig beeinflusst, hormonelle Dysbalancen ( Klimakterium, Schilddrüse) ausgeglichen werden. Die Behandlung des Trigonums regt die Entgiftung an und beeinflusst den Säure-Basenhaushalt. Diese 3 Punkte sollten nicht gleichzeitig mit hormonproduzierenden Organen behandelt werden.



Bei **Organbehandlungen** (Abb.) wie Nieren, Galle oder Darm sollen erst die Abflusswege behandelt werden und

dann das Organ selber. Bei einer Gallenkolik z. B. wird erst das Duodenum, die Papilla Vaterii und Sphinkter Oddi und dann erst die Gallenblase selbst therapiert, so kann der Gallensaft abfließen, wenn es sich um einen Stau und nicht um einen blockierenden Stein handelt. Bei einer Verstopfung (s. Organübersicht) beginnen wir an den Reflexzonen des Anus an beiden medialen Fersenbeinen am einfachsten mit einem Flächenstrahler des Monoluxgerätes (besteht aus 7 Leuchtdioden und deckt eine größere Fläche ab) und bewegen diesen langsam über den medialen Knöchel des linken Fußes und arbeiten uns so in den Reflexzonen des Colon descendens entlang zur linken Kurvatur, dem Colon transversum, rechte Kurvatur am rechten Unterschenkel abwärts, dem Colon ascendens entlang zur Bauhinschen Klappe, die häufig verkrampft ist. Meistens müssen die Patienten kurze Zeit später zur Toilette. Diese Behandlung ist auch bei Babies mit Nabelkoliken sehr hilfreich.

Alle Organe am Kopf finden wir an den Knien. Rund um und auf der Kniescheibe sind die sehr effektiven Augenpunkte, die bei vielen Augenerkrankungen eingesetzt werden können. Sie können durch vernetztes Denken Ihr ganzes Wissen einbringen und z. B. bei Augenerkrankungen die Leber mit behandeln. Nasennebenhöhlen und Ohren, die Tuba Eustachii, Tonsillitis sind dankbare Indikationen für eine NPSO Behandlung, aber immer zusammen mit den NPSO Lympharealen einsetzen. Bei Heiserkeit bis Aphonie erleben wir immer wieder schnelle und überraschende Erfolge.

Bei Bronchitis schafft die NPSO schnell Erleichterung, wenn zuerst die Lymphe und Tonsillen behandelt werden, dann die Bronchien und Lunge. Sodbrennen entsteht durch unvollständigen Verschluss der Cardia. Einige Behandlungen in der Reflexzone am Unterschenkel hilft in vielen Fällen, daß der Muskel wieder richtig schließt.

Bei dem Tabuthema Inkontinenz ist die Behandlung mit der NPSO ebenfalls ausgesprochen hilfreich, es werden die Blasenareale und der Halteapparat an den medialen Seiten der Füße mit dem Monoluxgerät behandelt.

Es gibt eigentlich keine direkten Kontraindikationen in der NPSO. Ich möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, daß in der Schwangerschaft die Reflexzonen für Eierstöcke, Eileiter, Uterus und Halteapparat nicht therapiert werden dürfen. Während der Austreibungsphase aber kann die NPSO die Geburt sehr erleichtern. Da sich die Organe an den Unterschenkeln so zeigen wie sie im Körper liegen, ist am Ende der Schwangerschaft der Uterus bis 2-3 Querfinger über den medialen Knöcheln zu finden.

Sie können die NPSO bei allen Indikationen einsetzen und werden von den Erfolgen überrascht sein.

Fallbeispiele:

Nr. 1

Lymphstau von Wilfried Brendle, Rodolfzell

Wolfgang B. 56 Jahre

Herr B. sucht unsere Praxis auf und klagt über starke Schmerzen in den Beinen, so dass er kaum gehen kann, Müdigkeit und allgemeine Abgeschlagenheit. Beide Füße und Beine waren bis zu den Knien ödematös aufgeschwollen. Die Haut im Bereich der Knöchel war rot/bläulich verfärbt. Es bestand die Gefahr des Ulcus cruris.

Als Therapie wurde die NPSO eingesetzt. Von den Punkten an der Rückseite des Fibulaköpfchens aus wurden

die Lymphbahnen an Kopf und Hals stimuliert. Die Lymphpunkte am Fibulaköpfchen beidseitig wurden bestrahlt und die Injektion in den Lymphsee mit Lymphaden vorgenommen.

Bereits nach der 1. Behandlung sind die Beine völlig abgeschwollen und die Schmerzen verschwunden. Herr B. ist bisher absolut beschwerdefrei. Sein psychischer Zustand verbesserte sich und die Abgeschlagenheit war völlig verschwunden. Die Behandlung wurde insgesamt 4 x durchgeführt.

Nr 2

4 jähriger Junge mit plötzlich einsetzende Seitenstrang-Angina links mit Fieber einhergehend.

Von Werner Heinze, Kirchheimbönen

Lymphknoten links waren auf doppelte Taubeneigröße angeschwollen, extrem berührungsempfindlich. Er konnte den Kopf nicht drehen und auch keine Positionsänderung, wie zB. selbständigen Aussetzen oder Seidrehen ausführen. HNO verordnete Erythromycin-Saft welche nach 3 Tagen weder die Schmerzhaftigkeit, noch die Schwellung beeinflusste. Ich behandelte die Lymphpunkte an beiden Füßen, Fibulaköpfchen bds., Voll'sche Lymphpunkt an der li. Hand und Trigonum bds. sowie Direktbestrahlung mit Monolux-Kombigriffel. Frequenz: 12 Hz und 7500 Hz - also beide Frequenzen probiert. Nach der ca. 10 minütigen Behandlung war die Schwellung um die Hälfte reduziert und die Schmerzhaftigkeit deutlich gebessert, d.h. Berührung war möglich aber Palpation noch schmerzhaft, Kopf drehen auf ca. 15 ° Rotation erweitert (bds). Wurde stündlich besser! Am Folgetag konnte er wieder den Kopf drehen, worauf ich Behandlung wiederholte. Am selben Abend hatte er fast keine Schmerzen mehr beim Kopfdrehen und Lagewechsel. Ein Tag später war die Lymphknotenschwellung aufgelöst.

Isolde Siener

Hasenbergweg 3

56130 Bad Ems

Tel. 02603/ 3813

[www.rudolf-siener-stiftung.de](http://www.rudolf-siener-stiftung.de)



**Rudolf Siener-Stiftung**  
zur Förderung der Neuen Punktation  
Schmerz- und Organtherapie e.V.

Neue Punktuelle Schmerz- und Organtherapie

NPSO I am 13.-15.10.2006, Gebühr 350 €  
NPSO II am 11./12.11.2006, Gebühr 240 €

10% Rabatt bei Anmeldung bis 4 Wochen vorher  
Referentin: HP Barbara Ott

**Veranstalter: Rudolf Siener-Stiftung e.V.**



Herzlich willkommen zu den  
**BERLINER HEILPRAKTIKER TAGEN**

eine Veranstaltung des  
FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER  
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.  
Mommsenstr. 45  
10629 Berlin - Charlottenburg  
Telefon 030 - 323 30 50, Fax: - 324 97 61  
e-mail: [brigitte.koerfer@fdhshsberlin.de](mailto:brigitte.koerfer@fdhshsberlin.de)  
Internet: <http://www.fdh-lv-berlin.de>

Eintritt frei - Voranmeldungen sind nicht  
erforderlich.

Sonnabend, 21. Oktober 2006

*Goethesalon (1. Stock)*

- 08.45 - 09.00 Eröffnung der 46. Berliner Heilpraktiker-Tage
- 09.00 - 09.45 Eine wilde, energiegelade, destruktive, organisatorische Arzneimittelprüfung eines für Arnes Existenz verantwortlichen homöopathischen Arzneimittels, Ref: Hp Arne Krüger
- 09.45 - 10.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 10.00 - 10.45 Diabetes iridologisch betrachtet; Prophylaxe, pflanzliche Ergänzungsmaßnahmen, insbesondere bei den Spätfolgen, Teil I, Ref: Hp Josef Karl
- 10.45 - 11.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 11.00 - 11.45 Diabetes iridologisch betrachtet, Teil II, Ref: Hp Josef Karl
- 11.45 - 12.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 12.00 - 12.45 Biologische Augenheilkunde – Makuladegeneration, Ref: Hp Armin Reuter
- 12.45 - 13.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 13.00 - 13.45 Entstehung der Tumorkrankheit aus anthroposophischer Sicht, Ref: Hp Werner Schmötzer
- 13.45 - 14.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 14.00 - 14.45 Misteltherapie in der Onkologie, Ref: Hp Werner Schmötzer
- 14.45 - 15.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 15.00 - 15.45 Schlaflosigkeit gibt es nicht, Ref: Hp Hans Heinrich Jörgensen
- 15.45 - 16.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 16.00 - 16.45 Vitalblutuntersuchung im Dunkelfeld mit Focus auf Parasitenbefall, Teil I  
Ref: Hp Angelika Günther, Sanum Kehlbeck
- 16.45 - 17.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 17.00 - 17.45 Vitalblutuntersuchung im Dunkelfeld mit Focus auf Parasitenbefall, Teil II  
Ref: Hp Angelika Günther, Sanum Kehlbeck

*Friedrichsalon (1. Stock)*

- 10.00 - 10.45 Spagyrische Blutkristallanalyse – spagyrische Therapie, Ref: Holger Czekalla, HSI  
Spagyrik Institut
- 10.45 - 11.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere alljährliche Frühjahrstagung findet  
- wie immer im Herbst in den Räumen des  
LOGENHAUS

in Berlin-Wilmersdorf, Emser Str. 12-13, statt.  
Immer wieder wird die persönliche Atmosphäre  
dieser Veranstaltung gelobt, die in besonderer  
Weise das persönliche Gespräch mit Kollegen  
und Ausstellern möglich macht.

Die Vorträge orientieren sich an aktuellen  
Themen und werden von Praxis erfahrenen  
Heilpraktikern gehalten.

Wir hoffen, Ihr Interesse mit diesem Programm  
an unserer Tagung geweckt zu haben und  
würden uns freuen, auch Sie anlässlich der 48.  
Berliner Heilpraktiker – Tage bei uns begrüßen  
zu dürfen.

- 11.00 - 11.45 Schilddrüsenerkrankungen - Hilfe aus der Naturheilkunde!  
Claudia Jäger, HP, Hann. Münden
- 11.45 - 12.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 12.00 – 12.45 Die bösen Schwestern - Lactose und Histaminintoleranz in Diagnostik und Therapie  
Ref: Dr. rer. nat. Reinhard Hauss
- 12.45 - 13.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 13.00 - 13.45 Entzündungen – die heimlichen Killer?!, Ref: Dr.rer.nat. Michaela Döll
- 13.45 - 14.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 14.00 - 14.45 Klimakterium – alltägliche Beschwerden mit spagyrischen Heilmitteln begegnen  
Ref : Andrea Manca, Soluna
- 14.45 - 15.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 15.00 - 15.45 Mundgeruch und Blähungen, Teil I , Ref: Hp Michael Martin
- 15.45 - 16.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 16.00 - 16.45 Mundgeruch und Blähungen, Teil II, Ref: Hp Michael Martin
- 16.45 - 17.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 17.00 - 17.45 Der Darm - Verdauungs- und Immunorgan, Grundlagen, immunologische Aspekte und aktuelle Therapieformen bei Darmerkrankungen und Allergien, Ref: Dr. med. Mathias Ernst

#### *Gelber Salon II (1. Stock)*

- 10.00 - 11.30 Workshop: ADS-ADHS-POS aus Sicht der Cluster-Medizin. Ursachen erkennen - Stoffwechsel angepasste, individuelle Therapieansätze, Ref: Hp Alexandra Franken
- 11.30 - 12.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 12.00 - 13.30 Workshop: Ausleitungstherapie mit Massage und Schröpfen, Hp Jutta Bruhn
- 12.30 - 13.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 13.00 - 14.30 Chancen der nachhaltigen Geldanlage, Ref: Barbara Rune,  
Steuern sparen mit der Basisrente, Sabine Stephan-Scharsich, Frauenfinanzbüro
- 15.00 – 15.45 Workshop: Neue Generation der Photonentherapie und Regulationsdiagnostik  
Ref: Helmut Bäumer, Buschkühl, H. GmbH

Sonntag, 22. Oktober 2006

#### *Gelber Salon II (1. Stock)*

- 10.00 – 12.00 Workshop: Notfalltraining nach den neuen Richtlinien mit Übungen am Phantom  
Ref: Hp A. D. Güllmann

#### *Goethesalon (1. Stock)*

- 10.00 - 10.45 Allergisches Geschehen – Autoimmunerkrankungen - Rheuma  
Augendiagnose weist uns den Weg zu der idealen und individuellen Kombination von heilenden Mineralsalzen nach Dr. Schüssler, Ref: Hp Adelheid Henke
- 10.45 - 11.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 11.00 - 11.45 Träume- der Königsweg der Seele (zum 150. Geburtstag von Sigmund Freud)  
Bericht von einem 25jährigen Traumpfad und seinen Auswirkungen auf die tägliche Praxis  
Ref: Hp Andreas Krüger, Teil I
- 11.45 - 12.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 12.00 - 12.45 Träume- der Königsweg der Seele, Hp Andreas Krüger, Teil II
- 12.45 - 13.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung

#### *Friedrichsalon (1. Stock)*

- 10.00 - 10.45 Diabetes und Pankreas mit anlittdiagnostischen Hinweisen und naturheilkundlichen  
Therapievorschlägen, Ref: Hp Claudia Bauhaus-Sinclair
- 10.45 - 11.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 11.00 - 11.45 Rückenschmerzen sind nicht Naturgesetz- Wirbelsäulentherapie nach Dorn-Popp-Gutjahr,  
Ref: Hp Martin Gutjahr
- 11.45 - 12.00 Pause mit Besuch der Industrieausstellung
- 12.00 – 12.45 Lebensquell Wasser – Sein Geheimnis – seine Wirkung, Ref: Hp Helmut Böhnke

Ende der 48. Berliner Heilpraktiker-Tage ca. 14.30 Uhr

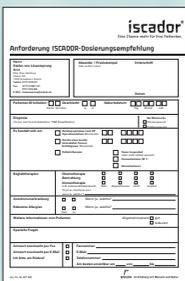


*„Es stand wirklich schlecht um mich. Mein Arzt verordnete mir zusätzlich Iscador und es geht mir überraschend gut.“*

Meist verordnetes  
Misteltherapeutikum  
in Deutschland!

## Der Gesamtextrakt von Iscador verbessert die Lebensqualität Ihrer Krebspatienten

- wirkt immunmodulierend
- mildert die Nebenwirkungen einer Chemo- bzw. Strahlentherapie
- mindert tumorbedingte Schmerzen
- beugt Rezidiven vor



Weitere Informationen und therapieunterstützende Beratung, wie die Dosierungsempfehlung, erhalten Sie unter

**07171/919-555** oder **[www.iscador.de](http://www.iscador.de)**

# iscador®

Eine Chance mehr für Ihre Patienten.

**Iscador® Wirkstoff:** Fermentierter wässriger Auszug aus Mistel. **Zusammensetzung:** Fermentierter wässriger Auszug aus *Viscum album* verschiedener Wirtsbäume. Sonstige Bestandteile: Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete** gemäß der anthroposophischen Menschen und Naturerkenntnis. Dazu gehören: Anregung von Form- und Integrationskräften zur Auflösung und Wiedereingliederung verselbstständigter Wachstumsprozesse, z.B. bösartige und gutartige Geschwulstkrankheiten; bösartige Erkrankungen und begleitende Störungen der blutbildenden Organe; Anregung der Knochenmarkstätigkeit; Vorbeugung gegen Geschwulstrezidive; definierte Präkanzerosen. **Gegenanzeigen:** Bekannte Allergie gegen Mistelzubereitungen. Akut entzündliche bzw. hoch fieberhafte Erkrankungen (Körpertemperatur über 38°C). Tuberkulose. Hyperthyreose mit nicht ausgeglichener Stoffwechsellage. Cave: Primäre Hirn- und Rückenmarkstumore oder intracraniale Metastasen mit Gefahr einer Hirndruckerhöhung. Schwangerschaft: nur nach strenger Indikationsstellung. **Nebenwirkungen:** Eine leichte Steigerung der Körpertemperatur, örtlich begrenzte entzündliche Reaktionen um die Einstichstelle sowie vorübergehende leichte Schwellungen regionaler Lymphknoten sind unbedenklich. Das durch Iscador® hervorgerufene Fieber soll nicht durch fiebersenkende Mittel unterdrückt werden; üblicherweise ist es nach 1 bis 2 Tagen abgeklungen. Bei länger anhaltendem Fieber ist differenzialdiagnostisch an infektiöse Prozesse oder Tumorfieber zu denken. Wenn die Reaktionen ein erträgliches bzw. vom Arzt erwünschtes Maß überschreiten (Fieber über 38°C, evtl. Abgeschlagenheit, Frösteln, allgemeines Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen, kurzzeitige Schwindelanfälle, größere örtliche Reaktionen über 5 cm Durchmesser), sollte die nächste Injektion erst nach Abklingen dieser Symptome und in reduzierter Konzentration bzw. Dosis gegeben werden. In seltenen Fällen kann es zu subkutaner Knotenbildung am Injektionsort, zu größeren Schwellungen regionaler Lymphknoten und Aktivierung von Entzündungen kommen. Bei seltenen allergischen oder allergoiden Reaktionen wie generalisiertem Pruritus, lokaler oder generalisierter Urticaria, Blasenbildung, Exanthem, Erythema exsudativum multiforme (1 dokumentierter Fall), Quincke Ödem, Schüttelfrost, Atemnot, Bronchospasmus und Schock sind ein sofortiges Absetzen des Präparates und ärztliche Behandlung erforderlich. Gelegentlich können Venen mit entzündlichen Reizerscheinungen reagieren. Bei primären Hirn- und Rückenmarkstumoren oder intracranialen Metastasen kann es zu Symptomen einer Hirndruckerhöhung kommen (siehe auch unter „Gegenanzeigen“). **Packungsgrößen:** Injektionslösung als Serienpackung: 7 Ampullen zu 1ml, 21 Ampullen zu 1ml. Injektionslösung als Sortenpackung: 7 Ampullen zu 1ml; Iscador® spezial auch 21 Ampullen zu 1ml.

Weleda AG, Postfach 13 20, 73503 Schwäbisch Gmünd

## PREISVERGABE DURCH DIE STIFTUNG DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

Die Stiftung Deutscher Heilpraktiker fördert Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen über die belegbare Wirkung biologisch-naturheilkundlicher Arzneimittel oder naturheilkundlicher Heilverfahren.

Der Vorstand und Beirat der Stiftung Deutscher Heilpraktiker haben beschlossen, an Herrn Heilpraktiker Werner Schmötzer für seine Arbeit „Pilze in der Onkologie neben Mistel, Flechten und Christrose - eine Betrachtung aus naturheilkundlich-anthroposophischer Sicht“ und sein Engagement für die Verbreitung der anthroposophischen Heilweisen unter den deutschen Heilpraktiker den Sonderpreis der Stiftung zu verleihen.

In der umfangreichen Arbeit, die Herr Schmötzer der Stiftung eingereicht hat wird der Stand des Wissens über die vorgestellten Heilpflanzen ( Mistel, Flechten, Christrose und Pilze ) dargestellt sowie die Erkenntnisse und therapeutischen Ansätze des anthroposophischen Welt- und Menschenbildes. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit sind die Therapieansätze in der Onkologie.

Werner Schmötzer, Jahrgang 1946, ist verheiratet und hat 4 Kinder. Vormalig als Konstrukteur im Maschinenbau tätig, ist Herr Schmötzer seit 1979 Heilpraktiker und hat eine Naturheilpraxis im ländlichen Raum. Seit 1975 war er im Aussendienst der Firma Weleda tätig und von 1994 bis 2000 Leiter des medizinischen Außendienstes. Von 2000 bis 2005 war er Fachbeauftragter für Heilpraktiker bei der Weleda AG.

Werner Schmötzer hat 1992 die „Arbeitsgemeinschaft anthroposophischer Heilpraktiker e.V.“ gegründet und war von 1992 bis 2005 geschäftsführender Vorstand der Arbeitsgemeinschaft. Neben der Praxistätigkeit hat sich das Engagement von Herrn Schmötzer auch immer auf die Verbreitung der anthroposophischen Heilkunde unter den deutschen Heilpraktikern bezogen.



Die Preisverleihung findet am Samstag, den 21. Oktober 2006 um 13.00 Uhr auf den 46. Berliner Heilpraktikertagen im Logenhaus Berlin, Emser Str. 12 – 13, 10719 Berlin - Wilmersdorf, statt.

Stiftung Deutscher Heilpraktiker  
Arne Krüger, 1. Vorsitzender

Stiftung Deutscher Heilpraktiker  
Geschäftsführung  
Dr. rer. nat. Klaus Zöltzer  
Karlsstr. 2  
61231 Bad Nauheim  
[www.dieheilpraktiker.com](http://www.dieheilpraktiker.com)

## **Ich kann meine Träume nicht einfach entlassen, ich schulde ihnen noch mein Leben**

Interview mit Andreas Krüger zur Arbeit mit Träumen in der homöopathischen Praxis

Marion Rausch:

Voraussetzung für die Arbeit mit Träumen in einer Heilpraxis ist doch sicherlich, dass Therapeut selber träumt. Nun weiß ich, dass dir Träume nicht fremd sind, Andreas, im Gegenteil. Ich erlebe dich sehr eng mit deinen und den Träumen deiner Patienten im Kontakt.

Aus meiner eigenen Beschäftigung mit dem Traum, noch im Rundfunk der DDR, weiß ich, dass Traumarbeit seit Alters her betrieben wurde. Ich erinnere an die Schlafinsel Kos, wie überhaupt den Sehern und Heilern des Altertums der Umgang mit dem Traum eine wichtige Angelegenheit war. Ja der Traum galt als prophetisch, als wahr. Und spätestens seit Sigmund Freud nimmt sich auch die Wissenschaft des Traumes an. Aber immer noch ist heiß umstritten, Träume und ihre Botschaften so ernst zu nehmen wie mein Tagesbewusstsein.

Andreas, ich habe dir noch nie die Frage gestellt: wie ernst nimmst du eigentlich deine Träume?

Andreas Krüger:

Es gibt wohl nichts, was ich ernster nehme. Was Träume betrifft, bin ich tatsächlich ein Aborigine, ein australischer Ureinwohner. Für den australischen Ureinwohner ist die Traumzeit die eigentliche Realität, und die Zeit des Nichtträumens ist die Zeit der nicht ganz so wichtigen anderen Welt. Er lebt in seinen Träumen und er träumt sein Leben. Und ein bisschen geht mir das auch so.

Marion Rausch:

...immer schon?

Andreas Krüger:

...nein! Und eben deshalb sehe ich da auch in letzter Konsequenz meine Lebensaufgabe in der Mission: die Menschen, besonders die Homöopathen an das Träumen zu erinnern, frei nach einer Dichterin, die sagte: „Wir können unsere Träume nicht fristlos entlassen, wir schulden ihnen noch unser Leben“, sprich eine gute homöopathische Verordnung.

Zu deiner Frage: Ich war ein ganz normaler Nichtträumer, mit Ausnahme einiger kleiner erotischer Traumepisoden, wenn ich gerade einmal hoch verliebt war. Ich habe zu träumen begonnen mit der Einnahme meiner ersten homöopathischen Mittel.

Ich kann sagen, dass nach dem alten hoch verehrten Dr. Sigmund Freud, mein Königsweg der Seele, der Traum, mit der homöopathischen Therapie begann. Darum ist von Anfang an Homöopathie und Träumen für mich ein Teil desselben Weges. Und ich erlebe in meiner Praxis, dass der Patient, wenn ich anfangs mit ihm zu arbeiten, anfängt zu träumen. Denn die meisten Menschen können sich bis dahin an ihre Träume nicht erinnern. Wir träumen ja alle. Aber der „Seins-Taube“, also derjenige, der taub ist für den Ruf des Seins, erinnert seine Träume nicht. Er war vielleicht jahrelang bei nicht träumenden Homöopathen, die auf seine Träume keinen Wert legten, so wie meine ersten homöopathischen Lehrer, die auf Träume so gut wie keinen Wert legten. Ich erkenne, das kann ich hier sagen, das richtige Mittel daran, dass der Patient anfängt zu träumen.

Marion Rausch:

Das kenne ich an Dir, das weiß ich von Dir, was, Andreas, ist jetzt die neue, andere Qualität mit der Arbeit an den Träumen?

Andreas Krüger:

Richtig. Dann aber hat das ganze im Sommer 2005 noch mal eine Steigerung erfahren, als ich eine Statistik für einen Traumvortrag von meinen Mitarbeitern anfertigen ließ, die sich meine Karteikarten vornahm und schauten, nach welchen Kriterien, also Symptomgruppen, klassischer Repertorisation, Miasmen etc., ich die guten und tief wirkenden Mittel verschreibe. Da kamen meine Mitarbeiter tatsächlich darauf, dass ich fast 70-80% der tief und zentral wirkenden Mittel anhand von deutlichen

Träumen verordnet habe. Und das hat mich selbst verwundert. Und wie wir wissen, sind wir Schöpfer unserer eigenen Realität, d.h. durch dieses Verwundern hat das die Träume meiner Patienten noch einmal verdoppelt. Ich gehe davon aus, dass die Seele des Patienten alles weiß von der Seele des Therapeuten und anders herum auch, wenn auch unbewusst. Es geschieht also, dass viele Patienten träumen in der Nacht, bevor sie zu mir kommen, weil offensichtlich ihre Seele weiß, dass ich ihren Traum besonders wichtig finde. Fazit: Je mehr ich mich als Träumender der Welt öffne, um so mehr öffnen sich meine Klienten meiner homöopathischen Traumwelt und lassen mich hineinschauen und offenbaren mir damit ihren Weg zum Heil, den ich in diesem Falle gar nicht mehr finden muss.

Marion Rausch:

Du bist da offensichtlich nicht ganz allein mit Deiner Traumarbeit. Viele bekannte Homöopathen arbeiten ebenfalls mit Träumen. Hahnemann nahm sie ganz naiv. Die „Boller“ Homöopathen prüften über ihre Träume die Gemütssebene, also so etwas wie eine Essenz des jeweiligen Mittels. Sankaran ging sogar so weit, nach einer Anamnese, die schwer war, seine anwesenden Studenten ins Nachbarzimmer schlafen zu legen und danach ihre Träume einzuholen für eine Verschreibung für die komplizierte Anamnese. Auch ein psychologisch viel arbeitender Homöopath, Edward C. Withmon, meint wie Du, dass man unter Homöopathie eine ganz andere Qualität von Träumen hat.

Frage:

Was machst Du nun konkret mit einem Traum, der Dir erzählt wird. Und wenn ich darf, würde ich Dir gern meinen Traum erzählen, den ich unter der Einnahme von Nux vomica LM6 nach einem akuten sehr heftigen Lumbago hatte, mit großen Schmerzen und starker Unbeweglichkeit, was auch half.

Ich träumte, ich möchte zu meinem Lieblingsstrand, den ich von früheren Träumen gut kenne. Aber beim Näherkommen sehe ich dicht stehende Bungalows, viele Menschen davor sitzen, essen. Weiter vorn steigt das Gelände zu einer Art Fußballarena an, wo die Menschen immer dichter gedrängt auf den Stufen sitzen. Ich muss durch sie durch, um an meinen Strand zu kommen. Dabei schon genervt- will ich mitten durch eine kleine Familie, werde aber von dem Mann angeraunt, ob ich nicht bitten könne. Ich will außen herum, aber die Stufe ist für meinen Lumbago, an den ich mich jetzt erinnere, viel zu hoch. Also muss ich den Mann doch bitten... Gehe weiter nach oben, um viele Menschen, dann wieder runter, wieder hoch. Und dann, als ich denke, ich hab's geschafft, ganz oben, sehe ich unter mir einen Platz mit einem Unfall, mit Polizisten und Blaulichtautos. Ich weiß in dem Moment, ich erreiche meinen Strand nicht, muss umkehren.

Soweit dieser nervige, stressige Traum. Was fällt Dir dazu ein, und welche Techniken benutzt Du nun, um ihn zu interpretieren?

Andreas Krüger:

Einmal verlangt Arbeit mit Träumen eine besondere Haltung und eine besondere Ehrung des Traumes. Meine Haltung als Therapeut generell ist die, dass ich von der Offenbarungsbereitschaft der Patientenseele ausgehe. Ich gehe überhaupt nicht davon aus, dass sich ein Patient versteckt, maskiert, mich an der Nase herumführen will. Ich gehe überhaupt nicht davon aus, dass ich einen Patienten in die Ecke treiben muss, ihm die Maske vom Gesicht reißen muss, ihn analysieren muss, etc. .Wiederum, um mit Sigmund Freud zu sprechen, möchte ich versuchen, mich aus mir selbst zu denken, in eine reine Beobachterposition zu kommen, so nicht wertend wie möglich zu sein, wiederum- Freud zitierend- eine Schale zu bilden, in der die sich offenbarende Patientenseele hineinfließen kann und „sich im besten Falle selbst erkennt“.

Ich glaube, dass ich einen Traum meines Patienten als direkte Botschaft auch an mich nehmen kann. Und ich glaube, dass ich mich überhaupt nicht anstrengen muss, um einen Traum zu verstehen, dass ich auch überhaupt keine besonderen Kenntnisse dafür haben muss.

Wenn du meine Patientin wärst, würde deine Seele den Traum genau so gestalten, dass ich ihn verstehe. Das heißt, diesen Traum muss ich gar nicht mit besonderen Handwerkszeugen angucken, sondern ich muss ihn sehen wie eine Geschichte, die deine Seele mir erzählt. Und das auf zwei Ebenen. Einmal auf der Ebene: ich brauche das und das Mittel, ruft die Seele. Da du ja mit Erfolg Nux vomica genommen hast, ist es in dem Falle nicht die absolute Frage. Wenn du aber keinen Erfolg mit diesem Mittel gehabt hättest, würde ich nach einem Mittel Ausschau halten, das träumt

von: „ist auf dem Weg zum Meer“ , „findet sein Ziel nicht“ und zum Beispiel die wunderschöne Rubrik im 9.1-er Repertorium: „träumt von Menschenmengen“. Man könnte zum Beispiel die Rubriken „Meer“ und „Menschenmengen“ anschauen und gucken, welche homöopathischen Träume von Meer und Menschenmengen sich finden lassen, und bestenfalls noch: „findet sein Ziel nicht“. Da deine Seele weiß, wie ich repertorisiere, schickt sie mir Träume, die ich repertorisieren kann. Ganz einfach: Krüger ist wie Mediamarkt.

Zweitens ist die Botschaftsebene jenseits der Homöopathie gemeint. An diesem Punkt muss ich sagen, dass ich der Gabriele Catterfeld-Richter unendlich dankbar bin, weil ich von ihr alles gelernt habe, was ich heute in der Traumarbeit benutze. Und dabei muss ich auch den Schüler von Siegmund Freud ehren, Carl Gustav Jung, auf den sich Gabriele ganz stark bezieht. Von Gabriele habe ich die einfache Weisheit gelernt, dass ich als erstes immer darauf dringe und dazu auffordere, dass der Patient sich selbst seinen Traum anschaut und seine Empfindungen dazu assoziiert. Erst dann greife ich, wenn vom Patienten überhaupt gewollt, ein und erkläre jetzt wieder- frei nach Gabriele Catterfeld- Richter- was ich zu diesem Traum denke, wobei meine Deutung um ein Vielfaches weniger wichtig ist als die Deutung des Patienten. Oder anders gesagt. Meine Deutung wirkt sowieso nur dann, wenn sie trifft. Man kann deuten so viel wie man will, man braucht keine Angst vor einer falschen Deutung zu haben, sie bringt kein Unheil, sie wirkt einfach nicht. Und eine passende Deutung wirkt wie ein Schwertstreich.

D.h. ich würde Dich als erstes fragen, was fällt dir ein und du würdest frei assoziieren. Und dann würde ich dir erklären, dass du dich im Traum immer als dein kleines Welt-Ich zeigst: also Marion Rausch in dieser Welt, in dieser mittleren Wirklichkeit, die Marion Rausch, die ihre Giroüberweisungen ausfüllt, die Marion Rausch, die sich überlegt, was sie morgens isst, die Marion Rausch, die bewusst und willentlich ihr Leben gestaltet. Von Karl Friedhelm Dürckheim wissen wir, dass diese Marion Rausch im Verhältnis zur Gesamtseele Marion eine 2-€-Stück große Insel ist auf dem Ozean des Unbewussten. Das heißt, dass du im Traum Marion Rausch kleines Ich bist und alles, was um dich herum ist, große Seele. Und du bist innerhalb deiner großen Seele mit deinem Tagesbewusstsein unterwegs zu deinem Meer, zu deinem tiefen Seelenmeer, zu deinen Wellen, zu deinen Gefühlen, zu deiner Leidenschaft, zu deinen Walen, zu deinen Delphinen, zu deinen Taifunen... Und dieser Weg ist dir massiv verstellt, durch unzählige Bungalows, durch unzählige Menschen, durch Familien, durch die du dich hindurch zwängen musst und dann über Stufen, die den endgültigen Weg zu deinem Gefühlsmeer verhindern.

Und ich würde dann mit der seelenmedizinische Arbeit beginnen: Was sind diese unzähligen Menschen für dich, was bedeutet das Nichtdurchkommen? Ich könnte mit dir gestalttherapeutisch arbeiten: also dieser Stuhl hier ist die Stufe und dort sitzt du und dann setzt du dich mal auf den Stuhl, der die Stufe ist und jetzt sage: „Stufe, was bist du denn, warum komme ich nicht über dich rüber?“

Und dann sitzt sich die Marion auch mal auf den Stuhl, der das Meer ist und sagt: „Hallo, Marion, ich bin dein Meer und ich warte auf dich und du kommst nicht. Warum kommst du denn nicht?“

Also das Zentrale ist nicht, dass ich weiß, was du träumst, sondern dann, wenn meine Deutung überhaupt einen Sinn haben soll, dir zu helfen, die Botschaft des Traumes zu verstehen.

Es gibt einen Freund von mir, der bei einem großartigen Miasmatischer, dem Peter G., in Behandlung ist, und dieser Freund hat ein chronisches Steinleiden, Nierensteine, die ihm sehr zu schaffen machen. Und weil er eine tertiäre Sykose ect. hat, gibt ihm der Peter Kalium nitricum. Und ich sage noch: „na da wäre ich ja nie drauf gekommen“, da sagt der Freund, dass er in der Nacht bevor er zu G. fuhr, einen Traum hatte, den er G. nicht erzählt hätte. Aber mir erzählte er jenen Traum, weil er weiß, wie sehr ich Träume schätze. Er sagte: „Im Traum gucke ich auf mein Pimmelchen und mein Pimmelchen bricht ab.“

Ich sage daraufhin: „Wenn es diese Rubrik gibt, ich hätte dir das Mittel verschrieben, das in dieser Rubrik steht.“

Jetzt gucke ich in mein Repertorium und sehe, es gibt die Rubrik: „Penis bricht ab“. Und da steht nur ein einziges Mittel: Kalium nitricum.

Das heißt, dem Miasmatischer offenbart sich die Seele, wenn sie sich ihm offenbart. Und dann passiert es, dass sich mir, einem absoluten miasmatischen Anfänger, die Seele des Mittels offenbart, indem sie dem Patienten diesen Traum schickt. Das zur Mittelfindung, also Punkt eins. Punkt zwei, worüber ich schon geredet habe ist die Frage in diesem Fall: „Warum, lieber Freund, bricht dir denn der Penis ab?“ Also setze ich gestalttherapeutisch nach Anna Bittmann das Pimmelchen auf den Stuhl und den Freund auf den anderen

Stuhl und dann fragen wir mal das Pimmelchen: „Warum musst du denn abbrechen?“ Und dann erzählt das Pimmelchen dem Klienten die Geschichte seines Abbrechens. Und dann kann der Patient mit seinem Pimmelchen kommunizieren...

Marion Rausch:

Einigen Homöopathen ist es schon wichtig zu wissen- ich bleibe mal bei meinem Traum unter Nux vomica- welcher Anteil meines Traumes ist vom Arzneimittel, welcher Anteil gehört zu mir? Ist dir das wichtig?

Andreas Krüger:

Da würde ich überhaupt keinen Unterschied machen. Da Nux vomica dir geholfen hat, war das nicht eine Arzneimittelprüfung, wobei ich an Arzneimittelprüfungen gar nicht mehr glaube. Ich nenne das nur noch Arzneimittelbegegnung. Was ein Mittel in dir anregt, das sind deine Träume und nicht die des Mittels. Ein Traum entsteht immer in der Resonanz und Interaktion zwischen Seele und Mittel. Und ein Mittel kann in der Seele keinen Traum entstehen lassen, der nicht vom Thema her in der Seele enthalten ist. Unsere homöopathischen Mittel sind ja nicht irgendwelche Manipulatoren, die in unsere Seele eingreifen, sondern sie sind bestenfalls Katalysatoren. Das heißt, ich kann nichts prüfen, wozu ich nicht resonant bin. Oder ich muss es substantiell nehmen, und ob Arsen in der Urtinktur Träume hervorruft, weiß ich nicht.

Marion Rausch:

Vor Nux vomica nahm ich Sepia und Medorrhinum- wegen eines sykotischen Hintergrundes, aber beides half nicht. Unter Medorrhinum allerdings entwickelte ich einen deutlichen Traum, den ich dir als Medorrhinumspezialist auch noch schenken will: In diesem Traum bin ich unter Russen. „Ich schenke jedem in sein Glas Wasser ein. (im Russischen heißt Wässerchen Wodka). Ich halte mein Glas in der Hand und da kommt noch einer, den ich vergessen habe, dem gebe ich mein Glas und denke: es ist für Alkohol sowieso noch zu früh.“

Ich schlage nach und sehe: Medorrhinum träumt vom Wasser trinken.

Dieser Traum scheint dir Recht zu geben, dass ich mit Medorrhinum, obwohl es dem Lumbago nichts brachte, in irgend einer Resonanz war.

Andreas Krüger:

Medorrhinum träumt von Wodka. Medorrhinum träumt vom Meer. Medorrhinum hat Besserung am Meer. Dein Traum sagt ganz klar: du gibst dein Wässerchen deinem inneren Russen, wofür dein innerer Russe auch immer steht.

Marion Rausch:

Mein Vater, der war Russischlehrer...und liebte das Wässerchen sehr.

Andreas Krüger:

Für mich als Medorrhiniker steht zum Beispiel der innere Russe auch ganz viel für Sinnlichkeit, für Ekstase, für kraftvolle Sinnlichkeit.

Ich hatte einmal einen Traum, in dem eine Stimme zu mir sagte: „Wohlan, mein Riese, rammle deine Russin.“ Deutlicher kann es ja nicht sein. Aber Medorrhinum kann deinen Lumbago nicht heilen aus einem ganz einfachen Grund: Du bist nicht am Meer. Du kommst nicht zum Meer. Der Lumbago ist im Zusammenhang mit diesem Traum eher der Hinweis, dein Weg zu deinem Russen, zu deinem Wässerchen, zu deinem inneren volltrunkenen zaristischen Gardeoffizier. Der ist dir durch diese Stufe und durch die Nux vomica- Hektik verstellt. Du konntest nicht mit einem sykotischen Mittel vom Lumbago geheilt werden, weil es ein akutes Miasma- Stress- ist.

Marion Rausch:

...die psorischen täglichen Hamsterradaktivitäten...

Andreas Krüger:

....einfach dazwischen stehen. Also das ist für mich eine Erklärung, warum es diesen medorrhinischen Traum gibt, als Hinweis, worum es NOCH geht in deinem Leben. Aber bevor du zu diesem inneren Russen kommst, musst du erst mal durch diese unwahrscheinlichen Nux vomica - Menschenmengen

hindurch. Und dann kannst du dein medorrhinisches Meer erreichen.

Marion Rausch:

Gibt es nicht die Gefahr, dass bei aller Befragung, wie denn der Patient seinen Traum sieht, Du Deine Deutungsversuche dem Patienten gewissermaßen schmackhaft machst?

Andreas Krüger:

Du, das Leben ist gefährlich, ja...Der sich ausschließlich miasmatisch Orientierende lebt genau so gefährlich wie der sich ausschließlich Traum Orientierende. Und der sich ausschließlich klassisch Orientierende lebt genau so gefährlich wie der sich ausschließlich „segalesisch“ Orientierende. Die Gefahr liegt immer in der Ausschließlichkeit. Ich verschreibe homöopathische Mittel nicht nur nach Träumen. Ich versuche genauso, die miasmatische Dynamik eines Menschen zu verstehen. Ich versuche klare Ätiologien zu bekommen. Da ich ja ein großer Eklektiker bin, versuche ich inzwischen, Träume und miasmatische Dynamik zusammen zu bringen.

Ich habe jetzt erst so ein Zusammenspiel von Traum und Miasma bei zwei Patienten erlebt, Leuten, die ich jahrelang in ihrer akuten Carcinose behandelt habe, was aber nicht so recht half.

Und dann träumen beide, von mir ermuntert, und beide träumen von Flugzeugabstürzen.

Ich habe natürlich geschaut: welches carcinogene Mittel träumt von Flugzeugabstürzen? Und da komme ich auf einmal auf Graphit. Graphit ist das einzige carcinogene Mittel, das von Flugzeugabstürzen träumt. Ich würde von meinem alten Verständnis für die Carcinogenie Graphit erst einmal überhaupt nicht als carcinogenes Mittel sehen. Das verdanke ich ausschließlich Meister Gienow.

So, jetzt habe ich beiden Patienten, dem einen nach 5-jähriger, dem anderen nach 3-jähriger erfolgloser Behandlung Graphit gegeben.

Graphit hätte ich ihnen überhaupt nicht gegeben weil sie nichts Graphitisches scheinbar an sich haben, weder klassisch symptomatisch noch Prozessorientiert, und noch nicht mal miasmatisch. Ich hätte ihnen Carcinosinum, Lac humanum, Staphisagria, weiß ich was gegeben, aber doch nicht Graphit. Durch die Träume von den Flugzeugabstürzen erst bin ich auf Graphit gekommen, und Graphit hat bei beiden Patienten mehr gemacht als alle Mittel davor.

Also: Wenn ein *Alium cepa* –Schnupfen in die Praxis kommt, gebe ich, ob der Patient träumt oder nicht *Alium cepa*. Wenn aber *Alium cepa* nichts bringt und der Patient erzählt mir, dass er einen Traum von einem heruntergefallenen Computer hatte, der völlig kaputt ist, dann schaue ich schon nach und finde als einziges Mittel: *Lac loxodonta africans*, der afrikanische Elefant, dann bekommt er natürlich dieses Mittel.

Marion Rausch:... was hoffentlich auch geholfen hat...

Andreas Krüger:

....nein, das war jetzt ein konstruierter Fall...Wegen der Gefahr, falsch zu liegen. Wo ist die Gefahr?

Die Gefahr ist immer, dass ich aus der Euphorie des sich offenbarenden Seelischen eben diese Gefahr des Irrtums manchmal zu gering einschätze. Aber dann bekomme ich diesen Irrtum 2 oder auch 3 Mal auf den Deckel.

Marion Rausch:

Du hast also seit Deiner Traumanalyse im Sommer 2005 auch unser „Traumschiff SHS“ noch stärker mit der Traumarbeit konfrontiert. Was können deine Schüler jetzt über Träume und Traumarbeit lernen?

Andreas Krüger:

Den Impuls aufgreifend, den mir diese Untersuchung meiner Patientenkarteien gegeben hat und meine eigenen therapeutischen Erfahrungen der letzten 2 Jahre dazu, all das hat dazu geführt, dass ich die Traumarbeit, wie ich sie hier beschrieben habe, weitergeben möchte. Deshalb haben wir bei uns an der Samuel-Hahnemann-Schule am kommenden Mittwoch erstmalig eine Vorlesung zur Traum orientierten Homöopathie, in der ich meine Traumarbeit wie hier, nur etwas ausführlicher vorstelle, dazu stelle ich zwei Mittel vor und lasse dann zwei Patienten sprechen, welche Träume sie zu diesem Abend mitgebracht haben. Wir werden diese Träume und die

eventuellen Mittel dazu auch testen, also eine Synthese wagen aus Traum orientierter Homöopathie und Radionik. Das ist das eine. Dann werden wir in unserer Ikonenwerkstatt jetzt vermehrt mit Träumen arbeiten. Da ich in meinem Osterseminar von meinem Lehrer, Professor Varga von Kibed, eine spezielle Belehrung über Traum aufstellungen bekommen werde, bin ich da ganz neugierig und gespannt, was es gerade mit der Traum aufstellung noch so auf sich hat.

Dann gibt es bei uns, für alle Neugierigen offen, einmal im Monat einen Workshop mit dem Namen „Traumtänze“ mit meiner ehemaligen Schülerin und langjährigen Mitarbeiterin, Tarima Schulz, dazu Traumarbeit und Mittel spezifische Träume.

Ja, auch wenn wir kein ausgesprochenes Traumschiff, schon doch eher ein Lernschiff sind, habe ich ihm doch mein neues Motto mit auf den Kurs gegeben: „Wage zu träumen“.

Marion Rausch:

Irgendwas fehlt noch, ja: Sigggi Freud. Du hast gesagt, du hast dich Siegmund Freund erst jetzt richtig angenähert. Warum?

Andreas Krüger:

Mir ist die negative Eigenschaft des Hochmutes aus Dummheit nicht fremd. Und so war es bei mir oft über lange Jahre so, dass ich, ohne viel Ahnung zu haben, auf das harte Brot der Psychoanalyse und auch auf das epochale Werk Siegmund Freuds eher so ein bisschen homöopathisch, bioenergetisch, gestalttherapeutisch, herablassend geschaut habe. Was soll man sich da Jahre lang auf die Couch legen, das machen wir mit 2-3 gestalttherapeutischen Sitzungen. Da trommeln wir ein bisschen, da machen wir eine schamanische Reise, da wird das schon alles.

Seit ich mich im Sommer 2005 intensiver mit Träumen beschäftige, passierte es, dass ich einen Traum hatte, wo mir der alte Siegmund Freud erschien und mir sagte, dass er sich sehr freuen würde, wenn ich mich den beiden Hauptsäulen seines Werkes so stark zuwenden würde, nämlich den Träumen und der Sexualität.

Weil das auch wirklich so ist: in meiner Arbeit nimmt Sexualität einen ganz großen Platz ein. Und wenn ich nur eins auf dieser Welt zurücklassen möchte, dann ist es DAS: den Menschen ein wenig mehr Mut zu ihrer Lust gemacht zu haben.

Und Freud sagte mir noch in diesem Traum, er würde, weil er sich so freut, für eine Zeit so etwas wie mein Schutzgeist sein. Das führte dazu, dass ich Siegmund Freud auch schon einmal aufgestellt habe. Und auch sein Bild- ich bin ja ein von Bildern umgebener Mensch- Freuds Bild steht jetzt zwischen dem Rabbi und den Mitgliedern des Hauses Romanow. Also fiel Freud durch diesen Traum in mein Leben und so habe ich ihn aufgesammelt, ehre ihn, lese ihn, habe schon 2 Freud- Biografien gelesen. Ich bin nicht dabei, ihn zu idealisieren, gar nicht, aber ich sehe jetzt besser, dass die Welt ohne diesen Mann einfach eine andere wäre. Dieser Mann hat für mich eine Stellung, die der eines Luthers, der eines Cäsars oder der eines Hahnemanns gleicht. Er ist einfach ein Weltveränderer. Weltseele! Diese Begegnung mit ihm hat viel von meinem Hochmut geheilt.

 ZITAT

---

„Mit der Denkweise mit der man seine Probleme verursacht hat, kann man sie nicht lösen.“

---

Albert Einstein



Wir sind dabei!  
48. Berliner Heilpraktiker Tage

## DR. NIEDERMAIER RECHTS-REGULAT® kaskadenfermentiert



**schonung(s)  
los gut!**

### Das innovative Fermentpräparat

Rechts-milchsauer fermentiertes Konzentrat aus frischen Früchten, Nüssen und Gemüse.

- Feineinstellung enzymatischer Prozesse, die am Grund-, Entgiftungs- und Reparaturstoffwechsel beteiligt sind
- Schutz vor freien Radikalen und aggressiven Stoffwechselprodukten
- Aktivierung des unspezifischen Immunsystems

Hergestellt nach dem dynamisierenden Verfahren der Kaskadenfermentation.  
(Europäische Patent Nr. 1153549)

*aus dem Leben*



*für das Leben*

[www.regulat.com](http://www.regulat.com)

Telefon: +49 (0)89 / 66 07 97-0

ANTI-DOPING  
Zertifiziert.



ABCERT. M



## INDUSTRIE – FORSCHUNG

### Cluster-Medizin

#### 1 - Wetterfühligkeit – muss das sein?

Wer kennt sie nicht, die untrüglichen „Wetterfrösche“, die bereits Tage vor einem Wetterwechsel über Gelenksbeschwerden, Narbenschmerzen, Kreislaufproblematiken oder Kopfschmerzen klagen?

Warum und wieso das so ist und in welchem Zusammenhang das Wetter mit unserer Zellbiologie steht, wollen wir im Nachfolgenden deutlich machen und uns der Frage zum Ende des Artikels nochmals annehmen.

Seit Jahrhunderten sind wir den Ursprüngen des Lebens auf der Spur. Wir suchen nach Hinweisen, wie Leben entstand, sich entfaltete. Erforschen Zusammenhänge, was Leben ausmacht und was es erhält. Im Rahmen der jahrelangen, clustermedizinischen Wetterforschung hat der Begründer der ClusterMedizin, Ulrich-Jürgen Heinz, das Ergebnis seiner Forschungen in folgendem Satz zusammengefasst:

Wer das Wetter versteht, versteht das Leben!

Man geht heute davon aus, das etwas alle 500.000 Jahre ein Mutationssprung stattfindet. Gängiger Forschungen zufolge, dürfte sich also unser Zellstoffwechsel seit den Primaten, den Vorfahren des Homo sapiens, beginnend vor ca. zwei Millionen Jahren bis zum heutigen Menschen, der vor rund 100.000 Jahren auftauchte, nur unwesentlich verändert haben. Für den Urmenschen indes war es lebenserhaltend, rechtzeitig zu „wissen“, wann das Wetter umschlug: wann etwa Schutz vor Sturm, Regen und Kälte aufgesucht

werden musste. Die Sensoren, respektive die Antennen für die Wettersensibilität waren und sind immer noch: Die Darmbakterien.

Die Bakterien sind es, die auf die vielwelligen Informationen des Wetters sofort wie Peil- oder Richtantennen reagieren, die Informationen aufnehmen und sie in aller Feinheit dem Organismus melden und so Einfluß auf jegliche Abläufe in unserem Organismus nehmen.

Angewiesen sind die Bakterien auch auf die Rhythmen der Erde (bedingt durch die Erddrehung und den Erdmagnetkern), auf die Sonne mit ihren Protuberanzen, auf den Mond mit seiner elektromagnetischen Einwirkung auf die Erdkruste (z.B. Gezeiten) und auf den Einfluss der Sferics.

Sferics sind Dunkelblitze, die in einer in ca. 15 km Höhe um die Erde existierenden Lufthülle gebildet werden. Sie entstehen durch das Aufeinandertreffen verschieden geladener Teilchen (u.a. Sauerstoff, Ozon, Stickstoff, Kohlendioxid etc.). Es entstehen Entladungen, die sich bei starker Elektrizität als die uns bekannten (Gewitter-)Hellblitze entladen und bei schwacher Elektrizität als Dunkelblitze –Sferics- bezeichnet werden. Sferics laden unsere Zellen mit Energie auf und stärken uns. In Zeiten mit wenig Dunkelblitzaktivität treten z.B. gehäuft bakterielle oder virale Epidemien auf. In Zeiten mit zu hoher Sfericsaktivität, treten z.B. vermehrt cerebrale Störungen auf. In den Schnittstellen von kalten und warmen Zonen, sind die Sferics besonders aktiv. Die Dunkelblitze breiten sich mit Lichtgeschwindigkeit aus und sind damit dem tatsächlichen Wetter (Luftdruckveränderungen, Temperaturveränderungen) voraus. Sich neu bildendes Wetter auf dem Atlantik kann über die Sferics sofort wahrgenommen werden (siehe unsere Wetterfrösche!), während das Wetter selbst erst in ein bis vier Tagen heranziehen mag.

Der Steinzeitmensch oder die heute gern zitierten Naturvölker, kannten noch die Zeichen des Wetters. Sie beachteten die Verhaltensweise von Tieren, wie z.B. die der Ameisen, die bereits Tage vor einem Unwetter ihren Bau verschlossen, um sich so vor der tödlichen Überflutung zu schützen. Auch der Fell- und Federwechsel unserer Haustiere im Frühjahr und im Herbst zeugt von der Anpassung an Wetterrhythmen.

All unsere Zellen und Darmbakterien funktionieren noch immer nach diesem „alten Wissen“, doch haben wir immer mehr verlernt, dies wahrzunehmen. Allenfalls „Frühjahrmüdigkeit“, „Wetterfühligkeit“, Magenprobleme oder Kreislaufstörungen und Erkältungsepidemien in den Übergangszeiten mögen uns daran erinnern, daß es ein Warnsystem in uns gibt, dem wir aber nicht mehr folgen.

Jedes Gewebe mit seinen Membranen muss gemäß seines eigenen Chemismus auf Änderungen im Luftdruckverhalten reagieren und sich anpassen. Störungen dieser Anpassung führen zu Einschränkungen im Energie- und Stoffwechselhaushalt. Der Transport der Stoffe durch die Zellwände wird durch den ansteigenden oder abfallenden Umgebungsdruck, gleich Luftdruck, bestimmt. Wird nun durch Funktionsschwächen des Systems der biologische Stoffaustausch beeinträchtigt, so sendet der Organismus Störsignale aus, z.B. Schmerzen, Abwehrschwäche oder Krankheit und zeigt damit, daß die Energiebilanz des Körpers gestört ist.

Die Wetter der vier Jahreszeiten gaben jahrtausendlang unseren Darmbakterien in Verbindung mit den Tag- und Nachtrhythmen, welche über „Lichtsensoren“ in der Epiphyse den Hormonhaushalt steuern, zu jeder Zeit diejenige Energie, welche benötigt wurde, den jeweils anstehenden Aufgaben in der entsprechenden Jahreszeit gewachsen zu sein.

Die zur Erholung der Zellen und Einregulierung der hormonellen Abläufe in unserem biologischen Systemen notwendigen Tag- und Nachtrhythmen werden heute indes durch künstliches Licht außer Kraft gesetzt, Heizung und Klimaanlage gleichen Temperaturen aus. Dazu kommt die Missachtung individueller Biorhythmen, wie z.B. die der Langschläfer, der Frühaufsteher, der Morgenmuffel, der Nachtarbeiter, der Schnellarbeiter, der Langsamarbeiter usw. usf., denen in unserer eingepferchten Zeit kein Raum mehr zur Verfügung steht.

Man mag sich kaum vorstellen, was geschehen würde, wenn der Angestellte, seinem Chef zu sagen versucht, dass der Steinzeitmensch in ihm - an dem doch so regnerisch-müden Tag, der wenig mit Energie bildenden Wetterinformationen angereichert ist - lieber in seiner Höhle (=Bett) bleiben möchte ...!

Die Folgen all der gegen geordnete biologische Lebensrhythmen verstoßenden Lebens- und Verhaltensweisen sind in allen Gesellschaftsschichten zu erkennen – am deutlichsten sicherlich bei kleinen Kindern und Jugendlichen. Sie zeigen unverblümt und kompromisslos die Problematiken dieses Ungleichgewichts, welches kräftezehrend in Unausgeglichenheit, Ermüdung bis schließlich Erkrankung mündet: In ihrer Entwurzelung, Hoffnungslosigkeit und Mutlosigkeit, dem Versuch, in „neuen Idealen durch Stimulantien“ Heimat zu finden, ihrer mangelnden Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit, ADS, ADHS und vieles mehr.

Die provokative Frage „Wetterfühligkeit“ – muss das sein?, kann nur so zu beantwortet werden, daß jeder für sich die Zeichen des Wetters an sich erspüren sollte, um, soweit möglich, auf sie so zu reagieren, daß sie nicht kräftezehrend wirken können.

Seit vielen Jahren werden in Horb mittels Messungen verschiedener Sfericsbänder täglich prognostische Hinweise aufgezeigt, wann Überreaktionen bakterieller oder viraler Art auftreten können, wann sich epileptische Anfälle häufen könnten, Migräne

wahrscheinlich wird, ein erneuter MS Schub zu erwarten ist und vieles mehr.

Mittels der SchallCluster (ein spezielles Verfahren nach HEINZ, indem Informationen der Sonne, des Mondes, der Erde, der Sferics und des Luftdrucks in Töne, Schall- und Druckwellen umgesetzt werden) können wir dem „Wetterfühligsten“ ein Instrument an die Hand geben, nachdem er für sich (durch „in sich hineinhorchen“) oder durch eine ClusterAnalyse herausgefunden hat, bei welchem Wetter er wie reagiert. SchallCluster (s. Artikel in vorheriger Ausgabe) sind im Bereich der Meteopathie von allen Wetterlagen inkl. Temperaturen erhältlich. So kann sich der meteofühligste Mensch gegen Einflüsse der ihm nicht guttuenden Wetterlagen feien und soweit wie möglich seine eigenen Rhythmen bestimmen.

## INDUSTRIE – FORSCHUNG

### 2 - Haben Sie den richtigen Biss?

Herdgeschehen sind in der ganzheitlichen Medizin ein wesentlicher Begriff. Über verschiedenste Methoden wie Bioresonanz, Labor- und Haaranalysen werden Herde gesucht und wenn gefunden, dann therapiert.

Die Heinz ClusterAnalytik hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur Herde im Zahnbereich aufzuspüren. Vielmehr bietet Sie ein komplettes Diagnose-, Prognose- und Therapiesystem an, deren Aussagen individuell und speziell sind. In Zusammenarbeit mit Zahnärzten, Zahn Technikern und Kieferorthopäden ist ein Analyseinstrument auf dem Boden des Verfahrens der ClusterMedizin entstanden, welches sich mit den zentralen Stoffwechselthemen der Zahnmedizin befasst.

# HEINZ CLUSTER

Wie wäre es, wenn Sie einfach mal erfahren  
würden wie **ClusterMedizin** wirkt?

Lassen Sie sich  
überraschen,  
überzeugen,  
dann schulen.  
Dann Erfolg haben  
und sich freuen.



Und Spaß haben am  
Diagnostizieren  
Prognostizieren  
und Therapieren  
mit der  
ClusterMedizin.

### ClusterMedizin, das wirkt!



Bitte fordern Sie Informationen an bei der  
HCA – Heinz ClusterAnalytik GmbH · Kohlberg 1-3 · D-72160 Horb-Mühringen  
Fon 07483-92 93 0 · Fax 07483-91 29 10  
Info@clustermedizin.de · www.clustermedizin.de

## Das Verfahren:

Ulrich-Jürgen Heinz, Entwickler der ClusterMedizin, versteht seine Methode als komplementäres Verfahren zur Schulmedizin und geht davon, dass die Zukunft der Medizin nicht in isoliertem Betrachten und Beeinflussen einzelner Organe oder Organgruppen liegt, sondern vielmehr im größtmöglichen Nachahmen und Verstehen komplexer Abläufe. So wurde die ClusterMedizin von ihm als qualifiziertes, fraktal-mathematisches, quanten-physikalisches, biologisches, evolutionsbiologisches, auf wellenmechanischem Verständnis beruhendes, mustererkennendes Verfahren entwickelt, in welchem es möglich ist, ionisierbare Stoffe mit dieser Methode zu erfassen, zu bearbeiten, zu beschreiben, in einem Code zu speichern und mit anderen, ebenso bearbeiteten Stoffen, untereinander zu vergleichen.

Um einen Vergleich mittels eines Code durchführen zu können, entwickelte Ulrich-Jürgen Heinz eine eigene (patentierte) Kristallsprache, die aus Graphen und geometrischen Formen besteht. Jedes Kristallinat, in seiner Komplexität in Raum und Zeit, lässt sich mit diesen Graphen und Formen beschreiben. Die Beschreibung wird umgesetzt in eine Zahlenfolge, - dem Code, in der ClusterMedizin **NSQ**, Numerische Sequenz, genannt. Jeder Code ist einmalig und wiederholt sich nicht. Die so erstellten, aus unterschiedlichster Herkunft (Medizin, Biologie, Chemie, Gewebe, Psychologie etc.) stammenden Codes können untereinander verglichen werden. Im Vergleich werden musterähnliche Übereinstimmungen der verschiedenen Codes bestimmt und beschrieben. In verschiedenen Expertensystemen sind diese Codes gespeichert. Sie werden ständig erweitert. Zur Zeit liegen ca. 500.000 Kristallinate für vergleichende Musterähnlichkeiten vor, die eine Verknüpfungsmöglichkeit von etwa 16 hoch 10 zulassen. Das macht dieses Verfahren so einmalig und genau.

## Das Verfahren in der Zahnmedizin:

Im Bereich der Zahnmedizin können sowohl Zähne mit aktiver wie chronischer Toxizität klassifiziert werden, die aufzeigen, wo sie physiologische Abläufe behindern. Gleichzeitig wird die Toxininteraktion zwischen den Zahngeflechten dargestellt, - ein wichtiger Hinweis bei sanierungsbedürftigen Bereichen, besonders im Hinblick auf evtl. nicht tragfähige Zähne. Die Stoffwechselanalyse zeigt Unverträglichkeiten im Bereich der Dentalwerkstoffe und Nahrungsmittel, Kariesmilieubegünstigungen im Mundraum, korrespondierende, im Organismus wirkende Erreger, Umwelttoxine, Kiefergelenkerkrankungen, Organe und Gewebe und wie sie auf die aufgeführten Toxine reagieren. Die Gewebereaktionen werden hierbei in funktionelle und degenerative Störungen klassifiziert. Die Hinweise auf pathoforme Tendenzen des Organismus, lassen eine gezielte Prävention zu. Ein unschätzbare Wert für einen zu erhaltenden Zahnbesatz.

In der Analyse kommen in einzelnen Kapiteln zum Ausdruck:

- Zähne und deren Verursachungen von Störungen im Organismus
- was und wodurch Karies verursacht wird
- Hinweise auf Versorgung und Entzündungen im Zahnbereich (Wurzelkanal, Druck-Biß-Kräfte)
- in welchen Funktionen sich Parodontium und Rachenraum befinden
- das angrenzende Kiefergelenk, welches auf Gelenkerkrankungen hin betrachtet wird
- Zahntoxine und ihre Reaktionen über Organe und Gewebe
- hilfreiche und nützliche Empfehlungen zur Stoffwechsellumstimmung und Toxinausleitung mit einer angepassten Rezeptur.

Diese Art der Auswertung bringt Sicherheit in Diagnose, Prognose und Therapie. Quelle der Analyse ist vorzugsweise Kapillarblut.

Infos unter:

HCA - Heinz CusterAnalytik GmbH,  
Kohlberg 1-3, 72160 Horb-Mühringen  
Fon: 07483-92930, Fax: 07483-912 910  
E-Mail: [info@clustermedizin.de](mailto:info@clustermedizin.de)



## BUCHHANDLUNG FÜR HOMÖOPATHIE

DR. BERND HENNE  
NASSAUISCHE STR. 13 - 14  
10717 BERLIN-WILMERSDORF

Tel. 030 - 8 73 62 52  
Fax 030 - 8 73 63 93  
[info@buchhenne.de](mailto:info@buchhenne.de)

ONLINE VERSAND UNTER [www.buchhenne.de](http://www.buchhenne.de)

Wenn Sie nicht bei uns oder wir bei Ihnen sein können, nutzen Sie unseren Online-Bookshop.

Großes Fachsortiment, auch in englisch  
Software  
Zuhör

[info@buchhenne.de](mailto:info@buchhenne.de) [www.buchhenne.de](http://www.buchhenne.de)  
Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 14.00 Uhr



## Licht für unsere Gesundheit

„Richtiges Licht ist noch vor gesunder Nahrung und ausreichender Bewegung Voraussetzung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit“ schreibt Dr. med. Bodo Köhler in seinem Buch „Licht schenkt Leben“. Damit stellt er die Bedeutung von Licht für uns Menschen und übrigens auch für alle anderen Lebewesen, klar und deutlich hervor.

Die unterstützende Wirkung von Licht lässt sich sehr gut mit der Ernährung vergleichen und erklären. Die heute übliche Beleuchtung mit den herkömmlichen Leuchtstoffröhren, Glühlampen und Halogenlampen bietet nur einen Teil des Sonnenlichtspektrums. Es fehlen wichtige Anteile - vergleichbar mit einer einseitigen Ernährung. Vollspektrumlicht kommt dem breit gefächerten Sonnenspektrum sehr nahe und bietet damit eine ähnliche Unterstützung für unsere Gesundheit wie eine ausgewogene Ernährung.

### Künstliches Licht

Als im 19. Jahrhundert die Glühbirne erfunden wurde, verbrachten die Menschen noch die meiste Zeit ( ca. 90 %) im Freien und erhielten so jeden Tag die ausreichende Dosis natürliches Vollspektrumlicht von der Sonne. Zwar brachte das elektrische Kunstlicht einen riesigen Fortschritt für die Entwicklung der Technik, bewirkte aber gleichzeitig, dass sich die Menschen von den natürlichen Tag-Nacht-Zyklen immer mehr entfernten. Je weiter sich das elektrische Licht verbreitete, desto mehr verlagerte sich auch das tägliche Leben in geschlossene Räume ohne Sonnenlicht.

Betrachten wir die heute üblichen Leuchtmittel, wird ein weiterer Mangel deutlich.

Die vielfach in Wohnungen eingesetzten „Glühbirnen“ (besser und richtiger Glühlampen) erzeugen das Licht mittels eines glühenden Fadens aus Wolfram. Das Lichtspektrum enthält hohe Anteile von Gelb und Rot, so gut wie kein Blau und praktisch kein ultraviolettes Licht. Nebenbei setzen Glühlampen einen Großteil der zugeführten Energie in meist unerwünschte Wärme bzw. Hitze um.

In Werkstätten, Büros, Schulen, Praxen usw. werden heute sehr oft fluoreszierende Lichtquellen in Form von Leuchtstofflampen ( -röhren) eingesetzt. Anders als bei Glühlampen wird hier das sichtbare Licht auf nichtthermischen Wege erzeugt. Die in der Röhre umherschwirrenden Elektronen treffen auf die innere Beschichtung der Röhren und erzeugen so das für unser Auge sichtbare Licht. Wärme entsteht nur sehr wenig, weshalb diese Technik gegenüber den Glühlampen auch wesentlich effektiver d.h. energiesparender arbeitet. Je nach Zusammensetzung der Beschichtung wird so ein Licht mit einem ziemlich verzerrten und unausgewogenem Lichtspektrum erzeugt. Auch hier fehlen viele Spektralanteile (Lichtvitamine) des Sonnenlichts. Dasselbe gilt übrigens auch für die herkömmlichen Energiesparlampen, die nach demselben Prinzip wie Leuchtstoffröhren funktionieren.

Auch Hochdruck- und Halogenlampen erzeugen nur Licht mit einem vom Sonnenlicht weit entfernten Teilspektrum. Leuchtdioden spielen in diesem Zusammenhang heute (noch) keine Rolle.

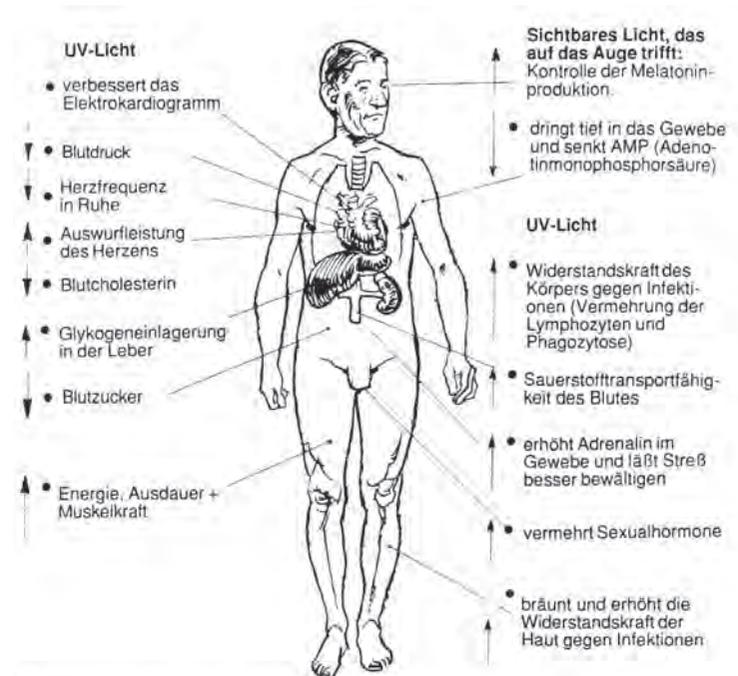
Allein mit vollspektralen Leuchtstoffröhren kann man heute ein sehr sonnenanaloges Licht produzieren. Es handelt sich hierbei um besondere Leuchtstoffröhren, die mit einer speziellen Beschichtung versehenen in Verbindung mit einem UV-durchlässigen Quarzglas das Licht erzeugen. Sie liefern das zur Zeit beste und natürlichste Kunstlicht. Die Spektralanteile

reichen vom UV-Bereich, über die Regenbogenfarben bis hin zum Infrarotbereich. Diese Vollspektrumlampen sind mit Ihren „Lichtvitaminen“ dem Sonnenlicht heute am weitesten angenähert und bieten damit ähnlich unterstützende Wirkungen für unsere Gesundheit und unser Sehen wie das Licht der natürlichen Sonne. Wichtig ist also: das volle Spektrum muss es sein!

### UV oder nicht UV

In der auf der Erde ankommenden Sonnenstrahlung sind nur ca. 4,6 % UV-Anteile enthalten. Diese setzen sich aus den drei unterschiedlichen Wirkungsbereichen UV-C, UV-B und UV-A zusammen. Die gefährlichen UV-C-Anteile kommen dort zur Erde durch, wo Ozonlöcher existieren, z.B. in Australien. Ein zuviel an UV kann genauso gefährlich sein wie zuwenig. Die hochenergetischen und lebenswichtigen UV-B und UV-A-Strahlen stimulieren viele Prozesse des Stoffwechsel-, Drüsen- und Immungeschehens und zwar über die Haut und über die Augen. Ein Zuviel an UV-Strahlen wirkt sich vor allem auf der Haut aus, in Form von Hautrötungen und Sonnenbrand bis hin zum Hautkrebs. Die Dosis macht bekanntlich das Gift. Schäden im Organsystem können nicht verursacht werden.

Die heute üblichen Fenstergläser, Fahrzeugscheiben, Brillen und Kontaktlinsen lassen nur den sichtbaren Teil des Sonnenlichts passieren. Die wichtigen UV-Lichtanteile werden so gut wie nicht durchgelassen. Damit fehlt schon ein wichtiger Teil der „Lichtvitamine“. Die Bedeutung der UV-Anteile werden an dieser Grafik deutlich:



### Zusammenfassung der systemischen Wirkungen des Sonnenlichts

Quelle: Sonnenlicht und Gesundheit, Dr.Zane R.Kime

Wenn wir uns ansehen, wie viel Zeit wir heute noch im natürlichen Sonnenlicht verbringen, so werden die meisten feststellen, dass sich das Verhältnis zum 19. Jahrhundert mehr als umgekehrt hat. Verbringen wir überhaupt noch 10 % der Zeit im natürlichen Licht oder ist es gar noch deutlich weniger?

### Der Mensch als Lichtsäuger

Das Licht gelangt auf verschiedenen Wegen in unseren Organismus.

**natur-nah.de**

**Licht fürs Leben**  
zum  
**Behandeln,  
Arbeiten &  
Wohlfühlen**

**www.natur-nah.de - Vollspektrum-Licht**  
**Ringstr. 7, 29559 Wrestedt**  
**Tel.: (05802) 97 06 20 - Fax: 97 06 30**  
**Spezialist mit Volls Sortiment**  
**Beratung & Vertrieb (GH + EH)**

die geordneten Informationen, die er braucht, um gesund zu sein.

Gegen welche Gesundheitsbeschwerden Licht bereits erfolgreich eingesetzt wurde finden Sie im Buch „Sonnenlicht und Gesundheit“ von Dr. Kime reichlich beschrieben. In einer 2-jährigen kontrollierten Studie an einer kanadischen Grundschule mit Kindern stellte man fest, dass die Kinder mit Vollspektrumlicht konzentrierter lernten, weniger aggressiv waren usw. Auch die Häufigkeit von Zahnkaries war um 1/3 geringer. Die Liste der Beispiele ließe sich endlos fortführen.

## Vollspektrumlicht in der Praxis

Hier eignen sich zur Zeit vollspektrale Leuchtstoffröhren und Energielampen am besten. Besonders in Arbeitsbereichen (siehe auch Veröffentlichungen der BGW) stellt das Vollspektrumlicht eine ideale Beleuchtung dar. Diese lassen sich in der Regel problemlos in vorhandene Leuchten einsetzen. Man tauscht lediglich das Leuchtmittel aus – fertig. Das gilt am einfachsten für Glühlampen mit den unterschiedlichen Fassungen als auch bei Leuchtstoffröhren. Da es jedoch weitere Qualitätsmerkmale von Licht gibt, kann beim Einsatz von Leuchtstoffröhren durchaus auch der Austausch der Leuchte sinnvoll sein. Lassen Sie sich dazu von einem Fachmann beraten.

Gleichzeitig lässt sich das Vollspektrumlicht hervorragend in Licht- und Farbbehandlungsgeräten einsetzen. Die meisten Lichtbehandlungsgeräte nutzen lediglich die üblichen Leuchtstoffröhren mit weißem Licht und einer hohen Helligkeit bis zu 10.000 Lux => die harte Methode. Das funktioniert selbstverständlich. Man hat jedoch festgestellt, dass auch mit wesentlich weniger Helligkeit (sogar nur 200 – 600 Lux) ähnliche Wirkungen erzielt werden kann, wenn es sich um Vollspektrumlicht (weil „nahrhafter“) handelt. Das nenne ich „die sanfte Methode“. Der Experimentiertätigkeit sind Tür und Tor geöffnet.

Wenn man dann noch eine farbliche Veränderung wie beim Sonnenauf oder -untergang (siehe das Wendel-Biolicht-System, von der Morgensonne/Morgenrot über die zunehmende Vormittagssonne zur gleißenden Mittagssonne) erreichen kann, sind überdurchschnittliche Ergebnisse zu erwarten.

Unsere langjährige Erfahrungen mit Vollspektrumlicht lassen folgende These wahrscheinlich erscheinen: Wenn wir Vollspektrumlicht an all unseren Arbeitsplätzen (täglich viele Stunden) einsetzen würden, wäre die Stressbelastung geringer, die Menschen würden sich wohler fühlen und hätten weniger Probleme z.B. mit Winterdepressionen.

Das Thema Licht ist so umfangreich und weitreichend, so dass es an dieser Stelle unmöglich ist auf alle Aspekte einzugehen. Hinzu kommen naheliegende Themen, die in Zusammenhang mit gesundem Licht ebenfalls berücksichtigt werden sollten. Stichworte für weitere Recherchen dazu sind Elektrosmog und gesundes Sehen.

### Literatur und Quellenachweis:

Elke Brandmeyer und Dr.med.Bodo Köhler, Licht schenkt Leben, fit fürs Leben Verlag  
Jacob Liberman, Die heilende Kraft des Lichts, Piper Verlag  
Dr. Zane R.Kime, Sonnenlicht und Gesundheit, Verlag Waldhausen

Autor  
Michael Grassegger  
Spezialist für Vollspektrumlicht & Geopathologie  
Ringstr. 7  
29559 Wrestedt  
Tel: (0 58 02) 97 06-20, Fax: -30  
E-Mail: mgrassegger@t-online.de

Ein Weg ist über die Nahrung. Sonnengereiftes Gemüse zum Beispiel hat einen höheren Nährwert und besseren Geschmack wie im Gewächshaus gezogenes Gemüse. Denken Sie nur an die Gewächshaustomaten im Winter. Ein weiterer Weg ist über die Haut. Die lichtabsorbierenden Pigmente (Melanine) und Akupunkturpunkte dienen dabei als besondere Fenster. Der dritte Weg läuft über die Augen. Als international anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Augenheilkunde konnte Professor Dr. Hollwich als erster schlüssig nachweisen, dass die stimulierende und regulierende Wirkung des Lichts auf den menschlichen Körper auch auf dem Weg über die Augen erreicht wird. Nur 25 % der vorhandenen Helligkeit werden für den eigentlichen Sehvorgang benötigt. Die verbleibenden 75 % bewirken über den „energetischen Anteil“ der Sehbahnen die Steuerung vieler Körperfunktionen. Vom Licht werden alle menschlichen Steuerungsmechanismen über Hypophyse, Hypothalamus, Epiphyse usw. gelenkt. Es steuert den Hormonhaushalt, das Immunsystem und unseren Stoffwechsel. Gleichzeitig wird es in den Zellen gespeichert. Unsere Zellen kommunizieren mit Licht. Mehr darüber (z.B. ultraschwache Biophotonenemission usw.) finden Sie in Veröffentlichungen von Prof. Fritz Popp.

Anders ausgedrückt muss man feststellen: Das Sonnenlicht ist für uns Menschen von größerer Bedeutung für unsere Gesunderhaltung und gesundheitliche Vorsorge als allgemein angenommen wird. Wenn wir nun schon nicht genügend natürliches Sonnenlicht bekommen können, so sollten wir wenigstens versuchen, ein möglichst natürliches Kunstlicht zu verwenden.

Sonnenanaloges Licht ist die einfachste Form der gesundheitlichen Vorsorge. Man muss keine besonderen Regeln beachten, keine Übungen durchführen – solange es eingeschaltet ist, spendet es dem Körper nicht nur Vitalität und Wohlbehagen, sondern vor allem

## Ausbildung in Prozessorientierter Homöopathie

Im September 2006 hat an der Samuel-Hahnemann-Schule jeweils montags der 12. Kurs der Abendausbildung in Prozessorientierter Homöopathie begonnen. Die Schule übernimmt es dabei, dem Schüler / der Schülerin Kenntnisse und Fähigkeiten der Homöopathie mit dem Schwerpunkt der Prozessorientierten Homöopathie zu vermitteln, die diese befähigen, nach erfolgter gesetzlicher Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde in dem Therapiebereich praktisch tätig zu sein. Um die Homöopathie ausüben zu dürfen, muss man Heilpraktiker/in, Arzt, Ärztin, Zahnarzt, Zahnärztin, Tierarzt, Tierärztin oder Hebamme sein.

Die Ausbildung umfasst folgende Fachgebiete:

Im 1. Schuljahr: Calcium carbonicum, Lycopodium, Sulfur, Pulsatilla, Sepia, Silicea, Phosphorus, Arsenicum album, Lachesis, Aurum / Aurum muriaticum, Tuberculinum, Nux vomica, Ignatia, Aconit/Belladonna, Staphisagria. Einführung, Was ist Homöopathie?, Ganzheitlichkeit, Geschichte der Homöopathie, Grundbegriffe und Grundregeln I / II, Herkunft, Herstellung und Wirkungsweisen der Arzneimittel, Husten, Schnupfen, Heiserkeit... Akutmittel, Anamnese I / II, Notfall - und Verletzungsmittel /Reiseapotheke, Einführung in das Repertorium, Akutmittel bei Kindern / Kinderkrankheiten / Impfen, Repertorisieren und Fallanalyse, Fallanalyse II / III, Reaktionsbeurteilung I / II, akute u. chronische Krankheiten.

Im 2. Schuljahr: Argentum nitricum/ DD: andere Prüfungsmittel, Medorrhinum, Hyoscyamus, Mercurius, Causticum, Thuja, Natrium muriaticum, Natrium carbonicum/Natrium sulfuricum, Barium carb., Platin/Palladium, Carcininum und begleitende Krebstherapie, Anacardium, Hypericum/Arnica/Bryonia, Graphit und die Behandlung von Hautkrankheiten, Rhus tox. / Calc. phos., Kaliumsalze, Magnesiumsalze, Apis/Vespa / Astacus, Opium/Cannabis indica DD: andere Suchtmittel, Ferrum metallicum und Ferrum-Salze, Hepar sulfuris/Pyrogenium. Liliun tigrinum/Murex, Der therapeutische Prozess I / II / III, Patientenführung I / II, Trance/Familienaufstellung/ prozeßbegl. Medien, Akutmittel in der Schwangerschaft, Einseitige Krankh. und Geistes- u. Gemütskrankh.(Org.), Blasen-Nierenerkrank., bewährte Indikation, Potenzen, Magen und Darmkrankheiten, Die chron. Krankheiten und der Prozeß - ein Aus- und Einblick, Theorie d. Homöopathie/praktische Übungen/Repetitio 4x, Wiederholung der Mittel/ kl. mündl. Überprüfung

Im 3. Schuljahr : Lac caninum/DD: andere Milche, Acidum fluoricum/Acidum nitricum /Acidum phosphoricum (Säuren), Hura bras./ Petroleum/ Helleborus, Psorinum / Luesinum, Spinnenmittel, Stramonium, Zucker und Schokolade, Naja/ Crotalus/Vipera, Conium – Agaricus, Veratrum album/Carbo vegetabilis/Camphora/China, Cuprum, Argentum, kleine, unbekannte Mittel, Bufo Rana// DD: Sexualverhalten, Die Orientierung im Prozess, Gesprächsführung, Lehranamnese (Großgruppenanamnese) 4x, Miasmen - ein Überblick I / II, Blockaden in d. Behandlung, Patientenführung III – V, Freier Themenabend, Fallanalyse n. Morrison u. Vithoulkas I / II, Behandlungsansatz bei R. Sankaran, Lehranamnese (Schüleranamnese) 3x, akute Krankheiten während der Konstitutionsbehandlung, Neurodermitis bei Kindern, begl. Maßnahmen, sexuelle Gewalterfahrung und homöopathische Behandlung, Wechseljahre, Die Therapie des Therapeuten, Abschlussprüfung, schriftlich und mündlich.

Kosten : Die Ausbildung dauert 3 Jahre (Schuljahre). Kurs 12 : jeweils am Montag, der um 19.00 Uhr. Der Unterricht findet jeweils Montags von 19.00 bis 22.00 Uhr statt.  
Einschreibgebühr 340,00 € ( EURO ) Schulgebühr zwischen 2.700,00 € und 3.276,00 € je nach Zahlungsvariante. Die Kündigung des Schulvertrages durch den Schüler / die Schülerin ist mit einer Frist von 6 Wochen jeweils zum 1. September möglich.  
Kurs 13 wird im September 2007 beginnen und findet dann jeweils am Donnerstag von 19.00 bis 22.00 Uhr statt.

Der Einstieg in Kurs 12 ist nach Absprache mit der Schulleitung noch möglich.

## Die dreijährige Heilpraktikerausbildung

Die Ausbildung der Samuel-Hahnemann-Schule zur Heilpraktikerin/ zum Heilpraktiker bürgt nicht nur für eine fundierte klinische und therapeutische Ausbildung, der Erfolg der Ausbildung zeigt sich auch in der hohen Erfolgsquote der Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule bei den Heilpraktiker-Überprüfungen. Auch bei den zukünftigen Qualifizierungen für die einzelnen Therapien bürgt das hohe Niveau der Ausbildung der Samuel-Hahnemann-Schule für therapeutische Qualität. Die praktische Ausbildung findet im Schulambulatorium ( Lehrpraxis ) mit den Therapien Homöopathie, Akupunktur und Pflanzenheilkunde statt. Die Ausbildung der Samuel-Hahnemann-Schule umfasst ca. 3.600 Unterrichtsstunden in 3 ¼ Jahren.

Der besondere therapeutische Schwerpunkt ist die prozessorientierte Homöopathie. Hier unterrichten neben dem Schulleiter, Andreas Krüger, der als Dozent für Homöopathie, Leibarbeit und Familienaufstellung bekannt ist, viele Berliner Heilpraktiker wie Hans-Jürgen Achtzehn, Martin Bomhardt, Ulrike Müller, Brigitte Kramp u.a. .

Für den anatomisch-klinischen Teil der Ausbildung stehen der stellv. Schulleiter, Arne Krüger (Heilpraktiker & Tierarzt) und die Dozenten Anshu Güllmann, Ekkehard Dehmel, Luise Melhus, Katja Gräbner, Ümit Sönmez und Fabienne Paarmann für ein hohes Ausbildungsniveau. Themen des anatomisch-klinischen Ausbildungsteils sind Cytologie, Histologie, Embryologie, Bewegungsapparat, Anatomie von Herz-Kreislauf, Atemwegen, Verdauungsapparat, Niere, Haut und Nervensystem. Im Bereich Pathologie werden Infektionskunde, Hämatologie, Herz-Kreislaufferkrankungen, Atemwegserkrankungen, HNO, Nierenkrankheiten, Krankheiten des Verdauungsapparates, Hautkrankheiten, die Neurologie, die Orthopädie und die Psychiatrie unterrichtet.

Weitere Schwerpunkte der Ausbildung sind Akupunktur (Antje Jungfer), Shiatsu (Michael Surkau), Phytotherapie (Saskia Dörr), Irisdiagnose (Adelheid Henke), Massage (Stefan Braselmann), Psychiatrie (Angela Lombard, Dagmar Lahn).

Die Ausbildung wird durch eine intensive Prüfungsvorbereitung abgeschlossen die zum einen eine intensive Klausurvorbereitung umfasst und zum anderen ein Prüfungscoaching für die mündliche Überprüfung beim Gesundheitsamt. Die Prüfungsvorbereitung wird von Arne Krüger, Anshu Güllmann, Luise Melhus, Katja Gräbner, Fabienne Paarmann, Ümit Sönmez und Dagmar Lahn gestaltet.

Wer mit der Ausbildung an der Samuel-Hahnemann-Schule beginnen möchte, kann von Montag bis Donnerstag um 8.00 Uhr, 10.45 Uhr,

13.30 Uhr und 16.15 Uhr am Probeunterricht teilnehmen. ( Bitte die möglichen Unterrichte erfragen )

Die Ausbildung umfasst 3 ¼ Jahre (Schuljahre) und findet im Ausbildungszentrum Charlottenburg statt.

Beginn für Kurs 24 : Montag, 12. 02. 2007 um 13.00 Uhr. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag von 13.30 bis 18.30 Uhr statt. Zusätzlich werden ca. 22 Wochenendseminare angeboten.

Bis zu den Sommerferien 2006 ist ein Einstieg in den Vormittagskurs 23 möglich.

Der Folgekurs ( Kurs 25 ) ab Februar 2008 wird dann wieder ein Vormittagskurs sein.

Einschreibegebühr 300,00 € ( EURO )

Schulgebühr zwischen 12.240,00 € ( einmalige Gesamtzahlung )

12.492,00 € ( bei 9 Trimesterzahlungen a 1.388,00 € )

12.600,00 € ( 350,00 € monatlich über 36 Monate )

12.384,00 € ( 3 Jahreszahlungen a 4.128,00 )

und 13.020,00 € ( 310,00 € monatlich über 42 Monate )

Pflanzenheilkunde kann für Schüler der Abendausbildungen ein Rabatt von 10% gewährt werden.

Die Mittwochsveranstaltungen ( Alexanderkreis, Ikonen der Seele, Ikonenlerngruppe ) und der Besuch der homöopathischen Sonntage sind für die Schüler der Abendausbildung kostenfrei.

Alle anderen Fachfortbildungen und Therapieseminare können zu den gleichen Bedingungen wie bei der fördernden Mitgliedschaft besucht werden.

Die Tagesausbildung zum Heilpraktiker wird durch die Samuel-Hahnemann-Schule angeboten und die Abendausbildungen zum Heilpraktiker und in Psychologie, Psychiatrie und Psychosomatik werden durch die Melanie-Hahnemann-Schule angeboten.

Die Melanie-Hahnemann-Schule ist nach der 2. Ehefrau von Samuel Hahnemann, dem Begründer der Homöopathie benannt. Die Schulleitung der beiden Schulen liegt bei Andreas und Arne Krüger.

## : AUSBILDUNG

# Abendausbildung zum Heilpraktiker

Ab September 2006 hat an der Melanie-Hahnemann-Schule die Abendausbildung zum Heilpraktiker begonnen, analog zur Tagesausbildung an der Samuel-Hahnemann-Schule.

Immer mehr Menschen haben nur im Rahmen einer Abendausbildung die Möglichkeit, den Beruf des Heilpraktikers fundiert zu erlernen. Basierend auf dem 20-jährigen bewährten Konzept der Samuel-Hahnemann-Schule wurde eine 3-jährige Abendausbildung konzipiert, die in 3 Jahren an 2 Abenden pro Woche und ca. 30 zusätzlichen Wochenendtagen mit zusammen ca. 1.064 Unterrichtsstunden auf die amtsärztliche Überprüfung vorbereitet und fundiert alle für den Heilpraktiker relevanten klinisch-medizinischen Kenntnisse vermittelt. Die anatomisch-pathologischen Kenntnisse zu den einzelnen Organsystemen werden jeweils in einem direkten Zusammenhang vermittelt. Eine intensive Prüfungsvorbereitung auf die schriftliche und mündliche Heilpraktikerüberprüfung bildet dann den Abschluss der Ausbildung, so dass der Absolvent nach den 3 Jahren im Oktober 2009 direkt zur Heilpraktikerüberprüfung antreten kann.

Die Abendausbildung findet jeweils am Dienstag- und Donnerstagabend von 19.00 - 22.15 Uhr statt. Zusätzlich wird an ca. 30 Wochenendtagen Unterricht angeboten. Ein Einstieg im Rahmen der Ausbildung ist nach Absprache mit der Schulleitung jederzeit möglich.

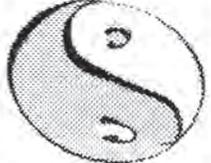
Der Unterricht wird durch das bewährte Dozententeam der Samuel-Hahnemann-Schule erteilt.

Neben der Abendausbildung zum Heilpraktiker besteht auch die Möglichkeit, die zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten in prozessorientierter Homöopathie ( ab September 2006 am Montag ), Pflanzenheilkunde ( ab September 2006 am Freitag ) sowie die Mittwochskurse von Andreas Krüger und die Homöopathischen Sonntage zu besuchen.

Kosten

Einschreibegebühr 200,00 €, Schulgebühr zwischen 7.920,00 € und 8.512,00 € je nach Zahlungsvariante. Bei monatlicher Zahlung 230,00 € / Monat.

Für die Ausbildung in prozessorientierter Homöopathie oder in



**Pfeiffer**

DER SPEZIALIST FÜR  
AKUPUNKTUR- und  
HEILPRAKTIKERBEDARF

- AKUPUNKTURBEDARF
- LASERSYSTEME
- PRAXISBEDARF /-EINRICHTUNGEN

THOMAS PFEIFFER – Medizin. Großhandel  
Jenaer Str. 16 – 10717 Berlin  
Tel.: 030 – 854 77 01  
Fax: 030 – 854 92 85  
e-mail: pfeiffer@rj-laser.com

## : ZITAT

Für die Welt bist du irgendjemand, aber  
für irgendjemand bist du die Welt.

Erich Fried



## Weiterbildungskalender 2006 / 2007



### Aus- und Weiterbildungszentrum

AK-Ost der AGTCM und  
Shou Zhong - ABZ Ost

Frankfurter Allee 40  
10247 Berlin  
Tel/Fax 030 29044603  
Shou.Zhong@t-online.de  
www.abz-ost.de

### Augenheilkunde

Rosemaie Heyny und Bernd Fritscher  
04./05.11.06 (14 Creditstunden)

Sa, So: 10 - 17 Uhr

Kosten: 190 €

AG-Mitglieder/ABZ-Schüler: 150 €

### Chinesische Pharmakologie

Renate Ilg (Berlin), Ina Horn (Berlin)  
Gastdozenten: Jens van Straelen, Andreas Kalg u.a.

Beginn: 20./21.01.2007

26 Wochenenden, zusätzlich 150 Stunden

Ambulatorium, Dauer ca. 2 ½ Jahre

Anmeldung bis 31.12.2006

Kosten: 6415 € (30 Raten zu je 214 €)

AGTCM Mitglieder: 5130 € (30 Raten zu je 171 €)

### Kinderheilkunde

Sieglinde Wilz (Berlin), Ruthild Schulze (Berlin)  
27.01./28.01.2007 und 03.03./04.03.2007 (28

Creditstunden)

Anmeldung bis 13.01.2006

Kosten: 440 € (2 Raten zu je 220 €)

AGTCM Mitglieder: 350 € (2 Raten zu je 175 €)

### Chronoakupunktur

Peter Firebrace (London, GB)

(Übersetzung Roswitha Laabs)

03./04.02.2007 (14 Creditstunden)

Anmeldung bis 15.01.2007

Kosten: 200 €

AGTCM Mitglieder: 160 €

### Dreijährige Ausbildung in Chinesischer Medizin

Dozententeam

Beginn: 17./18.02.2007, insgesamt 1200

Unterrichtsstunden

Anmeldung bis 15.01.2007

Kosten: 9000 € (36 Raten zu 250 €)

### Grundkurs Chinesische Sprache für Chinesische Medizin und Alltag

Matthias Bauer (Sinologe, Berlin)

12.03.-11.06.2007

12 Termine, einmal wöchentlich 90 Minuten  
(24 Creditstunden)

Anmeldung bis 26.02.2007

Kosten: 150 €

AGTCM Mitglieder: 120 €

### Meridiantherapie I, II, und III

Steven Birch (Amsterdam, NL)

(Übersetzung und Assistenz Roswitha Laabs)

24./25.03.2007, 16./17.06.2007 und 02.11.2007

(35 Creditstunden)

Für Praktizierende der Meridiantherapie nach

Abprache einzeln buchbar

Anmeldung bis 3 Wochen vor Kursbeginn

Kosten: 500 €

AGTCM Mitglieder: 400 €

### Bi Syndrome – Rheuma, Fibromyalgien, etc. für Akupunkteure

Ru Xie Riza (Passau)

10./11.03.2007 (14 Creditstunden)

Anmeldung bis 20.02.1007

Kosten: 200 €

AGTCM Mitglieder: 160 €



AKUPUNKTUR-  
ZUBEHÖR

**TRADITIONELLE CHINESISCHE PFLANZENPRÄPARATE**

FACHLITERATUR IN  
DEUTSCH + ENGLISCH



Ca. 350 Einzelpflanzen (Granulate) und über 300 traditionelle  
Pflanzenmischungen von gleichmäßig hoher Qualität ständig am Lager

Mühlfeldweg 39 • D-86984 Prem i. Ob. Bay

**biomed**

Inh. Heinz Ramm

Tel.: 08862-9889-0 • Fax: 08862-7171

## : AUSLEITUNG

### Manuelle Ausleitungstherapie mit Massage und Schröpfen

Am Anfang der heilpraktischen Arbeit sollte die Ausleitung von belastenden Stoffen stehen. Die Azidose-Massage und das unspezifische Schröpfen sind manuelle Methoden des Ausleitens und bewirken die Entlastung und Umstimmung des gesamten Organismus.

#### Geschichte

Wie üblich in der Naturheilkunde findet man beim Suchen in der Geschichte Wurzeln in alten asiatischen Traditionen. So kannte man in China die Kneifmassage, die recht heftig gewesen sein dürfte. Sie wurde eingesetzt, um stagnierende Säfte wieder in Fluss zu bringen.

#### Azidose-Massage

Wer mag, kann die von der Mayr- und Kneipp-Ärztin Dr. Renate Collier (1919-2001) entwickelte Azidose-Massage in der Tradition der Kneifbehandlung sehen: Je nach Art der Ausführung gehört sie nicht unbedingt zu den sanften Methoden. Denn wo Säure ist, da ist auch Schmerz. Bei sachgemäßer und einfühlsamer Behandlung wird diese Säure im Gewebe allerdings in der Weise gelöst, dass die Patienten die Behandlung als „Wohlschmerz“ empfinden.

Die Azidose-Massage kann man als die praktische Umsetzung der Erkenntnisse von Pischinger und Heine über den Zwischenzellraum bezeichnen. Deren Forschungen haben aufgezeigt, dass der Raum zwischen den Körperzellen ein vernetztes System ist, das die Übertragung von Informationen durch synchrone Reizverarbeitung ermöglicht. Diese erst in den letzten Jahrzehnten gewonnenen Erkenntnisse liefern die Erklärung für biologische Heilweisen, bei denen ohne Einsatz von Blutbahnen oder Nerven Schmerzen aufgelöst werden. Den Raum zwischen den Zellen nennt man die Extrazelluläre Matrix.

Das Prinzip: Massieren – Schröpfen – Massieren

Die Kombination von Massage und Schröpfen macht aus den beiden Behandlungsformen eine ganzheitliche und tiefgreifende Entschlackungsmethode.

Massiert wird nach dem aus der klassischen Massage bekannten Prinzip der rollenden Hautfalte: Eine Falte der Haut wird in Richtung des Lymphflusses gerollt. Nach ungefähr 2/3 der Strecke wird die Hautfalte eingeknickt und bis zum Ende ausgestrichen. Diese drei Schritte stellen die Grundtechnik dar.

#### Das unspezifische Schröpfen

Je nach Grad der Verschlackung wird zur Lockerung des Gewebes unspezifisches trockenes Schröpfen eingesetzt. Zum Einsatz kommen verschiedene Schröpfmethoden:

**Einfach:** Gläser mit Gummiball sind leicht in der Handhabung.

**Klassisch:** Mit einem in Spiritus getränkten Wattebausch wird in einem Glas ein Vakuum erzeugt und schnell auf die Haut aufgesetzt. Diese Arbeit mit Schröpfgläsern sollte gut geübt werden, damit es nicht zu schmerzauslösenden Vorfällen kommt.



**Praktisch und zeitgemäß:** Mit Hilfe einer Saugpumpe wird das Schröpfen vereinfacht und noch um die Funktion des Pulsierens ergänzt. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältiger, weil es Töpfe in verschiedenen Größen gibt: Von ganz kleinen für die Fingergelenke bis hin zu so großen Töpfen, die die ganze Schulter oder das Knie umschließen. Der Umgang mit dem Apparat ist arbeitserleichternd und man muss nicht mit offenem Feuer hantieren.

#### Wirkung

Sowohl das Schröpfen als auch das Massieren mit der abgeknickten Rollfalte üben einen lokalen Reiz in einem Areal des Körpers aus. Die Tiefenwirkung lockert und mobilisiert die dort abgelagerten Stoffwechselschlacken. Dadurch kommt es zu vielfältigen Wirkungen:

- abgelagerte Säure im Gewebe wird mobilisiert
- die Durchblutung und besonders die Mikrozirkulation wird angeregt
- Lymphe kommt in Fluss
- betroffene sympathische und parasympathische Nervenfasern und Energieleitbahnen üben eine Fernwirkung auf Organe aus.

#### Reaktionen

Unmittelbare Reaktionen der Ausleitungsbehandlung sind oft aber nicht immer Rötungen und Jucken der geschröpften Zonen. Der Säure-Schmerz, den der Massagegriff auslöst, ist sofort nach dem Loslassen wieder weg. Am häufigsten gibt es die durch Leberbelastung ausgelöste Müdigkeit, gefolgt von Kopfschmerzen, wenn zu wenig getrunken wird.

Eine gründliche Anamnese ist selbstverständlich und weist auf die Richtung der Reaktionen hin, allerdings zeigt die Praxis, dass in der Therapie oft Krankheiten ausheilen, die die Patientin oder Patient schon längst „vergessen“ hatten.

#### Indikationen



# Moderne Schröpftherapie

Eine Entgiftungs- und Regulations-therapie

## HeVaTech®

... wir wissen was Ihnen hilft!

HeVaTech® GmbH  
Kleinbettlingerstr. 4  
72661 Grafenberg

Phone: +49(0) 71 23/3 10 41 · Fax: +49(0) 71 23/36 05 79  
www.hevatech.com · e.hengge@hevatech.com

**WORKSHOP**

am 21.10.06  
Sa. von 12.00 bis 13.30



Die Indikationen sind breit gefächert, da es sich ja um eine Grundbehandlung handelt.

Prädestiniert ist die Ausleitung mit Massage und Schröpfen bei **funktionellen Störungen**, also einer Domäne der Naturheilkunde. Die Ursache der oft belächelten Beschwerden, die für die Betroffenen bekanntlich lebenserschwerend sind, liegt ja gerade nicht in den Organen, sondern in der Extrazellulären Matrix. Wird diese reguliert, funktionieren die Systeme wieder.

### Fachfortbildung

Voraussetzung für die Arbeit mit Massage und Schröpfen sind nicht so sehr theoretische Kenntnisse, sondern vielmehr Spaß an heil-**praktischer** Arbeit. Fachfortbildungsseminare gibt es als Wochenendkurse oder Halbjahresausbildung. Infos unter 030 – 861 71 12 oder per e-mail an [jutta.bruhn@t-online.de](mailto:jutta.bruhn@t-online.de).



### Workshop

Ich freue mich, das Massieren und Schröpfen bei den 48. Berliner Heilpraktiker-Tagen im Logenhaus Berlin zeigen zu können. Der workshop findet statt am Samstag, dem 21.10.06 von 12.00 bis 13.30 Uhr.

Jutta Bruhn  
Heilpraktikerin  
Gasteiner Straße 11  
10717 Berlin-Wilmersdorf  
Telefon 030 – 861 71 12

### Literatur

Ilkay Zihni Chirali: Schröpftherapie in der Chinesischen Medizin.  
Margret Rupprecht: Matrixforschung als Synthese humoral- und organopathologischer Krankheitsbetrachtung. In: Naturheilpraxis 04/2006, S. 558  
Margret Rupprecht: Matrixforschung ist nichts anderes als eine moderne Säftelehre. In: CoMed 06/06, S. 90

## : TERMIN

### Seminar ENERGETISCHE PSYCHOLOGIE

Energetische Psychologie (EP) ist eine von dem amerikanischen Psychotherapeuten Fred P.Gallo entwickelte Methode, bei der in einer Synthese aus angewandter Kinesiologie, Meridianlehre und kognitiven Verfahren psychische Störungen wirkungsvoll, schnell und für den Klienten angenehm behandelt werden können. Die individuelle energetische Struktur eines Problems wird mit dem kinesiologischen Muskeltest ermittelt und eingeschätzt. Daraufhin wird diese Stress auslösende Struktur mit Hilfe einer Meridianpunkt-Klopftechnik und durch das Sprechen lösender Sätze in Potential verwandelt.  
Referentin  
LUISE MELHUS, HEILPRAKTIKERIN  
Von einander unabhängige Termine:  
13., 14., 15. Oktober 2006  
Termine 2007: 3./4. März 07, 10./11. November 07  
Uhrzeit: Freitag 19.00-22.00 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00-18.00 Uhr  
Kosten: Pro Seminar: Schüler SHS: 140,00 €, Mitglieder FDH/Fördermitglieder: 190,00 €, Sonstige: 240,00 €  
Veranstaltungsort:  
Samuel-Hahnemann-Schule, Mommsenstr. 45  
10629 Berlin

## : TERMIN

### CENTAURENZEIT

ein Wochenende zur Entdeckung des inneren Centauren  
Seelenreisen, Systemische Aufstellungen, Ritualarbeit, Heillieder etc.

Seminarinhalte:  
Ein Wochenende zum Kennenlernen, Annehmen, Wahrnehmen und Integrieren unserer Centaurenkraft, unserer Centaurenmagie mittels Seelenreisenreisen-Medizin, Aufstellungen, Tänzern, Ritualen, gemeinsamen Feiern und einer Arzneimittel-Wesens-Begegnung mit Centaurenblut

Referenten: Leitung: Andreas Krüger, Jens Brambach

Termin: 12./13. Juni 2007  
Uhrzeit:  
Sonnabend, 10-13 h, 15-18 h, Sonntag, 10-13 h, 15-17 h

Kosten: Bei Überweisung bis zum 10. Mai 2007:  
Nichtmitglieder: 205,00 € danach 225,00 €  
Schüler/SHS: 105,00 € bzw. 125,00 €  
Mitglieder FDH: 155,00 € bzw. € 175,00 €

Veranstaltungsort: Ausbildungszentrum Süd, Mohriner Allee 88,  
12347 Berlin-Britz

## TERMIN

### Seminar Grundlagen der anthroposophischen Heilkunde einschließlich Misteltherapie und Metalltherapie

Die Behandlungsweise, die hier vorgestellt werden soll, beruht auf dem Welt- und Menschenbild Rudolf Steiners.

Die anthroposophisch erweiterte Heilkunde bezieht neben einer rein physischen Betrachtung die Seele und die Persönlichkeit des Patienten in ihr ganzheitlich orientiertes Vorgehen mit ein.

Gesundheit ist nach dem Verständnis des Heilpraktikers ein „Sich im Gleichgewicht befinden“, Krankheit dagegen ein Herausfallen aus der Harmonie von Leib, Seele und Geist. Alle Therapiebestrebungen des Heilpraktikers zielen auf die Stärkung der Selbstheilungskräfte und auf ein Wiederherstellen dieses Gleichgewichtes ab, sei es durch die Hömöopathie, durch die Akupunktur oder durch andere Behandlungsmaßnahmen.

Grundlage einer antroposphisch-erweiterten Heilkunde ist die funktionelle Gliederung des lebendigen Organismus in vier Seinsebenen (Wesensglieder).

Diese stehen nur beim Gesunden in einem ausgewogenen Gleichgewicht.

Ziel jeder Therapie ist es, dieses gesunde Verhältnis der Wesensglieder zueinander zu erhalten oder wiederherzustellen.

Dieser Vortrag schließt auch eine Betrachtung der Tumorentstehung, der sich daraus ergebenden Misteltherapie sowie die Bedeutung der Planetenmetalle in der anthroposophischen Heilkunde mit ein.

Referent: Werner Schmötzer, Heilpraktiker

Termin: am 2. und 3. Dezember 2006

Uhrzeit: Sonnabend, 10-18h, Sonntag 10-13h,

Kosten: Mitgl./FDH: 30,00 €

Schüler/SHS: 15,00 €, Nichtmitglieder: 50,00 €

Veranstaltungsort:

Ausbildungs-Zentrum Süd, Moriner Allee 88; 12347 Berlin-Britz

Jede/r TeilnehmerIn erhält ein Gratisexemplar des Buches

„Grundlagen der anthroposophischen Heilkunde“ vom

Referenten HP Werner Schmötzer

## TERMIN

### Wirbelsäulentherapie nach Dorn-Popp-Gutjahr

Referent: HP Martin Gutjahr

Inhalte:

Die noch sehr junge Wirbelsäulentherapien nach Dieter Dorn, ergänzt durch Helga und Eberhard Popp, Martin V. Gutjahr, Panektherapiegeräte und Schöndorfgleichstrom sind Heilverfahren, die dem Patienten bei seinen Rücken- und Gelenkbeschwerden schnell und effektiv Hilfe bieten können ohne Muskeln und Sehnen zu überdehnen. Diese Heilanwendungen in Verbindung mit der Breußmassage sind Inhalte des Kurses.

Start: 1. November 2006, weitere Termine: 6.11.06, 15.11.06, 22.11.06, 29.5.06, 6.12.06, 13.6.06, 20.12.06

Uhrzeit: 8 Termine, immer Mittwochs, 18.00 – 21.00,

Kosten: 240,00 € Schüler SHS / 320,00 € Mitgl.FDH / 400,00 € Nichtmitgl.

Veranstaltungsort: Ort: Martin V. Gutjahr, Heilpraktiker, Schützenstr. 8, 12165 Berlin-Steglitz

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Das Seminar kann nur als Block gebucht werden

## KUNDENSERVICE

### Kostenlose 0800 - Nummer

→ Der Hersteller von pflanzlichen und homöopathischen Arzneimitteln Pharma Liebermann GmbH bietet ab dem 01. Juli 2006 eine neue Serviceleistung an. Unter **0800 - 95 89 - 800** können Heilpraktiker kostenlos aus dem deutschen Festnetz der Telekom einen erfahrenen Therapeuten erreichen.



Abbildung Pharma Liebermann GmbH

Die Nummer ist von Mo., Di., Do von 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr und von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie Mi. und Fr. von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr geschaltet. Während dieser Zeiten können Fachkreise praxisorientierte Therapiehinweise und Anwendungsmöglichkeiten der Produkte von Pharma Liebermann bekommen. Außerdem werden auch detaillierte Fragen zur Komplexhomöopathie beantwortet.

Allgemeine Informationen über die Produkte und das Unternehmen lassen sich jederzeit unter: **www.pharma-liebermann.de** finden.

Pharma Liebermann GmbH

Hauptstr. 27; D-89423 Gundelfingen

Tel.: 0 90 73-9 58 93-0

Fax: 0 90 73-9 58 93-55

E-Mail: info@pharma-liebermann.de

## ZITAT

Zwei Wahrheiten können sich  
nie widersprechen.  
Galileo Galilei

## INFORMATIONEN AUS DER ARZNEIMITTELPOLITIK

## Heilpraktiker und Recht

Es gibt innerhalb der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker immer wieder Stimmen, die angesichts von Gesetzen und Verordnungen, wie am Beispiel der Lokalanästhetika oder beim Heparin, eine staatliche Tendenz sehen oder erahnen, die darauf zielt den Heilpraktikern in Deutschland das Leben schwer zu machen, bzw. die Heilpraktiker in ihren Therapien einzuschränken. Dieser Eindruck ist zwar in manchen Fällen nachvollziehbar, entspricht aber nicht der tatsächlichen Situation.

Im Bereich der Arzneimittel gibt es in der Gesetzgebung seit dem Conterganskandal in Deutschland und in Europa die Tendenz, den Schutz des Patienten vor Arzneimittelrisiken und Nebenwirkungen sehr hoch anzusiedeln. Trotzdem hat die deutsche und auch die europäische Arzneimittelgesetzgebung den Arzneimitteln der besonderen Therapierichtungen (Homöopathika, Phytotherapeutika, Anthroposophica) einen besonderen Status eingeräumt und z.B. die Möglichkeit der Registrierung geschaffen. Dadurch können die Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen auch ohne einen Wirksamkeitsnachweis als registrierte Arzneimittel auf den Markt kommen. Auch im Zulassungsverfahren ist es doch bemerkenswert, wenn zur Bewertung der Anwendungsgebiete bei homöopathischen Arzneimitteln auch die homöopathischen Arzneimittellehren (z.B. Mezger, Leeser, Boericke u.v.a.) von der zuständigen Behörde, dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) als Quellen anerkannt werden, ganz ohne den wissenschaftlichen Therapieansatz der modernen Pharmakologie. Auch im Bereich der pflanzlichen Arzneimittel wird die publizierte Anwendererfahrung durchaus hinzugezogen. Die Berufung von Heilpraktikern in die Zulassungskommissionen E (Phytotherapie), D (Homöopathie) und C (Anthroposophie) sowie in die Sachverständigenausschüsse für Verschreibungspflicht, Apothekenpflicht und Standardzulassungen sowie in die deutsche Arzneibuchkommission zeigt auch die Beteiligung und Akzeptanz des Heilpraktikerberufes in der deutschen Rechtslandschaft. Die Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker ist als Stufenplanbeteiligte auch im Risikoerfassungsverfahren für Arzneimittel beteiligt. Auch viele der in den letzten Jahren im Rahmen der Nachzulassung verschwundenen Heilpflanzenpräparate haben über die traditionelle Registrierung erneut die Möglichkeit als Heilmittel angewendet zu werden.

Auch in anderen Rechtsbereichen haben Heilpraktiker in den letzten Jahren eher mehr als weniger Rechte erhalten. So ist mit dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) und dem damit verbundenen Wegfall des alten Bundesseuchengesetzes (BSG) und dem Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten nun auch die begleitende Behandlung von Patienten mit Infektionen wie Masern möglich. Auch die Untersuchung und Behandlung der Geschlechtsorgane ist erst mit dieser Gesetzesänderung möglich geworden.

**Lokalanästhetika**

Das Bundesministerium für Gesundheit hat auf Grund § 48 Abs. 2 und 3 des Arzneimittelgesetzes (Fassung vom 12.12.2005) mit Zustimmung des Bundesrates eine Verordnung zur Neuordnung der Verschreibungspflicht von Arzneimitteln erlassen. Die Verordnung vom 21.12.2005 ist im Bundesgesetzblatt am 28.12.2005 veröffentlicht worden (Seiten 3632-3660) und trat mit dem Artikel 1 zum 1.1.2006 in Kraft. Als Artikel 1 wird die Verordnung über die Verschreibungspflicht von Arzneimitteln (Arzneimittelverschreibungsverordnung - AMVV) geregelt. Die AMVV enthält eine Anlage, die die verschreibungspflichtigen Stoffe und Zubereitungen aus Stoffen auflistet. Als Artikel 2 wird die AMVV gleich geändert, wobei die Anlage der verschreibungspflichtigen Substanzen modifiziert wird. Dabei fallen eine Reihe von Arzneistoffen unter die Verschreibungspflicht, z.B. die Gruppe der Lokalanästhetika zur parenteralen Anwendung - ausgenommen Lidocain und Procain ohne Zusatz weiterer arzneilich wirksamer Bestandteile in Konzentrationen bis zu 2% zur intracutanen

Anwendung an der gesunden Haut. Der Artikel 2 trat am 1.4.2006 in Kraft.

Grundsätzlich bedeutet dies für den Heilpraktiker, der Neuraltherapie bei seinen Patienten anwenden will, dass er Procain und Lidocain bis zu einer Konzentration von 2 % weiterhin legal in der Apotheke kaufen kann und dieses auch anwenden kann. Die Arzneimittel müssen für die intracutane Anwendung bzw. zur Neuraltherapie geeignet und zugelassen sein. Andere Arzneistoffe dürfen nicht in dem Fertigpräparat enthalten sein. Das Arzneimittelgesetz regelt in § 48, dass Arzneimittel die der Verschreibungspflicht unterliegen in der Apotheke nur bei Vorliegen eines ärztlichen, zahnärztlichen oder tierärztlichen Rezepts abgegeben werden dürfen. Die Verschreibungspflicht kann sich nach § 48, Absatz 3 auch auf bestimmte Dosierungen, Potenzierungen, Darreichungsformen, Fertigarzneimittel oder Anwendungsbereiche beziehen. Die Verschreibungspflicht für die Lokalanästhetika mit Ausnahme von Lidocain und Procain zur intracutanen Anwendung an der gesunden Haut regelt also genau genommen nur die Abgabe in der Apotheke. Der Heilpraktiker muss bei der Anwendung eines Arzneimittels, z.B. bei der Anwendung von Procain den Patienten über die Ziele und die Risiken der Therapie aufklären und kann die Therapie nach Zustimmung des Patienten auch anwenden. Der Heilpraktiker darf keine Arzneimittel anwenden, die er nicht legal bezogen hat, was im Fall von Procain und Lidocain ( 2 %, ohne Zusätze ) ja ohne Bedeutung ist, da beide Arzneistoffe legal zu beziehen sind.

Einige pharmazeutische Hersteller haben Procain- und Lidocaineinzelpräparate für die neuraltherapeutische Anwendung in einer Konzentration von 0,5 %, 1 % oder 2 % im Verkehr, die für den Heilpraktiker anwendbar sind. Die Firmen haben dazu das Anwendungsgebiet auf die intracutane Anwendung reduziert, bzw. haben diese Anwendungänderung in der Zulassung des Arzneimittels geplant. So sind u.a. Steigerwald Procain 0,5 % und Procain 1 % sowie die Pasconeural-Injektapas-Präparate weiterhin für den Heilpraktiker anwendbar.

Bei der Belehrung des Patienten über die Risiken der Neuraltherapie muss neben den mechanischen Risiken wie z.B. der Blutung oder Nervenverletzung auch auf die stofflich-pharmakologischen Risiken der Arzneistoffe eingegangen werden. In den Fachinformationen der einzelnen Arzneimittel sind die Nebenwirkungen und Risiken genau beschrieben und zusätzlich findet sich der Hinweis auf die Notwendigkeit des Instrumentarium und die Medikamente für eine Notfalltherapie bereit zu halten.

**Risiken und Nebenwirkungen**

Zu den bekannten und in der Literatur veröffentlichten Risiken bzw. unerwünschten Wirkungen von Procain und Lidocain gehören ZNS-Wirkungen, Herz- und Kreislaufwirkungen und allergische Reaktionen. Bei Procain liegt die Wirkungsdauer bei 45-60 Minuten und die Halbwertszeit bei 60 Minuten. Bei Lidocain liegt die Wirkungsdauer bei 2 - 4 Stunden und die Halbwertszeit bei 100 Minuten.

**Zentralnervensystem**

Die ZNS-Intoxikation ist durch Übelkeit und Erbrechen, Rededrang, Euphorie, Angst, Unruhe, Schwindel, Sehstörungen, Hörstörungen, Ohrensausen, Nystagmus, Sprachstörungen, starke Erregung und Verlust der Orientierung gekennzeichnet. Nach vorausgehenden Muskelzuckungen können dann klonische Krämpfe auftreten sowie ein Koma und eine zentrale Atemlähmung.

**Herz und Kreislauf**

Im Kreislaufsystem kann es zu einer negativ chronotropen Wirkung kommen. Die Herzfrequenz sinkt, evt. bis zum Herzstillstand. Auch eine negativ dromotrope Wirkung (Erregungsleitung sinkt), eine negativ bathmotrope Wirkung (Erregbarkeit der Zellen sinkt) und eine negativ inotrope Wirkung (Herzkraft sinkt) sind zu beobachten. Zusätzlich zur Senkung der Herzfrequenz kann es durch die Lokalanästhetika zu einer Vasodilatation im gesamten Kreislaufsystem kommen. Beide Effekte zusammen können eine Blutdrucksenkung bis zum Kreislaufkollaps bewirken.

## Allergische Reaktionen

Die Lokalanästhetika vom Amidtyp (Lidocain) haben nur eine geringe allergische Potenz. Die hier gelegentlich zu beobachtenden Unverträglichkeitsreaktionen werden meist durch zugesetzte Konservierungsstoffe (z.B. Methylparaben) verursacht. Bei den Lokalanästhetika vom Estertyp mit para-ständiger Aminogruppe (Procain) treten häufiger allergische Reaktionen auf. Die Sensibilisierung der Patienten kann dabei über eine frühere Neuraltherapie zustande kommen, aber auch durch die Anwendung der Lokalanästhetika im Rahmen der Schmerzausschaltung oder auch durch die Anwendung von Procain-Penicillin bei früheren bakteriellen Infektionen des Patienten.

Im Falle einer Allergie können leichte Symptomaten mit lokaler Rötung oder harmlosen urtikariellen Exanthenen auftreten. Es kann aber auch zur Auslösung eines allergischen Asthma bronchiale oder sogar zum anaphylaktischen Schock kommen.

## Notfallbehandlung

Beim Auftreten von unerwünschten Wirkungen oder toxikologischen Erscheinungen müssen primär die Vitalfunktionen gesichert werden (Beatmung, Herzmassage) sowie die evt. auftretenden Krämpfe oder anaphylaktischen Reaktionen behandelt werden. Bis zum Eintreffen des natürlich umgehend zu benachrichtigenden Notarztes muss der Heilpraktiker die erforderlichen Notfallmaßnahmen selbst durchführen. Um diese durchzuführen muss der Heilpraktiker über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten der Notfallmedizin und auch über die erforderlichen Medikamente und Gerätschaften verfügen.

## Alternativen zur Procain / Lidocain

Wenn man die möglichen Alternativen zur Procain und Lidocain betrachtet, dann muss gesagt werden dass es keine Alternative unter dem Aspekt der anästhesierenden, also der schmerzlindernden Wirkung gibt. Nun ist aber neben der anästhesierenden Wirkung die Neuraltherapie bzw. die Reflexzonentherapie auch eine Reiztherapie. Aus dem Gesichtspunkt der Reiztherapie gibt es durchaus eine ganze Reihe von Alternativen.

So ist z.B. Gelsemium comp.-Hevert Injektionslösung ein zugelassenes homöopathisches Neuraltherapeutikum zur Behandlung von Neuralgien. Auch Sensiton 2 ml der Firma Steigerwald ist als homöopathisches Komplexmittel für die Behandlung bei Nervenschmerzen zugelassen. Die DHU hat mit Formidium D6 und D12 ebenfalls homöopathische Reiztherapeutika zur Injektion im Sortiment. Formica D3 bis D 12 wird von der Firma Weleda u.a. für die Behandlung von Neuralgien in den Verkehr gebracht und ist somit ebenfalls als Reiztherapeutikum für die Neuraltherapie geeignet. Infi-Lachesis-Injektion N der Firma Infirmarius-Rovit enthält u.a. Formica rufa D4 und ist im weiteren Sinne ebenfalls als Reiztherapeutikum geeignet. Viele andere Präparate als Alternative stehen zur Verfügung bis hin zur Überlegung, ob der entsprechende neuraltherapeutische Reiz nicht auch durch Kochsalzlösung ( NaCl zur Injektion ) zu erzielen ist. Hier ist die Fähigkeit der Heilpraktiker zur Improvisation und zum sorgfältigen Umgang mit Arzneimitteln gefordert.

## Ausgewählte Literatur zu den Risiken und Nebenwirkungen

Ammon, H.P.T. : Arzneimittelneben- und Wechselwirkungen, WVG, 4. Aufl. 2001

Biel, M. : Lokalanästhetika / Lokalanästhesie in : Aktories, K. et al : Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie, Urban & Fischer, 9. Aufl. 2005

Marquardt, H. / Schäfer, S.G. : Lehrbuch der Toxikologie, WVG, 2. Aufl. 2004

Strubelt, O. : Elementare Pharmakologie und Toxikologie, UTB Fischer, 2. Aufl. 1985

Zenz, M. / Jurna, I. : Lehrbuch der Schmerztherapie, WBG, 2. Aufl. 2001

## OFF-LABEL-USE

### Was bedeutet Off-Label-Use?

Unter „Off-Label-Use“ versteht man die Anwendung eines zugelassenen Arzneimittels außerhalb der von der deutschen oder europäischen Zulassungsbehörde genehmigten Anwendungsgebiete (Indikationen). Grundsätzlich dürfen in Deutschland Medikamente nur zur Behandlung derjenigen Erkrankungen eingesetzt werden, für die ein Hersteller die arzneimittelrechtliche Zulassung bei den zuständigen Behörden erhalten hat. Man spricht beim „Off-Label-Use“ auch vom zulassungsüberschreitenden Einsatz des Arzneimittels. Die Angaben welche Krankheiten entsprechend der Zulassung mit einem Arzneimittel behandelt werden dürfen, finden sich unter anderem in der Gebrauchsinformation.

### Warum müssen Arzneimittel zugelassen werden?

Ausschlaggebend für die Notwendigkeit einer besonderen Zulassung für Arzneimittel war in Deutschland die Contergan-Katastrophe. 1957 wurde das Schlafmittel mit dem Wirkstoff Thalidomid in den Handel gebracht und vier Jahre später vom Markt genommen, nachdem sich der Verdacht auf Verursachung von Missbildungen bei Neugeborenen bestätigt hatte. Zum damaligen Zeitpunkt war lediglich eine Registrierung für im Markt befindliche Arzneimittel erforderlich. Mit dem Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelrechts von 1976 wurde ein Zulassungsverfahren obligatorisch. Diese gesetzliche Maßnahme dient vor allem einer Erhöhung der Arzneimittel- und damit Patientensicherheit.

Daher können heute Arzneimittel in Deutschland nur auf den Markt gebracht werden, wenn sie ein Zulassungsverfahren bei der zuständigen nationalen Bundesoberbehörde (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, BfArM ) oder der europäischen Zulassungsbehörde EMA durchlaufen haben. Die Zulassung für ein Arzneimittel ist vom pharmazeutischen Unternehmer zu beantragen.

Im deutschen Arzneimittelgesetz und vielfältigen europäischen Regelungen ist festgelegt, in welcher Art und Weise Wirksamkeit, Unbedenklichkeit und Qualität eines Arzneimittels im Rahmen des Zulassungsverfahrens nachgewiesen werden müssen. Grundlage für den Nachweis der Wirksamkeit und Unbedenklichkeit sind insbesondere auch klinische Studien am Menschen. Auf der Grundlage der vorgelegten Daten werden dann mit der Zulassung u.a. die Anwendungsgebiete sowie Anwendungsart und Dosierung des Arzneimittels festgelegt.

### Welche Risiken bringt der Off-Label-Use für Patienten mit sich?

Für die Anwendung eines Arzneimittels außerhalb der zugelassenen Anwendungsgebiete gibt es häufig nur wenige oder keine Wirksamkeitsbelege. Eine behördliche Überprüfung zu Nutzen und Risiken der Anwendung des Arzneimittels in einer nicht zugelassenen Indikation hat meist nicht stattgefunden. Mit dem berechtigten Wunsch der Patienten nach wirksamer Behandlung ihrer Krankheit geht die potentielle Gefährdung durch hierfür ungeprüfte bzw. nicht ausreichend geprüfte Arzneimittel einher. Im Bereich der homöopathischen, pflanzlichen oder anthroposophischen Arzneimittel, ja im ganzen Bereich der Naturheilkunde ist ein Abweichen von den angegebenen Indikationsgebieten eine durchaus häufige Art der Arzneimittelanwendung.

### Welche haftungsrechtlichen Aspekte gibt es, wenn ein Heilpraktiker ein Medikament im Off-Label-Use verordnet?

Wenn ein Patient durch ein im Off-Label-Use verordnetes Arzneimittel zu Schaden kommt, kann grundsätzlich nur der Heilpraktiker für die

Folgenhaftbar gemacht werden. Nur beim zulassungsgemäßen Einsatz von Arzneimitteln ist eine Gefährdungshaftung durch den pharmazeutischen Unternehmer gegeben. Wenn also ein Heilpraktiker von den Indikationen abweicht, für die das Arzneimittel zugelassen ist, muss er dies aus einer medizinischen Notwendigkeit begründen können, er muss den Patienten ausführlich über alle Risiken der Off-Label-Anwendung informieren und sich dies auch ggf. vom Patienten schriftlich bestätigen lassen. Im Rahmen seiner persönlichen Sorgfaltspflicht hat der Heilpraktiker zu prüfen, ob die Anwendung in einem anderen Indikationsgebiet auch wirklich kein besonderes und unkalkulierbares Risiko für den Patienten darstellt.

**Gilt das Off-Label-Use auch bei einer Veränderung der Anwendungsform ?**

Grundsätzlich gelten die Möglichkeiten des Off-Label-Use nur für eine Änderung der Indikationsgebiete und nicht für eine Veränderung der Anwendungsform. So darf eine Tinktur zur oralen Einnahme natürlich nicht gespritzt werden. Auch bei einem Injektionspräparat, welches für eine bestimmte Injektionsart zugelassen ist, z.B. für i.c. oder i.m. ist eine andere Anwendungsart, z.B. als i.v.-Injektion ist haftungsrechtlich für den Heilpraktiker problematisch. Im Fall der Neuraltherapeutika Procain und Lidocain gilt ab dem 1. April 2006, dass beide nur noch als i.c.-Präparate ohne Verschreibungspflicht für den Heilpraktiker zur Verfügung stehen. Wer also die i.c. Präparate als i.m.-Injektion oder i.v.-Injektion anwendet muss sich bewusst sein, dass er das volle Haftungsrisiko im Fall eines Zwischenfalls trägt. Beim Beispiel von Procain und Lidocain hatte ein Heilpraktiker i.d.R. aber auch vor dem 1. April 2006 das Haftungsrisiko, denn bei der Belehrung des Patienten über die Risiken der Neuraltherapie musste neben den mechanischen Risiken wie z.B. der Blutung oder Nervenverletzung auch auf die stofflich-pharmakologischen Risiken der Arzneistoffe eingegangen werden. In den Fachinformationen der einzelnen Arzneimittel sind die Nebenwirkungen und Risiken genau beschrieben und zusätzlich findet sich der Hinweis auf die Notwendigkeit das Instrumentarium und die Medikamente für eine Notfalltherapie bereit zu halten.

**Arne Krüger**  
Stellv. Sprecher der  
Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker

Verlag und Herausgeber  
Fachverband Deutscher Heilpraktiker,  
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.  
Mommstr.45, 10629 Berlin  
Tel. 030-323 30 50 Fax. 030-324 97 61

Bankverbindung:  
Fachverband Deutscher Heilpraktiker  
Berliner Volksbank; Bankleitzahl 100 900 00,  
Konto 513 025 4006

**Anzeigenaquisition und -verwaltung:**  
Michael F.G.Aulbach  
Tel. 030/324 18 99  
michael.aulbach@fdhshsberlin.de

Brigitte Körfer  
Tel. 030/323 30 50  
Fax 030/324 97 61  
brigitte.koerfer@fdhshsberlin.de

**Chefredaktion:**  
Hp Arne Krüger  
V.i.S.d.P., Autor, Buchbesprechungen  
Tel. 030/703 69 60  
Fax 030/703 87 98  
homoeovet@t-online.de

**Redaktion:**  
Hp Marion Rausch  
Pressesprecherin, Interviews, Lektorat  
Tel./Fax 030/933 73 97  
ulimarionrausch@compuserve.com

Hp Michael F.G. Aubach  
Autor, Co-Autor, Abonnentenverwaltung, Layout  
Tel./Fax 030/40 20 85 05  
michael.aulbach@fdhshsberlin.de

Hp Petra Thiele  
Autorin, Korrektur  
Tel. 030/401 02 03 1  
info@naturheilpraxis-frohnaue.de

Hp Viola-Dorothea Krüger  
Sekretariat, Korrektur  
Tel./Fax 030/323 30 50 (MO, Di, 10-15 Uhr)  
viola.krueger@fdhshsberlin.de

**Druck:** Druckerei Dressler; 10997 Berlin  
**Grafische Elemente:** Christine Kühn  
**Belichtung:** Tertia, 10997 Berlin  
**Erscheinungsweise:** 2x/jährlich; März/Oktober  
**Auflage:** 2500 Exemplare  
**Verbreitungsgebiet:** Berlin-Brandenburg, andere Bundesländer  
**Abonnementpreis:** 13.-- € / 2 Ausgaben jährlich

Mediadaten unter:  
www.berliner-hp-nachrichten.de

**Neuerscheinung**

**Miasmatik nach Hahnemann**

Die Heilpraktikerin Gertrud Klemt fasst ihre Therapieerfahrungen aus jahrzehntelanger praktischer Arbeit hier zusammengefasst. Sie stellt die Miasmenlehre Hahnemanns dem Lernenden systematisch dar und bereitet sie für den täglichen Praxisgebrauch übersichtlich auf.

Die einzelnen Kapitel – von den Miasmen Sykose, Syphilis und Psora, über die Tuberkulose bis zum iatrogenen Miasma – vergleichen zunächst die klinisch definierte Erkrankung mit den Symptomen des Miasmas. Im Anschluss werden die Symptome und Zeichen komprimiert dargestellt, gefolgt von einer Gegenüberstellung der gemütsnahen Symptome.



Paperback, 96 Seiten,  
€ 12.–  
zzgl. € 2.– Versand

Schriftliche Bestellung bei:  
**Verlag Volkshelkunde**  
Maarweg 10 · 53123 Bonn · Fax: (02 28) 61 99 19-7 · E-Mail: volkshelkunde@uemail.de

**Patienten mit Magenkarzinom haben schlechte Karten. Frühe Symptome werden als Bagatellen verkannt, und das maligne Geschehen somit zu spät diagnostiziert. Chemo- und Strahlentherapie können nichts ausrichten, ganz zu schweigen von der Lebensqualität! Diese zu erhalten bis zum Schluss, darauf kommt es an, davon ist Dr. Werner Hofmiller, Internist aus Augsburg, überzeugt.**

Erfreulicherweise ist das Magenkarzinom weltweit auf dem Rückzug, insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dennoch besetzt es bei Deutschlands Frauen nach dem Mammakarzinom Platz 2, bei den Männern nach Lungen- und Kolonkarzinom immer noch Platz 3 auf der traurigen Hitliste, Männer sind trotzdem häufiger vom Magenkarzinom betroffen (m:w = 1,5:1). Eine wichtige Rolle mögen hier die Ernährungsgewohnheiten spielen, vor allem was gesalzene und gepökelte Speisen oder auch das allsommerliche Grillvergnügen angeht - Nitrat wird im Magen in die krebserregenden Nitrosamine umgewandelt, nicht minder krebserregend das u. a. bei Überhitzung von Fett entstehende Acrolein. Während bei den meisten Männern eine ordentliche Portion Fleisch auf den Teller gehört, tendieren die Frauen eher zur gesundheitsbewussten Ernährung, und das scheint sich hier - lt. Statistik - auszuzahlen.

#### **Magen-Teufel lieber nicht mit Beelzebub austreiben!**

Neben den üblichen erblichen Vorbelastungen (Assoziationen mit der Blutgruppe A und familiäre Häufungen wie etwa beim Lynch-Syndrom sind möglich) gilt der Befall der Mageninnenwände mit *Helicobacter pylori* als Risikofaktor für Präkanzerosen, das seit seiner Entdeckung in der unwirtlichen Magen-Gegend für allerlei Unbill verantwortlich gemacht wird. Untersuchungen zufolge wird ein Interleukin-1-Polymorphismus mit dem magensaftresistenten Bakterium in Verbindung gebracht, einzelne Subspezies davon sollen gar als Co-Onkogen wirken, weshalb immer wieder gerne zu einer Eradikationsbehandlung geraten wird.

Nüchtern betrachtet ist trotz des relativ hohen Durchseuchungsgrades der Bevölkerung von rund einem Drittel (bei hoher Dunkelziffer) die Magenkarzinom-Rate - wie erwähnt - rückläufig, und das auch ohne *Helicobacter*-Eradikation, demzufolge ist eine solche offenbar für die Krebsprävention nicht zwingend - ganz im Gegenteil. In neueren immunhistologischen Analysen aus München fiel nämlich auf, dass *Helicobacter*-positive Patienten gegenüber den negativen mehr aktivierte dendritische Zellen hatten. Diese wiederum können vermutlich durch Induktion tumorinfiltrierender T-Lymphozyten die Prognose von Patienten mit Magenkarzinom verbessern (Hauke Winter et al., Z Gastroenterol. 2004, 42: 879).

#### **Chance verpasst!**

Typisches Schicksal für Magenkrebs-Patienten ist, dass sie lange Zeit keine Beschwerden verspüren oder solche zunächst als Bagatellen abtun, weshalb die Chance frühzeitig einzugreifen oft verpasst wird. Tückischerweise sind Frühsymptome recht uncharakteristisch. Weder Schwächegefühl und Leistungsknick noch Aufstoßen, Mundgeruch, Oberbauchschmerzen oder Gewichtsverlust sind für den Patienten alarmierend, sollten es aber für den Therapeuten durchaus sein. Auf Nachfragen treten dann Unverträglichkeiten und Appetitverlust mit Abneigung gegen spezielle Nahrungsmittel, insbesondere Fleisch, zutage. Spätestens bei Magenblutungen und kaffeesatzartigem Erbrechen oder Teerstuhl wird auch der Patient aufmerksam, doch ist die Erkrankung dann bereits massiv vorangeschritten. Schluckstörungen und Schmerzen treten eher spät auf - für die meisten zu spät. Ab einer gewissen Größe können die Tumorzellen sich allerdings nicht mehr allein durch Diffusion ernähren, zu diesem Zwecke sorgen sie für die Bildung neuer Blutgefäße (Angiogenese). Ein neuer Forschungszweig setzt jetzt auf Angiogenese-Hemmer in der Hoffnung, solche Neubildungen medikamentös zu unterbinden.

#### **Bemerkenswerter Fall**

Dr. Werner Hofmiller übersandte die Kasuistik des Herrn W. H., die

erunselseinen äußerst bemerkenswerten Falle eines offensichtlich unter NeyDIL® 66/ NeySOL® L 66\* (damals NeyTumorin®) plus NeyFegan®\* (Nr. 26) eingetretenen Wachstumsstillstand eines schlecht differenzierten fokal exulzerierten Adenokarzinoms des Magens mit Peritonealkarzinose vorstellte. Der damals kurz vor Vollendung seines 79. Lebensjahres stehende Rentner stellte sich am 4.7.2002 wegen postprandialen Völlegefühl und Trommelbauch, gelegentlich Sodbrennen und saurem Aufstoßen sowie Gewichtsabnahme von 3 kg innerhalb von zwei Wochen vor. Aus der Vorgeschichte wäre zu erwähnen, dass auf gezielte Fragen auch Inappetenz sowie Abneigung gegen fettes Fleisch angegeben wurde und der Patient seit vierzig Jahren Exraucher ist.

Der Untersuchungsbefund zeigt multiple aktinische Hyperkeratosen und Basaliome im Bereich des Gesichts und der Kopfglatze, einen Druckschmerz in der Magengrube sowie Z. n. Bauchnetzplastik. Der rektale Untersuchungsbefund ist unauffällig, aber die Prostata ist grob höckerig, 5 cm Durchmesser, derb und palpatorisch suspekt. Die Abdomensonographie gestaltete sich schwierig wegen Meteorismus und erweitertem Magenansatz, die übrigen Organe sind, soweit einsehbar, unauffällig.

#### **Machen Sie sich noch ein paar schöne Wochen**

Am 5.8.2002 erfolgte im Klinikum Augsburg eine explorative Laparotomie mit Entnahme von zwei Probeexzisionen. Makroskopisch und histologisch bestätigte sich der intraoperative Befund einer Peritonealkarzinose, weshalb auf eine Magenresektion verzichtet wurde. Einem Chemotherapieversuch wurde nach Aussage der 2. Chirurgischen Klinik Augsburg nur geringe Erfolgchancen eingeräumt, weshalb auch in Anbetracht des Alters und des allgemeinen Zustandes des Patienten darauf verzichtet wurde. Dem Patienten wurde bedeutet, wie uns Dr. Hofmiller mitteilte, dass man nichts mehr für ihn tun könne - machen Sie sich noch ein paar schöne Wochen... .

Verständlicherweise suchte der Patient nach Hilfe. Auf Empfehlung des Apothekers damit etwas geschieht, behandelte ich Herrn H. nach einem von der Firma vitOrgan ausgearbeiteten Schema konsequent mit NeyDIL® 66, NeySOL® L 66 und NeyFegan®. Die Behandlung wurde hervorragend vertragen, der Allgemeinzustand des Patienten besserte sich zunehmend, er hatte bis zum 29. November, also gut drei Monate nach der Operation, bereits 4,5 kg zugenommen (nachdem er von Mitte Juni bis zur Krankenhausentlassung am 13.8.2002 von 77 auf 68 kg abgenommen hatte). Eine Kontrolluntersuchung am 29.11.2002 ergab: Unauffälliger abdomineller Palpations- und Sonographiebefund, insbesondere kein Nachweis von Lebermetastasen oder Aszites. Da zur Verlaufskontrolle der CEA-Wert wegen präoperativem Normwert ungeeignet erschien, wurde eine Kontrollgastroskopie durchgeführt. Diese ergab eine im Vergleich zur Voruntersuchung vom 18.7.2002 unveränderte Größe des exulzerierenden Tumors im Bereich des Corpus-antrum-Überganges, ansonsten unauffällige Ösophago-Gastro-Duodenoskopie. Auf eine erneute Histologie wurde verzichtet.

#### **Eine Chemo hätte das nicht geschafft**

An Weihnachten ging es Herrn H. so gut, dass er mit seiner Frau in Urlaub fuhr. Monatelang war der Befund stabil. Herr H. klagte lediglich über starke Müdigkeit, der Appetit war jedoch weiterhin sehr gut, das Gewicht konstant, vom Oberbauch her wurden keinerlei Beschwerden angegeben. Der körperliche Untersuchungsbefund blieb unverändert (also unauffälliger Abdomen-Palpationsbefund, insbesondere kein Aszites).

Bei guter Lebensqualität konnte der betagte Patient, so berichtet Dr. Hofmiller, trotz infauster Prognose bis Dezember 2003 gehalten werden über einen Zeitraum von 16 Monaten. Bei meinem letzten Besuch am 31. März 2004 zeigt sich das Tumorgeschehen dann plötzlich zunehmend progredient, worauf der Patient Anfang April 2004 verstorben ist. Ich bin Schulmediziner, mir waren die vitOrgan-Präparate bis dato unbekannt. Ich habe bisher aber nicht erlebt, dass ein Tumor sich dermaßen in seinem Wachstum beeinflussen lässt durch eine alternative Therapie - selbst eine Chemotherapie hätte das nicht geschafft!

#### **Tipps zur Diagnostik**

Ein Magengeschwür, das sich wochenlang hartnäckig

jeglichem Therapieversuch widersetzt, ist krebsverdächtig und sollte näher abgeklärt werden. Eine Magenspiegelung ist unverzichtbar, bei der auch Gewebeprobe entnommen und im Labor auf entartete Zellen untersucht werden. Wird Magenkrebs festgestellt, laufen insbesondere Leber, Lunge und Knochen Gefahr einer Metastasierung, die im Brustraum mit Röntgenaufnahmen, im Bauchraum mittels Ultraschall, Computer- oder Kernspintomographie sowie bei Knochenbefall per Skelettszintigraphie aufzuspüren ist.

Bei Magenkarzinom-Patienten findet man meist erhöhte Werte für die Tumormarker CA 72-4, CA 19-9 und CEA, die beiden letzteren können auch bei Darmkrebs, CEA auch beim Mammakarzinom erhöht sein. Sie können zur Kontrolle des Therapieverlaufs dienlich sein.

Symmetrische Hyperkeratosen an Händen, Füßen, Nase oder Ohren, die auf ein Plattenepithelkarzinom des oberen Atmungs- oder Verdauungstraktes hinweisen können, sind weitere Alarmsignale. Alkohol- und Nikotinabusus sind bei den Betroffenen nicht selten.

### Tipps für die Praxis

Glucosinolate, sekundäre Pflanzenstoffe aus der Familie der Kreuzblütler, wie z. B. Rettich, sind ein scharfer Tipp in Sachen Tumörprävention, insbesondere für Lunge, Magen und Darm, wie sich in Studien zeigte. Gemüsemuffel, die nicht auf Scharfes stehen, können sich behelfen mit Phytoprotektoren®, einer Nahrungsergänzung von Regena Ney. Eine Kapsel enthält soviel Glucosinolate, wie von Asiaten, die traditionell mehr Gemüse essen, durchschnittlich pro Tag aufgenommen wird.

Für Krebspatienten, bei denen bereits eine Magenresektion ansteht, empfiehlt sich eine aktive patientenspezifische Immuntherapie (APSI) nach Prof. Tallberg\*, seine klinischen Ergebnisse sind hier recht ermutigend. Ziel ist es, das Immunsystem auf die entarteten und dennoch von ihm nicht als fremd erkannten Zellen aufmerksam zu machen, so dass sie aufgespürt und bekämpft werden können. Benötigt wird dafür eine Mindestmenge von 1 g Tumormaterial. Die Operation wird in der medizinischen Fachliteratur als das einzige wirksame Mittel gegen das Magenkarzinom genannt, weder Chemo- noch Strahlentherapie können hierbei die Überlebenszeit verlängern, ganz zu schweigen von der Erhaltung der Lebensqualität.

\*Hersteller: vitOrgan Arzneimittel GmbH, 73760 Ostfildern  
Autor : O. Aichinger

## Die Nacht hat ihren Schrecken verloren - Garaus dem Tinnitus

**Ohrenbetäubende Stille - die Betroffenen wissen von diesem scheinbaren Widerspruch durchaus ein Lied zu singen. Seitens der Schulmedizin sind Tinnitus-Patienten gern gesehene Gäste, da es bei ihnen viel abzuklären und auszuprobieren gibt - und der Leidensdruck lässt sie (fast) alles mitmachen. Allein: Viele Ansatzpunkte sind von vornherein zum Scheitern verurteilt. Doch wer auch immer damit konfrontiert wird, ist gezwungen, mit seinem Problem umzugehen. Der eine oder andere findet dafür sogar ungeahnte Lösungswege.**

Ohrgeräusche, auch als Tinnitus aureum bekannt, sind keine Seltenheit. Manche fühlen sich nur belästigt, andere finden sich damit ab, einige tragen sich hingegen schon mit Selbstmordgedanken. Die Fachliteratur beschreibt die Geräusche, die konstant oder zwischendurch auch anfallsweise auftreten, entweder als subjektiv, also nur vom Patienten selbst wahrzunehmen, oder aber objektiv, so dass sie auskultatorisch nachweisbar sind. Ordnungshalber werden sie auch eingeteilt in nicht-pulsative Formen, die sich entweder als Summen, Brummen, Klingeln oder Rauschen (etwa bei Mittelohrerkrankungen wie z. B. akuter Otitis media, Otosklerose oder Tubenkatarrh) bemerkbar machen oder als Zischen oder Pfeifen (nach Gehörtraumata sowie nach Hörsturz und Ménière-Krankheit, bei Akustikus-Neurinom oder infolge von Vergiftungen bzw. Nebenwirkungen

von Medikamenten) sowie die pulssynchronen Ohrgeräusche, die u. a. Folge von Durchblutungsstörungen oder Bluthochdruck sein können.

Sofern eine Grunderkrankung erkannt und therapeutisch angegangen werden kann, hat das Ohrgeräusch seine Schuldigkeit getan und verschwindet mit der Behebung des Übels. Leider ist das nicht immer so einfach, da der Tinnitus eben nicht für eine Krankheit steht, sondern vielmehr als Symptom gilt, das seinerseits Raum für verschiedenste Interpretationsansätze nebst passenden Ratschlägen bietet. Neben den bereits genannten Fachliteraturangaben sind die gängigsten Lärm, Stress, Mobilfunkstrahlung (EMF) oder Fehlbelastung der Halswirbelsäule - mit entsprechenden Vermeidungsstrategien.

### Verblüffend einfach: Weghören!

Amerikanische Wissenschaftler fanden nämlich heraus, dass mit dem Alter nicht vordergründig die Fähigkeit nachlasse, sich auf den Kern einer Aufgabe zu konzentrieren, sondern dass vielmehr das Vermögen schwinde, Störfaktoren und Nebensächlichkeiten auszublenden (Nat. Neurosci 2005; 8 (10): 1298 - 300). Das Innenohr an sich ist ja ein lauter Ort. Elektrische und mechanische Aktivitäten in den 17.000 Haarzellen erzeugen ein Eigengeräusch, gleichsam ein Betriebsgeräusch (otoakustische Emission), das auch per Mikrofon - wenn es empfindlich genug eingestellt ist - im Hörkanal objektivierbar ist. Es wird normalerweise im Hörzentrum des Gehirns ausgefiltert und damit einfach nicht mehr wahrgenommen.

Die Wissenschaftler untersuchten 60- bis 70-Jährige im Vergleich zu einer Gruppe von 19- bis 30-Jährigen und stellten fest, dass zwar sämtliche Probanden in der Lage waren, auf einem Bildschirm das Wesentliche zu erkennen, die Jüngeren jedoch eine Ablenkung (durch nebensächliches Geschehen) weit besser ausblenden konnten als die älteren Teilnehmer.

### Schrei mich nicht so an!

Also weghören - das hört sich zwar einfach an, wird aber im Falle des Tinnitus dadurch erschwert, dass er häufig gerade bei Älteren im Verein mit (beginnender) Schwerhörigkeit auftritt. Den so Geplagten setzt dabei ein weiteres Phänomen zu: Bestimmte Sinneszellen im Innenohr verstärken den Schall bei geringer Intensität und dämpfen ihn bei hoher.

Fallen im Alter die Sinneszellen zur Dämpfung oder zur Verstärkung weg, werden leise Geräusche schlecht oder gar nicht mehr gehört, ab einer bestimmten Lautstärke wird das Gehörte dafür aber paradoxerweise als unerträglich laut empfunden, was bei den Betroffenen und deren Angehörigen leicht zu Missverständnissen führen kann ( Schrei mich nicht so an! ).

### Plötzlich ganz Ohr

Kompliziert wird es für ihn dann erst recht in Gesellschaft. Gelingt es Gehörgesunden mühelos, sich auf einen Gesprächspartner zu konzentrieren und beiläufig noch Interessantes vom Nachbartisch aufzuschnappen, hat ein Patient mit akustischem Handicap kaum noch eine Chance, sich die für ihn relevanten Anteile aus dem Geräuschewirrwarr auszufiltern.

Fällt dagegen der eigene Name, ist er plötzlich ganz Ohr und konzentriert sich darauf, was über ihn oder zum ihm gesprochen wird. Das zeigt die Bedeutung der Wahrnehmungsverarbeitung auf Gehirnebene für das Hören, Verstehen - und auch das Weghören. Was das Ohr als Schuldigen für die Probleme mit dem Gehör doch schon ungemein entlastet...

### Subtile Diagnostik ist ein Muss...

Seitens der Schulmedizin wird immerhin zugestanden, dass der psychischen Situation des Patienten große Aufmerksamkeit zu schenken sei. Eine psychosomatische Exploration seiner Situation bringt häufig unerwartete Erkenntnisse, die sich, so ein Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Medizinischen Hochschule in Hannover, bei richtigem Vorgehen in erstaunliche

Behandlungserfolge ummünzen lassen .

Ohrgeräusche sind so quälend, dass die Betroffenen alles tun würden, um sie los zu werden. Dr. Jürgen Vogt aus Hamm ist es gelungen, sich als Betroffenen selbst zu helfen, indem er, sämtliche therapeutische Gesichtspunkte in Betracht ziehend, mit Hilfe der Akupunktur und biomolekularen Präparaten sein Leiden immerhin lindern konnte\*. Dass es offenbar aber auch verblüffend einfach geht, ist nun von Herrn M. G. aus Emden zu erfahren, einem (vormals) leidgeplagten Tinnitus-Patienten.

#### Sein Dankschreiben spricht Bände

Im Jahre 1995 erkrankte ich an einem beidseitigen Tinnitus. Es war ein schwerer Einschnitt in mein Wohlbefinden. Ein Apotheker in Emden empfahl mir ein Ginkgo-Präparat. Nachdem ich dieses Präparat einige Monate genommen hatte, gingen die Geräusche um ca. 40 % zurück. Ich empfand dieses als sehr erleichternd, fühlte mich aber immer noch nicht fit. Eine Apothekerin in Bad Zwischenahn empfahl mir das Medikament NeyGeront®-Vitalkapseln N \*. Daraufhin kombinierte ich die Ginkgo-Kapseln mit den NeyGeront®-Vitalkapseln N . Nach weiteren ca. 3 Monaten hatte sich mein Tinnitus um gut 80 % zurückgebildet.

Im Dienste der Forschung unternahm Herr G. sogar einmal einen Auslassversuch, wie er uns fernmündlich mitteilte. Als ich die NeyGeront®-Vitalkapseln N vierzehn Tage weggelassen hatte, meldeten sich die Ohrgeräusche prompt zurück, und panische Angst machte sich breit! Da hatte ich die Nase voll. Ich habe die Kapseln gerne wieder genommen und diesen Auslassversuch nie wieder gemacht. Seit Jahren nehme ich nunmehr NeyGeront® und Ginkgo. Der Tinnitus ist immer noch um 80 % reduziert. Der Alltag ist wieder leicht zu meistern. Die Nacht mit den früher quälenden Ohrgeräuschen hat ihren Schrecken verloren.

#### Tipps für Ihre Patienten

Erfahrungsgemäß werden Hörgeräte von den Patienten nicht so selbstverständlich angenommen wie etwa Brillen. Auch der Knopf im Ohr bzw. dahinter in Form von Geräuschgeneratoren, die den Tinnitus sanft überhörbar machen sollen ( Tinnitus-Retraining-Therapie ) ist von daher gewöhnungsbedürftig. Als Alternative empfehlen sich sanfte Töne von außen, etwa durch leise Radiomusik oder auch nur das Mittelwellenrauschen oder - der Natur nachempfunden - ein Zimmerspringbrunnen. Abschalten und entspannen ist angesagt. Neben regelmäßig vom Patienten aktiv durchzuführenden Methoden wie Yoga oder autogenem Training findet man auch über heilende Massagemethoden, idealerweise verbunden mit wohltuenden Klängen (wie z. B. Lomilomi), Zugang (nicht nur) zum Tor des Ohres .

\* Informationen bei der vitOrgan Arzneimittel GmbH,  
73745 Ostfildern  
Autor: O. Aichinger

## ZITAT

Das Leben ist voller Leid, Krankheit,  
Schmerz – und zu kurz ist es übrigens  
auch...

Woody Allen

## AUSBILDUNG

### Heilpraktiker-Intensivkurs für Psychologie, Psychiatrie und Psychosomatik ( Kombinierte Abend- und Wochenendausbildung )

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass immer mehr Menschen nach alternativen Heilmethoden suchen und deshalb eine Heilpraktikerin / einen Heilpraktiker aufsuchen. Dieses Klientel hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Hinter vielen körperlichen Beschwerden verstecken sich seelische Missempfindlichkeiten, die sich nicht ohne weiteres erkennen lassen. Das Fachseminar soll daher in die Vielfalt psychiatrischer Erkrankungen Einblick gewähren, die eine Besserung der Symptomatik verhindern.

Diese Ausbildung richtet sich an Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sowie an Berufe, für die eine Kenntnis der Psychologie, Psychiatrie und Psychosomatik von Bedeutung ist.

Die Ausbildung findet als Abendseminar am Montag-Abend ( jeweils 19.00 - 22.00 Uhr ) im Ausbildungszentrum Charlottenburg, Mommsenstr. 45, 10629 Berlin, und in Form von 3 Wochenendseminaren im Ausbildungszentrum Süd ( Britz ), Mohriner Allee 88, 12347 Berlin statt.

#### Inhalt der Ausbildung

Vermittelt werden fundierte Grundlagen der Psychiatrie: Allgemeine Psychopathologie, Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, affektive Psychosen, schizophrene Psychosen, sonstige wahnhaft/psychotische Störungen, Psychosomatik, Sucht, Suizidalität, körperlich begründbare psychische Störungen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sexualstörungen, Neurologie, Psychotherapieverfahren, Pharmakologie. Außerdem üben wir die differentialdiagnostische Abgrenzung körperlicher und seelischer Ursachen psychischer Krankheitsbilder. Gesetzliche Fragen wie: „Wen darf ich wie behandeln und wen verweise ich wie wohin?“ runden die Ausbildung ab. Die Ausbildung wird durch visuelle Demonstrationen unterstützt.

Der Kurs wird geleitet von Dagmar Lahn, HP f. Psychotherapie / Ausbildung in Yoga, Klientenzentrierter Gesprächstherapie und NLP. ([www.dagmar-lahn.de](http://www.dagmar-lahn.de) )

#### PS KOMBI 3

Die Termine finden am Montag-Abend immer von 19.00 - 22.00 Uhr und an drei Wochenenden statt. Der Kurs ( PS-Kombi 3 ) beginnt mit einem Wochenende am 16./17.9.06 als Einführungs-, Info- und Einstiegswochenende. Der erste Abendtermin ist am 16.10.2006 und der letzte Abendtermin am 26.2.2007. Zusätzliche Wochenenden finden am 30.9./1.10.06 und 24./25.2.07 statt. Nach Absprache kann auch Unterricht im Rahmen der Abend- und Wochenendausbildung des Folgekurses nachgeholt werden.

PS KOMBI 4	Beginn 10./11.2.2007
PS KOMBI 5	Beginn 8./9.9.2007
PS KOMBI 6	Beginn 10./11.2.2008
PS KOMBI 7	Beginn 6./7.9.2008

#### Kosten

Variante A: 700,00 € Vorauszahlung für die gesamte Ausbildung, zahlbar bis zum 1.8.2006  
Variante B: 5 Raten über 150,00 €, zahlbar bis zum 1.9.06, 1.10.06, 1.11.06, 1.12.06 und 1.1.07 (Gesamtsumme 750,00 €).  
Variante C: 10 Raten über 80,00 €, zahlbar vom 1.9.06 bis 1.6.07, jeweils zum 1. des lfd. Monats (Gesamtsumme 800,00 €).  
Mitglieder des FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V., erhalten 10% Ermäßigung auf die jeweils gewählte Zahlungsvariante.

Das Ausbildungszentrum Süd, Mohriner Allee 88, 12347 Berlin-Britz, ist gut mit der U 7 ( U-Bahnhof Britz Süd ) oder U 6 ( U-Bahnhof Alt-Mariendorf ) und der Buslinie 181, die alle 20 Minuten fährt, zu erreichen.

Ab dem 1./2.12.2007 bietet die Samuel-Hahnemann-Schule als Ergänzung des Heilpraktiker-Intensivkurs ein Fachseminar für praktische Psychologie, Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie an. An 6 Wochenenden wird das praxisrelevante psychotherapeutische Wissen vermittelt um als Heilpraktiker fundiert Psychotherapie anbieten zu können.

Nähere Informationen zu den Ausbildungen erhalten Sie im Verbandsbüro

Programm der 49. BERLINER HEILPRAKTIKER-TAGE  
am 17. und 18. März 2007 in den Geschäftsräumen des  
FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER  
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin - Charlottenburg



FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER  
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.  
Telefon 030 - 323 30 50, Fax: - 324 97 61  
e-mail: [brigitte.koerfer@fdhshsberlin.de](mailto:brigitte.koerfer@fdhshsberlin.de)  
Internet: <http://www.fdh-lv-berlin.de>

Eintritt frei

**Sonnabend, 17. März 2007**

09.00 - 09.30

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden  
des FDH- Berlin-Brandenburg,  
Neues aus der Berufspolitik  
Ref.: Hp Arne Krüger

09.30 - 10.15

Melisse – phytotherapeutische Gewürzdroge und  
Heilschnaps  
Von der Antike über Hildegard zum traditionellen  
Arzneimittel  
Ref.: Hp Arne Krüger

10.15 - 10.45

Pause mit Besuch der Industrierausstellung

10.45 - 11.30

Grundlagen der Ernährungstherapie Ref.: Hartmut  
Tulaszewski, Geschäftsführer der Cyto Labor

11.30 - 12.00

Pause mit Besuch der Industrierausstellung

12.00 - 12.45

Das Leaky Gut Syndrom und die Diagnostik von  
Nahrungsmittel Unverträglichkeiten  
Ref.: Professor Dr. Gustav Jirikowski

12.45 - 14.00 MITTAGSPAUSE

14.00 - 15.00

Herz-Kreislauf - „Der Rhythmus trägt das Leben“  
Ref.: Hp Hagar Hartung

15.00 - 15.30

Pause mit Besuch der Industrierausstellung

15.30 - 16.15

Das allergische Kind – Ätiologie, Diagnostik und  
Behandlung  
Ref.: Hp Marion Rausch

16.15 - 16.45

Pause mit Besuch der Industrierausstellung

16.45 - 17.30 n.n.

17.30 ENDE 1. Tag

**Sonntag, 18. März 2007**

10.00 - 10.45

Die große Krise – oder Das Geld kommt durch die  
Tür (Maria von Heyden)  
Homöopathisch – Seelenheilkundliches  
zum Thema Existenzängste, leere Praxen,  
Steuernachzahlungen, Ökonomischer Niedergang  
Vorstellung homöopathischer Arzneimittelbilder  
Aurum, Bryonia etc.  
Arbeit mit Glaubenssätzen, Zeitlinien und  
Aufstellung  
Ref.: Hp Andreas Krüger, Teil I

10.45 - 11.15

Pause mit Besuch der Industrierausstellung

11.15 - 12.00

Die große Krise, Teil II  
Ref.: Hp Andreas Krüger

12.00 - 12.30

Pause mit Besuch der Industrierausstellung

12.30 - 13.30

1. Ethik in der Geldanlage  
2. Private Krankenversicherung für Ihre Patienten  
Ref.: Finanzbüro Barbara Rune

Ende der Tagung ca. 14.00 Uhr

## Abendausbildung in Pflanzenheilkunde

Im September 2006 hat an der Samuel-Hahnemann-Schule der 2. Kurs einer Aus- und Weiterbildung in Pflanzenheilkunde gestartet. Die Schule übernimmt es dabei, dem Schüler / der Schülerin Kenntnisse und Fähigkeiten der Pflanzenheilkunde zu vermitteln, die diesen befähigen, nach erfolgter gesetzlicher Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde in dem Therapiebereich praktisch tätig zu sein. In einem Jahr hat der Schüler die Möglichkeit, aufbauend auf schon vorhandenem Grundlagenwissen der Pflanzenheilkunde, praxisbetonte Kenntnisse der heimischen Heilpflanzen zu ergreifen, die ihn in die Lage versetzen, seinen Patienten zutiefst berührend auf dem Weg der Heilung zu begleiten. Der erfolgreiche Absolvent dieses Ausbildungsganges wird in der Lage sein, individuelle Konzepte für die Behandlung eines Patienten mit pflanzlichen Mitteln zu erstellen und zu rezeptieren. Die Dozentin für diese Ausbildung ist Heilpraktikerin Saskia Dörr, die auch im Tagesunterricht der Samuel-Hahnemann-Schule die Phytotherapie unterrichtet.

Die Ausbildung bietet Polychreste der Pflanzenheilkunde und kleine Mittel der Pflanzenheilkunde, sowie die praxisrelevante Umsetzung der Rezepturen. Ziel ist, die Studenten in die Lage zu versetzen, eine konsequente pflanzliche Therapie zu konzipieren und durchzuführen. Dazu gehören in diesem Seminar auch Anamneseführung, Rezeptieren, Follow-up und Akutbehandlung. Die Ausbildung ist auf einen Zeitraum von einem Jahr konzipiert, kann bei Bedarf aber auch verlängert werden. Als Probeunterricht kann der Phytotherapieunterricht der Tagesausbildung besucht werden.

Die Ausbildung dauert 1 Jahr (Schuljahr). Der Unterricht findet jeweils freitags von 19.00 bis 22.00 Uhr statt. Nach Absprache mit der Schulleitung ist der Einstieg in die Ausbildung auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Die Ausbildung findet im Ausbildungszentrum Charlottenburg, Mommsenstr. 45, 10629 Berlin statt.

Die Schulgebühr beträgt zwischen 800,00 € und 1.000,00 € je nach Zahlungsvariante.

### Variante A)

Vorauszahlung für das ganze Schuljahr im voraus.

A.1 ) Bis zum 01.04.2006 zahlbar 800,00 € ( 66,66 € / Monat )

A.2 ) Bis zum 01.06.2006 zahlbar 850,00 € ( 70,83 € / Monat )

A.3 ) Bis zum 01.08.2006 zahlbar 900,00 € ( 75,00 € / Monat )

### Variante B)

Eine einmalige Zahlung zum 01.08.2006 über 100,00 € und monatliche Zahlungen für ein Jahr ( 12 Monate ) hinweg von 75,00 € ( EURO ) / Monat. ( 1.000,00 € / Jahr ).

Schülerinnen und Schüler ( auch ehemalige ) der Samuel-Hahnemann-Schule erhalten 10 % Ermäßigung auf die jeweils gewählte Zahlungsvariante.

Mitglieder des Fachverband Deutscher Heilpraktiker - Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. - erhalten 15 % Ermäßigung auf die jeweils gewählte Zahlungsvariante.

Infos : Schulinfo ( gelbes Heft ), Vertrag Phyto, CD über die Schule.

Inhaltliche Infos gibt Saskia Dörr Tel. 030 / 448 25 83 E-Mail : Olgananda@gmx.de

Organisation und Anmeldung über das Schul- und Verbandsbüro.

## : TERMIN

## Vakzinose & Homöopathie

Am Wochenende 5./6. Mai 2007 bieten Marion Rausch in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Deutscher Heilpraktiker - Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. ein Intensivwochenende zum Thema Vakzinose an.

Der Kurs richtet sich an Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, die Homöopathie als Therapiemethode haben. Der Kurs kann selbstverständlich auch von Ärztinnen und Ärzten, Medizinstudentinnen und – studenten besucht werden.

### Inhalt:

I. Die Pockenimpfung und die ersten Folgen von „Impfvergiftung“ (Dr. Kunkel)

Hahnemanns Pockenimpfung, J.H. Allens, Burnetts, Clarks und Kents Erfahrung mit der Pockenimpfung und ihre homöopathischen Antworten

II. Die Pathologie der Vakzinose

Meine 12-jährige Erfahrung speziell mit der Vakzinose hat mich davon überzeugt, dass erstens Impfen nicht ohne krankmachende Folgen sein kann und zweitens, dass es dagegen homöopathische Arzneimittel gibt, deren Anzahl sich in meiner Praxis verdreifacht hat.

III. Die erworbene und die hereditäre Vakzinose

Auch wenn längst nicht mehr gegen die Pocken geimpft wird, zeigt die Praxis eindeutige Impffolgen von anderen Impfungen, die das Mittel Thuja verlangen. und nicht selten fördert die Familienanamnese diesen Fakt auch zutage.

IV. Repertorium der Homöovakzinotika und Materia medica der hauptsächlichsten

Homöovakzinotika

V. Vakzinotische Familienbelastung anhand von Fallbeispielen

Veranstalterin, Referentin, Anmeldung

Marion Rausch, Heilpraktikerin und Dozentin an der Samuel-Hahnemann-Schule; Tel. 030 933 93 97

Termin : 5./6. Mai 2007

Uhrzeit : jeweils 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

## : HOMÖOPATHISCHER SONNTAG

142. Homöopathischer Sonntag am 15.10. 06  
HAUT ALS SPIEGEL DER SEELE
143. Homöopathischer Sonntag am 19.11.06  
CALCIUM CARBONICUM
144. Homöopathischer Sonntag am 10.12.06  
AURUM
145. Homöopathischer Sonntag am 14.1.07  
PHOSPHOR
146. Homöopathischer Sonntag am 25.2.07  
SILICEA
147. Homöopathischer Sonntag am 25.3.07  
PULSATILLA
148. Homöopathischer Sonntag am 22.4.07  
PARTNERSCHAFTEN

Beginn: 10.00 Uhr (bis 14.00 Uhr)

Andreas Krüger und die Mitarbeiter und Schüler der SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE erzählen homöopathische Geschichten und möchten Euch einladen, unsere homöopathischen Heilmittel in Trancen, Vorträgen und mittels Falldarstellungen kennenzulernen. Diese Sonntage sollen ein Forum werden zum Kennenlernen der Erlebnisse und Forschungen aus der Arbeit an der SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE sowie einen Rahmen bieten zu Austausch und Diskussion.  
Wir freuen uns auf Euch!

Kosten:

Für Mitglieder (einschl. Fördermitglieder) des FDH, LV Berlin-Brandenburg e.V.  
und Schüler der SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE: frei  
Für Nichtmitglieder: € 25.-

Die weiteren Themen des Jahres werden auf unserer Webseite [www.fdhshsberlin.de](http://www.fdhshsberlin.de) bekannt gegeben !

## Sie planen Ihr Leben - wir Ihre Finanzen



Barbara Rune



Rune Finanz GmbH  
Frauenfinanzbüro

BuFe.V.



im Bundesverband unabhängiger  
Finanzdienstleisterinnen e.V.

**individuell - unabhängig - persönlich - erfolgreich**

**Geld- und Kapitalanlagen, ökologische Fonds,  
Immobilien, Finanzierungen, Versicherungen,  
Risiko- und Altersvorsorge**

Kantstraße 149  
10623 Berlin

Tel 030 - 31 50 44 10

[info@rune-finanz.de](mailto:info@rune-finanz.de)  
[www.rune-finanz.de](http://www.rune-finanz.de)

Die Arbeitskreise sind überwiegend regelmäßig (außer in den Ferien) stattfindende Veranstaltungen und sind als Fortbildungsmöglichkeit für alle HeilpraktikerkollegenInnen mit entsprechendem Interessengebiet gedacht. Mitbringen von Vorkenntnissen wird meist vorausgesetzt. Die Teilnahme ist z.T. kostenlos und Verbandszugehörigkeit ist nicht zwingend notwendig.

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Arbeitskreise in unseren Verbandsräumen statt.

### **Traumlieder - Vorlesungen zu einer Traumorientierten Homöopathie**

**Einführung in eine Homöopathisch - Prozessorientierten Traumarbeit – Deutung - Traumorientierte Mittelfindung Vorstellung mittelspezifischer Schlüsselträume und Traumthemen- Arbeit mit Patienten –live mit Hp.**

**Andreas Krüger**

**jeden 2. Monat am 4. Mittwoch, 19.00 Uhr (Ferien ausgenommen)**

**Schüler SHS: 8,00 € / Andere : 15,00 €**

### **AMEA - Arzneimittel-Entwicklungsaufstellung mit HP. Andreas Krüger**

**jeden 2. Monat am 4. Mittwoch**

**19.00 Uhr (Ferien ausgenommen)**

**Schüler SHS : 8,00 € / Andere : 15,00 €**

### **Traumbilder - Aufstellungswerkstatt für Träume mit Hp. Andreas Krüger, Hp. Jens Brambach, Hp. Katja Gräbner**

**jeden 3. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr (Ferien ausgenommen)**

**Eintritt: frei für alle**

### **Traumtänze - Gestalttherapeutische und Homöopathisch-Prozessorientierte Traumarbeit und Deutung**

**mit Hp Andreas Krüger und Hp Tahima Schulz**

**Jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr (Ferien ausgenommen)**

**Schüler SHS: 5,00 €, Mitglieder/FDH: 8,00 €, Andere : 15,00 €**

### **Astrologie-Übungs-Abende**

**Michael Antoni, Heilpraktiker**

**jeden 1. Montag im Monat (außer Ferien)**

**19 – 22 Uhr**

**Kosten: € 10,- (Tages-Schüler SHS 5,-)**

### **Astrologie-Aufstellungs-Abende**

**im Ambulatorium der SHS Mommsenstr. 55**

**Michael Antoni, Heilpraktiker**

**jeden 3. Donnerstag im Monat (außer Ferien)**

**19 – 22 Uhr**

**Kosten: € 10,- (Tages-Schüler SHS 5,-)**

### **AK Röntgendiagnostik**

**jeden 1. Dienstag im Monat, 19.15 Uhr**

**Dr.med. Hans Körfer**

**Nürnberger Str. 67, 10787 Berlin**

**Tel: 030/214 98 110**

**Teilnahme kostenlos**

### **AK Schattenarbeit - Kreis der Dämmerung mit Hp. Hans-Jürgen Achtzehn**

**jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr**

**ausschließlich für Schüler, Mitarbeiter und Dozenten der SHS : 10,00 €**

### **AK Neuraltherapie**

**jeden 3. Mittwoch im Monat, 18.00-20.00 Uhr**

**Naturheilpraxis Marion Rausch ( Tel. 9337397 )**

**Stolzenhagener Str. 2, 12679 Berlin**

### **AK Chiron / Chiron Kreis... Fragen erlaubt (homöopathische Supervision)**

**mit Hp. Ekkehard Dehmel und Hp. Ulrike Müller**

**jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr**

**Kosten : 3,00 € ( Tel. 7866022 und 3962037 )**

### **AK Schamanismus „Tausend Plateaus“**

**mit Hp. Sven Sauter ( Tel. 532 124 99 )**

**jeden 2. Donnerstag im Monat (Ferien ausgenommen)**

**Kosten : 10,00 €**

### **AK Bachblütentherapie**

**jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr**

**Hp. Dr. phil. Reinhard Müller ( Tel. 92376318 )**

**Kostenbeitrag bitte telefonisch erfragen**

### **AK Aus- und Fortbildung zur Arbeit mit**

**Biochemie nach Dr. Schüßler und Augendiagnose**

**jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr**

**Hp Adelheid Henke ( Tel. 833 60 71 )**

**Schüler SHS : 3,00 € / Andere : 6,00 €**

### **Live-Anamnesen**

**mit Hp. Heike Hampel und Hp. Sara Riedel**

**jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr (Ferien ausgenommen)**

**Mitglieder FDH und Schüler der SHS : 5,00 € / Nichtmitglieder 8,00 €**

### **Arbeitsgemeinschaft Massage-Supervision-Chiropraktik**

**ein bis zwei Mal im Monat (nach Absprache),**

**Freitag von 13.00-16.00 Uhr**

**Ort: Naturheilpraxis Stefan Braselmann**

**Carl-Herz- Ufer 25**

**Anmeldungen unter Tel. 3443380 / 01723931985**

### **AK Shiatsu**

**mit Hp. Michael Surkau ( Tel. 3228115 )**

**nach Terminabsprache**

G. Schorn

Medizinprodukterecht

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Grundwerk ( 2. Aufl. ) mit 21. Ergänzungsliefg. 2006, Stuttgart  
4.300 Seiten ( Loseblattsammlung in 4 Ordnern, mit CD-ROM )  
Loseblattsammlung 128,00 €  
ISBN 3-8047-2291-1

Das Ergänzungswerk umfasst alle Informationen zum Medizinprodukterecht. Im Allgemeinen Teil finden sich Anschriften von Behörden in Deutschland und Europa. Im Speziellen Teil wird das Medizinprodukterecht erläutert, die Gesetzestexte von Arzneimittelrecht und Gerätesicherheitsrecht erläutert sowie auch das Chemikalienrecht und das Atomrecht. Es werden alle relevanten Richtlinien des europäischen Rechts, internationale Übereinkommen und schließlich das eigentliche Medizinprodukterecht ausführlich behandelt. Ein eigenes Kapitel beschäftigt sich mit der Rechtsprechung zu diesem Rechtskomplex. Den Abschluss des Werkes bildet ein ausführliches Sachverzeichnis. Ein ausführliches und hilfreiches Werk für Verbände, Organisationen, Heilpraktikerschulen, Sachverständige und Autoren.

Die CD-ROM enthält die Übersichten zu den Regelungen des Medizinprodukterechtes, die Rechtstexte, Hinweise zum Arzneimittelrecht, zur Gerätesicherheit, zum Chemikalienrecht, zum Eich- und Messrecht, zum Atomrecht und zur einschlägigen Rechtsprechung.

#### ARZNEIBUCH

Das Arzneibuch ist ein amtliches Werk, welches vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung herausgegeben wird. Die aktuell gültige Fassung besteht aus dem :

Deutschen Arzneibuch 2005  
Homöopathischen Arzneibuch 2005  
Europäischen Arzneibuch 2005  
Deutscher Apotheker Verlag, Stuttgart  
Govi Pharmazeutischer Verlag, Eschborn  
Arzneibuch komplett ( Stand 2005 ) kostet 497,00 €  
ISBN 3-7692-4068-5

Deutsches Arzneibuch 2005 ( DAB 2005 )  
Deutscher Apotheker Verlag / Govi Verlag  
464 Seiten, Loseblattsammlung in 1. Ringordner  
DAB 2005, 25,00 €

In dem Werk werden neben den allgemeinen Vorschriften des Arzneibuches, die allgemeinen Methoden, die Reagenzien, die Verfahren zur Herstellung homöopathischer Arzneimittel und die Arzneimittelmonographien von A ( Abies alba ) bis Z ( Zinnober ) erläutert. In den Arzneimittelmonographien werden jeweils die Herkunft des Mittels, die Eigenschaften der Urtinktur, die Herstellungsvorschrift des Mittels, die Identitätsprüfung, die Reinheitsprüfung,

Europäisches Arzneibuch 5. Ausgabe ( Ph. Eur. 5. )  
Grundwerk 2005  
Deutscher Apotheker Verlag / Govi Verlag  
3.777 Seiten in 2 Bänden  
1. Nachtrag 2005 ( Ph. Eur. 5.01 )  
402 Seiten  
2. Nachtrag 2003 ( Ph. Eur. 4.02 )  
326 Seiten, inkl. Gesamtregister

In dem Europäischen Arzneibuch werden im Band I des Grundwerkes aus dem Jahr 2005 die allgemeinen Arzneibuchvorschriften, die Geräte, die Methoden der Physik und Chemie, die Identitätsreaktionen, die Grenzprüfungen, Methoden zur Gehaltsbestimmung, biologische Methoden, die Methoden der Pharmakognosie und der pharmazeutischen Technologie erläutert. Es finden sich Anforderungen an Behältnisse, Reagenzien, Sterilität und mikrobiologische Qualität, an Impfstoffe und die Reinheitsprüfung. Dann werden die Impfstoffe, Immenser, Radioaktive Arzneimittel, Nahtmaterialien für Menschen und Tiere sowie Homöopathische Mittel beschrieben. Im Band II des Grundwerkes werden von A ( Acamprosat-Calcium ) bis Z ( Zuclopenthixoldecanoat ) die Monographien von Arzneistoffen behandelt. Dabei werden die chemische Formel, die chemische Definition der Substanz, die Eigenschaften, die Identitätsprüfung, die Reinheitsprüfung, die Gehaltsbestimmung, die Lagerung und mögliche Verunreinigungen beschrieben. Im 1. Nachtrag werden einige Vorschriften zu Reagenzien und zur Tablettenherstellung erläutert, einige Impfstoffe behandelt und eine Reihe von Einzelstoffmonographien aufgeführt, die jeweils wieder von A bis Z sortiert sind. Im 2. Nachtrag werden ebenfalls einige methodische Erläuterungen behandelt, einige Impfstoffe besprochen und Einzelmonographien von A bis Z erläutert.

F. Bracher et al ( Hrsg. ) / ( Begr.v. K. Hartke et al )  
Arzneibuchkommentar  
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart  
Govi Verlag, Eschborn  
9.000 Seiten, Loseblattsammlung in 9 Ordnern  
23. Ergänzungslieferung 2006, Stuttgart  
Grundwerk einschl. 23. Erg.lfg. 920,00 €  
ISBN 3-8047-2218-0 ( Grundwerk, einschl. 23. Erg.lfg. )

Das europäische und deutsche Arzneibuch wären ohne Kommentar nur begrenzt nutzbar. Mit dem Arzneibuch-Kommentar erschließt sich die Fülle des pharmazeutischen Wissens. Die bewährte Struktur der Kommentartexte bereitet dem Pharmazeuten die eingeführten wie die modernen Methoden, Arznei- und Hilfsstoffe auf. Das Arzneibuch ist eine unentbehrliche Hilfe und ideale Ergänzung zum amtlichen Text ist der Arzneibuch-Kommentar. 8 Bände enthalten den Kommentar zum europäischen Arzneibuch ( Ph. Eur. ) und der neunte Band ist der Kommentar zum deutschen Arzneibuch ( DAB ). Im Band 1 wird auf den allgemeinen Teil des europäischen Arzneibuch erklärend eingegangen. Im Band 2 werden die Monographiegruppen erläutert. Im Band 3 bis 8 werden die Monographien von A bis Z wobei die Angaben im Arzneibuch deutlich erweitert werden und vor allem auch die pharmakologischen Eigenschaften, die Indikationen, Dosierung und die Nebenwirkungen der Arzneistoffe erläutert werden. Der Kommentar zum Deutschen Arzneibuch erläutert sowohl den allgemeinen Teil als auch die Monographien A-Z. Eine hilfreiche Lektüre, besonders für Apotheken, Industrie, Behörden, Heilpraktikerverbände oder die Arzneimittelkommission.

Th. Schnieder et al ( ehm. Boch / Supperer )  
Veterinärmedizinische Parasitologie  
Parey - Verlag  
6. Aufl. 2006, Stuttgart  
geb. 139,95 €  
915 Seiten, 340 Abb., 92 Tabellen, 3 Übersichten  
ISBN 3-8304-4135-5

In dem Lehrbuch wird am Anfang die allgemeine Parasitologie beschrieben, also die Grundlagen des Parasitismus sowie die parasitologischen Untersuchungsmethoden. Im zweiten Teil wird dann die spezielle Parasitologie behandelt, wobei jeweils die Protozoen ( Einzeller ), die Helminthen ( Würmer ) und die Arthropoden ( Gliedertiere ) als Parasiten behandelt werden und zwar der Wiederkäuer ( Rind, Schaf, Ziege ), der Einhufer ( Pferde, Esel ), der Schweine, der Hunde und Katzen, der Kaninchen, des Nutzflügels ( Huhn, Truthuhn, Gans, Ente, Taube ), des Igels, der Süßwassernutzfische, der Honigbienen, der Amphibien und

der Reptilien. Den Abschluss des Buches bilden Anhänge zu Antiparasitika, Definitionen, Abkürzungen und ein Sachverzeichnis. Die Literatur wird am Ende jedes Kapitels getrennt aufgeführt. Bei den einzelnen Krankheiten werden die Erreger, die Symptome, die Diagnostik und die Bekämpfung des Parasitenbefalls beschrieben. Zur Information über die schulmedizinische Tierparasitologie ist dieses Buch das Standardwerk und für diesen Zweck gut zu empfehlen.

H. Gebler / G. Kindl (Hrsg.)  
Pharmazie für die Praxis  
Deutscher Apotheker Verlag  
5. Aufl. 2005, Stuttgart  
1005 Seiten, 422 Abb., 260 Tabellen  
Geb. 118,00 €  
ISBN 3-7692-3196-3

Das Buch beschreibt alles Wissenswerte für die Patientenberatung in der Apotheke, aber auch in der arzneimittelbezogenen Beratung in der Naturheilpraxis, es wird die Herstellung von Arzneimitteln in gesicherter Qualität, die betriebswirtschaftlichen Aspekte der Arzneimittelherstellung und Arzneimittelabgabe und das pharmazeutische Recht auf dem neuesten Stand beschrieben. Auch die Aspekte der Qualitätssicherung in der Apotheke, der Umgang mit Gefahrstoffen und Verbandstoffkunde werden beschrieben. Ein interessantes Buch, in erster Linie für den Apotheker.

D. Steinhilber et al  
Medizinische Chemie  
Deutscher Apotheker Verlag  
1. Aufl. 2005, Stuttgart  
660 Seiten, 703 farbige Abb., 157 s/w-Abb., 1877  
Formelzeichnungen  
Geb. 89,00 €  
ISBN 3-7692-3489-9

Das Buch beschreibt die Wirkung von biologisch aktiven Verbindungen und Arzneimittelwechselwirkungen. Das Buch ist mit einer neuartigen, sehr übersichtlichen Didaktik konzipiert worden. Bei den einzelnen Stoffgruppen werden die geschichtliche Entwicklung, die pharmakologische Systematik, Wirkung und der Stoffwechsel des Arzneistoffes sowie seine Anwendung beschrieben. Jedes Arzneistoffkapitel hat ein eigenes Literaturverzeichnis. Im Anhang werden die therapeutische, die toxische und die letale Dosis aufgeführt. Am Schluss des Buches findet sich ein ausführliches Sachregister. Das Buch ist eine interessante Einführung in die pharmakologischen Grundlagen der Arzneitherapie.

P.F. Suter / B. Kohn (begr. v. H.G. Niemand)  
Praktikum der Hundeklinik  
Parey-Verlag  
10. Aufl. 2006, Berlin  
1346 Seiten, 458 Abb.  
geb. 169,95 €  
ISBN 3-8304-4141-X

In diesem Standardwerk der Hundekrankheiten werden im allgemeinen Teil die Grundlagen der Hundep Praxis, die Fütterung, die klinische Untersuchung des Hundes, die Bedeutung der Symptome, Syndrome und Laborwerte, die Schmerzausschaltung, die Euthanasie und die Schocktherapie beschrieben. Im speziellen Teil werden die Krankheiten des Hundes jeweils mit Ursache, Diagnostik, Therapie und Prognose ausführlich behandelt. Dabei werden in Erweiterung der 9. Auflage die Verhaltenstherapie, das Zuchtmanagement und die Neonatologie aufgenommen. Jedes Kapitel verfügt über ein eigenes Literaturverzeichnis. Den Abschluss des Buches bilden Dosierungsempfehlungen für Medikamente und ein ausführliches Sachwortverzeichnis. Ein bewährtes und empfehlenswertes Standardwerk für die Hundep Praxis.

Th. Glück et al  
Infektionskrankheiten von A - Z  
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft  
1. Aufl. 2006, Stuttgart  
318 Seiten  
Flexibler Kunststoffeinfband 24,00 €  
ISBN 3-8047-2138-9

Das Taschenbuch beschreibt am Anfang die Grundlagen der Hygienik, die Entsorgung von infektiösem Müll und die Möglichkeiten der Isolation. In einem speziellen Teil werden auf 180 Seiten die einzelnen Infektionskrankheiten von A bis Z jeweils mit Definition und Erreger, Übertragung, Symptomen, Diagnostik, Therapie, Hygiene und Pflege kurz beschrieben. Im folgenden werden die antiinfektiven Chemotherapeutika beschrieben mit Anhängen zur Penicillinallergie, zur Antibiotikadosierung bei Niereninsuffizienz und zur Schwangerschaft. Den Abschluss des Buches bilden ein Literatur und ein Stichwortverzeichnis. Das Buch ist mit seiner Zielrichtung des Pflegepersonals auch für den Heilpraktiker eine kurze und interessante Lektüre.

A. Sander  
Arzneimittelrecht  
Kohlhammer Verlag  
1. - 42. Lieferung ( 1977 / 2006 ), Stuttgart  
5 Ordner, Loseblattsammlung zus. 282,00 €  
Die 42. Erg.Lieferung alleine 157,80 € ( Umfang 556 Seiten )  
ISBN 3-17-017937-3 ( 1.-42. Lieferung )  
ISBN 3-17-019489-5 ( 42. Erg.Lieferung )

Nach einer Einführung in das Gebiet des Arzneimittelrechts finden sich das Arzneimittelgesetz, das Betäubungsmittelgesetz, das Lebensmittel, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetz und alle das Arzneimittelrecht betreffenden Gesetze, Verordnungen und Merkblätter nebst Kommentaren. Den Anhang des Werkes bilden Zulassungsblätter und Antragsblätter für die Arzneimittelzulassung. Das Buch enthält eine gigantische Fülle an arzneimittelrechtlichen Informationen, allerdings ist die Darstellungsart etwas unübersichtlich. Alles in allem eine große Stofffülle, die schlecht zu überblicken ist.

P. Kugler  
Zelle – Organ - Mensch  
Urban & Fischer Verlag  
1. Aufl. 2006, München  
518 Seiten, 601 Abb.  
kart. 19,95 €  
ISBN 3-437-27110-5

Das Taschenbuch hat jeweils auf der linken Seite Text und auf der rechten Seite farbige Abbildungen der menschlichen Anatomie. Mit klarer guter Übersicht wird die Anatomie dargestellt wobei neben anatomischen auch physiologische Sachverhalte erläutert werden.

Neben der anatomischen Terminologie werden die Zell- und Vererbungslehre, das Skelett- und Muskelsystem, das Herz-Kreislaufsystem, das Blut, das Abwehrsystem, das Atemsystem, das Verdauungssystem, das Harnsystem, das Genitalsystem, die Embryologie, das Hormonsystem, das Nervensystem, die Sinnesorgane und die Haut erläutert. In einem Anhang werden die Laborwerte kurz aufgeführt. Den Abschluss des Buches bildet ein Sachverzeichnis. Ein kurzes und interessantes Anatomiebuch.

Bierbach, E. ( Hrsg. )  
Naturheilpraxis Heute – Lehrbuch und Atlas  
Urban & Fischer Verlag  
3. Aufl. 2006, München  
1.608 Seiten, 2.000 Abb., herausklappbarer Index  
geb. 79,95 €  
ISBN 3-437-55242-2

Das Buch ist in 32 Kapitel über Anatomie, Pathologie, Physiologie, Therapie und Naturheilkunde gegliedert. Auch die Gesetzeskunde, die Labordiagnostik, Untersuchungstechniken und Hinweise zur Praxisgründung und Abrechnung sind enthalten. Das Buch gibt es eine sehr gute Darstellung der Anatomie und Physiologie. Im Bereich der Pathologie ist das Buch zur Vorbereitung auf die Heilpraktikerüberprüfung sehr gut geeignet, für die Praxis braucht man noch ein zusätzliches Buch der inneren Medizin. Besonders erwähnenswert ist die Einarbeitung naturheilkundlicher Diagnose- und Therapiemethoden in der Bereich der medizinischen Diagnostik und Therapie. Dieses ist so in keinem anderen Buch zu finden. Das Buch schließt mit einem extrem umfangreichen Index, der sicher das Finden jeden Stichwortes ermöglicht. Durch das moderne Layout und die moderne Didaktik ein hilfreiches und empfehlenswertes Buch.

S. Porjalali  
Lernkarten Anatomie und Physiologie  
Urban & Fischer Verlag  
1. Aufl. 2006, München  
180 Karten, über 40 Abb.  
Im Schuber 25,00 €  
ISBN 3-437-26003-0

Die Lernkarten enthalten die wichtigsten Fakten zur Anatomie und Physiologie, kurz und knapp. Auf der Kartenvorderseite sind jeweils die Fragen oder Abbildungen und auf der Kartenrückseite sind die jeweiligen Antworten enthalten. Eine sinnvolle und hilfreiche Unterstützung für das Erlernen der Anatomie.

J. Scott / Th. Barlow  
Kräutertherapie bei Kindern  
Urban & Fischer Verlag  
1. Aufl. 2006, München  
328 Seiten, 29 Abb.  
kart. 39,95 €  
ISBN 3-437-57540-6

Das Buch beschreibt die häufigsten Krankheiten der Kinder und die Möglichkeiten der Kräutertherapie bzw. Phytotherapie. Besonders die Behandlung von Krankheiten wie Asthma, Allergien oder Autoimmunerkrankungen sind sinnvolle Anwendungen der Pflanzenheilkunde bei Kindern. Nach einer Einführung in die Pflanzenheilkunde und die Behandlung der Kinder werden die einzelnen Heilpflanzen kurz dargestellt. In einem klinischen Teil werden die Krankheiten mit Ursachen und Symptomatik beschrieben und die Behandlungsmöglichkeiten durch Phytotherapie aber auch durch eine veränderte Nahrung oder Lebensweise. Den Abschluss des Buches bildet ein Sachregister

R. Bartl  
Anti-Osteoporotika  
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft  
1. Aufl. 2006, Stuttgart  
182 Seiten, 44 Abb., 19 Tabellen  
kart. 34,00 €  
ISBN 3-8047-2265-2

Das Buch gibt nach einer Einführung in die Anatomie und Physiologie des Knochens eine Übersicht über die verschiedenen Formen der Osteoporose, die Frakturen, die Risikofaktoren

und die Diagnostik der Osteoporose. Im speziellen Teil werden die verschiedenen Möglichkeiten der Osteoporosetherapie besprochen, wobei jeweils der Wirkungsmechanismus der Medikamentengruppe, die Pharmakokinetik, die Nebenwirkungen und die Kontraindikationen erläutert werden. Zum Abschluss finden sich Praxisübersichten und die Auflistung der Antiosteoporotika von A – Z. Am Ende des Buches findet sich auch ein Sachregister. Die Literatur ist bei jedem Kapitel extra aufgeführt. Ein sehr spezielles aber im speziellen Bereich interessantes und hilfreiches Buch.

G. Klumbies / H.H. Sigusch  
Differenzialdiagnostisches Denken  
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft  
4. Aufl. 2006, Stuttgart  
444 Seiten, 61 Tafeln, 19 Abb., 4 Tabellen  
kart. 36,00 €  
ISBN 3-8047-2221-0

Das flexible Taschenbuch führt eine große Zahl von klinisch-medizinischen Begriffen auf, wobei zu jedem Begriff die verschiedenen Krankheiten aufgeführt werden, die zu dem Symptom führen können. Bei jeder Krankheit wird dann auch die mögliche Differenzierung zu anderen Krankheiten aufgeführt. Das Buch ist eine hilfreiche Lektüre für das differenzialdiagnostische Denken.

A. Vollmar / Th. Dingermann  
Immunologie  
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft  
1. Aufl. 2006, Stuttgart  
455 Seiten, 203 Abb., 47 Tabellen  
Geb. 56,00 €  
ISBN 3-8047-2189-3

Das Buch umfasst das ganze Spektrum der Immunologie mit der Zielgruppe der Pharmazeuten, Biologen und Mediziner. Nach den Grundlagen der Immunologie werden die verschiedenen Gruppen der Immuntherapeutika erläutert. Dabei werden Ummunsuppressiva, Immunstimulanzien, Impfstoffe, Seren, therapeutische Antikörper, Antiallergika und die Hyposensibilisierung ausführlich besprochen. Im letzten Teil des Buches werden immunologische Techniken und Methoden erläutert. Am Ende des Buches befindet sich ein Sachregister. Das Buch bietet eine umfassende und interessante Darstellung der Immunologie.

W. Ternes et al  
Lexikon der Lebensmittel und der Lebensmittelchemie  
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft  
4. Aufl. 2005, Stuttgart  
2.134 Seiten, zahlreiche Abb.  
Geb. 148,00 €  
ISBN 3-8047-2275-X

Das Buch erläutert 16.000 Begriffe aus allen Aspekten der Ernährungswissenschaft, der Lebensmittelchemie, der Lebensmitteltechnologie und der Lebensmittelhygiene. Auch neuartige Lebensmittel und Lebensmittel anderer Kulturkreise werden besprochen. Das Buch ist ein umfassendes Lexikon, sehr umfassend und eine hilfreiche Lektüre.

Th. Kruzel  
Homöopathische Akutbehandlung  
Sonntag Verlag  
3. Aufl. 2006, Stuttgart  
484 Seiten, 111 Abb.  
Geb. 39,95 €  
ISBN 3-8304-7234-X

Das Buch ist eine Übersetzung aus dem englischen. Es werden

diverse aktuelle Krankheiten bzw. Symptomkomplexe von A ( abdominelle Entzündungen ) bis W ( Wunden ) aufgeführt und die jeweilig in Frage kommenden homöopathischen Mittel beschrieben. Bei den Symptombeschreibungen werden klar und knapp zur Differenzierung geeignete Modalitäten beschrieben. Als Anhang des Buches finden sich homöopathische Flussdiagramme zur Mittelfindung, ein Literaturverzeichnis, ein Glossar und ein therapeutischer Index. Die Mittelfindung ist sehr gut und klar dargestellt. Ein hilfreiches Buch für die Akutbehandlung.

Ch. Krüger  
Praxisleitfaden Tierhomöopathie  
Sonntag Verlag  
1. Aufl. 2006, Stuttgart  
400 Seiten, 10 Abb.  
geb. 59,95 €  
ISBN 3-8304-9086-0

Der Praxisleitfaden will vom Arzneimittelbild zum Leitsymptom führen. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Homöopathie und die Praxis der Tierhomöopathie folgen im speziellen Teil die Arzneimittelbilder. Es werden 37 der wichtigsten Arzneimittel beschrieben, wobei jeweils die Signatur, Thema, Idee, die miasmatische Ausprägung, die Organsymptome, das Erscheinungsbild des Patienten mit den Besonderheiten von Hund, Katze, Pferd und Rind, die Verhaltensbilder, die Leitsymptome des pathologischen Geschehens, die Auslöser, Modalitäten beschrieben und ggf. durch Fallbeispiele ergänzt. Am Schluss des Buches findet sich ein kurzes Literaturverzeichnis. Ein schönes Buch, gute Arzneimittelbilder aber leider ohne einen klinischen Index, so dass die Suche nach dem richtigen Arzneimittel erschwert wird.

A. Striezel ( Hrsg. )  
Leitfaden der Nutztiergesundheit  
Sonntag Verlag  
1. Aufl. 2005, Stuttgart  
240 Seiten, 38 Abb., 31 Tabellen  
geb. 49,95 €  
ISBN 3-8304-9072-0

Das Buch beschreibt die ganzheitliche Prophylaxe und Therapie im Nutztierbereich. Dabei werden die Tiergesundheit aus ökologischer Sicht, die Tierhaltung, Zucht, die Bedeutung der Fütterung, das Herdenmanagement, die verschiedenen Naturheilverfahren wie Homöopathie, Homotoxikologie und Phytotherapie, die Bedeutung der Hygiene, die rechtlichen Grundlagen der Tiergesundheit in ökologisch wirtschaftenden Betrieben beschrieben. In einem speziellen Teil wird die therapeutische Praxis bei Entzündungen, bei Rinderkrankheiten, bei Schaf- und Ziegenkrankheiten, bei Schweinekrankheiten und bei Geflügelkrankheiten beschrieben. Dabei werden jeweils die verschiedenen Möglichkeiten naturheilkundlicher Behandlungsformen kurz beschrieben. Als Anhang finden sich ein ausführliches Literaturverzeichnis, ein Adressverzeichnis und ein Stichwortverzeichnis. Das Buch bietet eine interessante und sehr umfassende Darstellung des Themas, mehr für grundsätzliche Gedanken geeignet als für die tägliche Praxis der Tierbehandlung.

I. Kiefer / M. Kunze  
Die Diabetes-Fibel  
Kneipp Verlag  
1. Aufl. 2006, Loeben-Wien  
299 Seiten  
kart. 12,90 €  
ISBN 3-7088-0358-2

Die Diabetes-Fibel beschreibt kurz die Grundlagen der Ernährung bei Diabetes mellitus Typ 2 mit Hinweise zu den einzelnen Nahrungsbestandteilen. Den größten Teil des Taschenbuches macht ein Tabellenteil mit den verschiedenen Nahrungsmitteln

und den Nährwertangaben zu Kcal, Eiweiß, Fett, gesättigte Fettsäuren, einfach und mehrfach ungesättigte Fettsäuren, Cholesterin, Kohlenhydrate, Saccharose, Fruktose, Glukose, BE, Ballaststoffe, Besonderheiten, Glykämischer Index, Glykämische Last sowie einer Punktbewertung ( rot, gelb, grün ) für empfehlenswerte oder weniger empfehlenswerte Nahrungsmittel. Ein hilfreiches Nachschlagewerk für alle Diabetiker, mit seinen 2.500 aufgeführten Lebensmitteln ist es aber auch hilfreich im Bemühen um eine gesunde Ernährung allgemein.

W. Exel ( Hrsg. )  
Naturheilkunde – richtig anwenden  
Kneipp Verlag  
1. Aufl. 2006, Loeben-Wien  
480 Seiten, viele Abb.  
geb. 29,90 €  
ISBN 3-7088-0367-1

Das Buch beschreibt am Anfang kurz die einzelnen Naturheilverfahren, wobei historische Methoden, außereuropäische Methoden, unkonventionelle Naturheilverfahren, moderne Verfahren und Maßnahmen des Lebensstils. In einem speziellen Teil werden einzelne Krankheiten beschrieben, wobei jeweils die Krankheit, die Risikofaktoren, die medikamentöse Behandlung, die Ernährung, Hausmittel, Heilpflanzen, Homöopathie und Kneippwendungen kurz beschrieben werden. Die sehr kurzen Beschreibungen geben einen kurzen Hinweis, ersetzen aber meist nicht den Behandler. Aus Sicht des Heilpraktikers stört etwas, dass es immer nur Hinweise auf den Arzt gibt „Was macht der Arzt“, aber das Buch ist von österreichischen Ärzten geschrieben, und diese kennen vielleicht ja keinen Heilpraktiker.

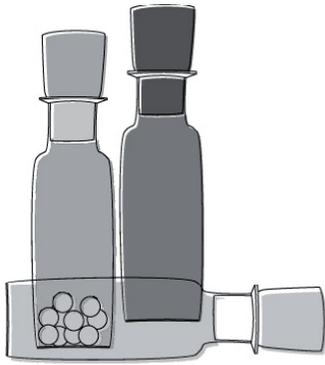
J. Althaus et al  
Praxishandbuch Tierarztrecht  
Schlütersche Verlagsgesellschaft  
1. Aufl. 2006, Hannover  
200 Seiten  
geb. 46,00 €  
ISBN 3-89993-020-7

Das Buch beschreibt aus der Sicht von Fachanwälten für Medizinrecht alle wichtigen Bereiche des Rechts beim Betrieb einer Tierarztpraxis. Es werden die Approbation, die Niederlassung, das Berufsrecht, die Abrechnung, die Haftung, die Kaufuntersuchung, das Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, das Mietrecht, das Arbeitsrecht, die tierärztlichen Kooperationsformen und die Praxisinsolvenz beschrieben. Das Buch ist informativ aber langweilig geschrieben.

K.-D. Kolenda / S. Schuch  
Fettarm kochen – gesund essen  
Schlütersche Verlagsgesellschaft  
3. Aufl. 2006, Hannover  
180 Seiten  
Kart. 14,90 €  
ISBN 3-89993-528-4

Das Buch bietet nach einer kurzen Einführung in die gesunde und fettarme Ernährung 180 fettarme Rezepte mit den Zutaten, Zubereitungshinweisen und Angaben über Kcal, Fett und Cholesteringehalt. Es werden auch Tages- und Wochenpläne angeboten.

Die Samuel-Hahnemann-Schule bietet an:



## Homöopathie für Laien

ab März 2007

Ein Kurs der leicht und  
praxisnah in die  
Homöopathie einführt.

Viele akute Krankheiten beginnen in Zeiten, in denen wir oft erst Stunden später die Möglichkeit haben medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Unser Ziel ist es, dass Sie nach der Teilnahme des Kurses in der Lage sind, diese Zeiten sicher und kompetent durch zu stehen, indem Sie sich und Ihre Familie homöopathisch unterstützen können, bis Sie Ihren homöopathischen Heilpraktiker erreichen können. Die wichtigsten Grundlagen der Homöopathie werden Ihnen leicht verständlich erklärt und grundlegendes Wissen wichtiger homöopathischer Arzneien vermittelt. Dazu sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Der Kurs wird geleitet von unseren DozentInnen Hp Sara Riedel, Hp Hiltrud Schmolla und Hp Ekkehard Dehmel.

Die Themen des Kurses werden unter anderem sein: Einführung in die Homöopathie, Kinderkrankheiten + Impfen, Notfälle, Erkältungen & Reisebeschwerden.

Der Kurs findet seit vielen Jahren regelmäßig statt. Er versteht sich als eigenständige Lehreinheit und kann darüber hinaus auch als Einführung in die Homöopathie genutzt werden. Anschliessende und weiterführende Homöopathische Lehreinheit ist der 3-jährige Abendkurs in Prozeßorientierter Homöopathie. (auch dazu schicken wir Ihnen gerne Informationen zu.)

Bei Interesse an unserem Kurs ‚Homöopathie für Laien‘ wenden Sie sich bitte an das Büro der Samuel-Hahnemann-Schule (Ansprechpartner: Bernhard Kraemer)  
Tel: 030 . 323 30 50  
Mo–Fr: 10.00 – 15.00 Uhr

## : ZITAT

In dem Augenblick, in dem ein Mensch den Sinn und den Wert des Lebens bezweifelt, ist er krank.  
Sigmund Freud

## : TERMIN

### Seminar Handeln aus dem Herzen - Die tiefe Ökologie in sich entdecken



Wer möchte nicht glücklich und ausgeglichen leben, Sinn- und Heilvolles bewirken mit Herz, Kopf und Hand und dabei nicht verzweifeln am Zustand unserer Welt!? Die Tiefe Ökologie hilft uns, die Augen und das Herz nicht zu verschließen was ist, und dabei nicht entmutigt zu werden, sondern in unsere Kraft zu kommen und zu handeln.

Tiefenökologie ist so alt wie die Menschheit, wann immer Menschen sich auf ihre natürliche Mitwelt in ganzheitlicher Weise beziehen, wird tiefenökologisch gearbeitet. Der norwegische Philosoph und Umweltaktivist Arne Naess hat Anfang der 70er Jahre den Begriff „deep ecology“ geprägt. Er benutzte diesen Begriff, um damit über die oberflächlichen Antworten auf die sozialen und ökologischen Probleme unserer Zeit hinauszugehen, diese zu vertiefen, zu erweitern. Tiefenökologie sieht die Erde als ein lebendes System, in dem alles miteinander verbunden ist. In Übungen und Ritualen, lernen wir uns wieder zu verbinden – mit uns selbst, unseren Mitmenschen, allen anderen Wesen und unserer Erde. Die Probleme, die wir mit uns tragen und der Schmerz, den wir in uns spüren sind nur zum Teil individuell, der weitaus größere Teil ist kollektiv.

Wir leben in einer Zeit der Krise und des Wandels. Das Leben und Überleben vieler Pflanzenarten, Tierarten und auch der Menschen auf unserem Planeten Erde ist nicht mehr gesichert. Die existierenden Institutionen in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Gesundheit, Religion und Wissenschaft, die bisher an solchen Stellen Lösungen entwickelt und/oder durchgesetzt haben, versagen.

Zugleich wächst »von unten« eine neue Haltung zum Leben und den Werten in der Welt. Darin kündigt sich ein Wandel von der industriellen Wachstumsgesellschaft zu einer langfristig lebenserhaltenden Gesellschaftsform an. Diese neue Art, die Welt und uns Menschen in ihr zu sehen, ist oft noch vage, unsicher, teils sehr privat, manchmal irritierend... Sie entsteht gerade in unserer Zeit.

Ich möchte Sie/Euch an diesem Wochenende einladen, uns neue Denk- und Erlebensräume zu schaffen über Austausch und Diskussion, Körper- und Wahrnehmungsübungen, Rituale und Meditation. Diese gemeinsame Zeit widmet sich dem Prozess, der die neue Art, die Welt und uns Menschen in ihr zu sehen, unterstützt. Sie kann uns helfen, diese Sicht in unseren Lebensalltag, in unsere Arbeit als Heilerin, als Heiler zu integrieren und uns befähigen, aus dieser Kraft heraus zu handeln.

Referentin: Gabi Bott, Kurzbiographie: Jahrg. 1960; Studium der Landespflege; Ausbildung bei der Gesellschaft für angewandte Tiefenökologie e.V.; weitere Fortbildung in den USA bei Joanna Macy; Trainerin für Tiefenökologie; Yogalehrerin; langjährige buddhistische Meditationserfahrung; Seminarleiterin seit 1996; seit Anfang 2001 im „Ökodorf 7 Linden“, einer Gemeinschaft mit derzeit ca.100 Menschen im Norden von Sachsen-Anhalt.

Termin: 9. und 10. Juni 2007  
Uhrzeit: Sa., 10-18 h, So., 10- ca. 17 h

Kosten: Kosten: Fördermitgl./Mitglieder des FDH : 90,00 €, Nichtmitglieder : 120,00 €, Schüler SHS : 60,00 €  
Veranstaltungsort: Ausbildungs-Zentrum Süd, Moriner Allee 88; 12347 Berlin-Britz

## Wochenendausbildung in Tierhomöopathie mit Arne Krüger

Im Grundlagen-/Einführungsseminar ( Nr. 1 ) werden die Grundlagen der Tierhomöopathie, die Geschichte der Tierhomöopathie, eine Übersicht über die Literatur, die Besonderheiten der Anamnese beim Tier und die verschiedenen Wege der tierhomöopathischen Behandlung von Hund, Katze, Pferd, Rind und Schwein besprochen. Zusätzlich wird das Arzneimittel Nux vomica behandelt

Die Folgeseminare behandeln jeweils ein Organthema, die Möglichkeiten der homöopathischen Behandlung und ein großes Konstitutionsmittel.

Die weiteren Seminartermine können unabhängig voneinander besucht werden. Die Veranstaltungsreihe wird als Zyklus angeboten. Der Einstieg in den Zyklus ist jederzeit möglich.

Das Grundlagenseminar wird einmal im Jahr wiederholt.

### Referent

Arne Krüger, Heilpraktiker & Tierarzt, seit 1988 als Heilpraktiker und seit 1991 als Tierarzt mit dem Schwerpunkt Homöopathie tätig. Seit 1996 Erteilung der Zusatzbezeichnung Homöopathie durch die Tierärztekammer Berlin.

### Uhrzeit

Samstag jeweils von 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr.

### Kosten

Kosten pro Termin : (inkl. Kurzscript, Mittagessen und Getränken)

80,00 € für Schüler SHS

100,00 € für Mitgl. FDH

120,00 € für Nichtmitglieder

### Termine und Themen

Nr. 5 Gynäkologie, Geburtshilfe und Euterkrankheiten / Pulsatilla ( 18.11.06 )  
bei Anmeldung bis zum 1.10.2006 abzgl. 10 %

Nr. 1 Grundlagenseminar / Nux vomica ( 20.1.07 )  
bei Anmeldung bis zum 1.12.2006 abzgl. 10 %

Nr. 6 Herz- und Kreislauf / Silicea (10.3.07)  
bei Anmeldung bis zum 1.2.2007 abzgl. 10 %

Nr. 7 Atemwege / Lachesis ( 2.7.07 )  
bei Anmeldung bis zum 1.5.2007 abzgl. 10 %

Nr. 8 Bewegungsapparat / Arsenicum album ( 29.9.07 )  
bei Anmeldung bis zum 1.8.2007 abzgl. 10 %

Nr. 9 Niere und Harnwege / Aurum ( 17.11.07 )  
bei Anmeldung bis zum 1.10.2007 abzgl. 10 %

Nr. 1 Grundlagenseminar / Nux vomica ( 12.1.08 )  
bei Anmeldung bis zum 1.12.2007 abzgl. 10 %

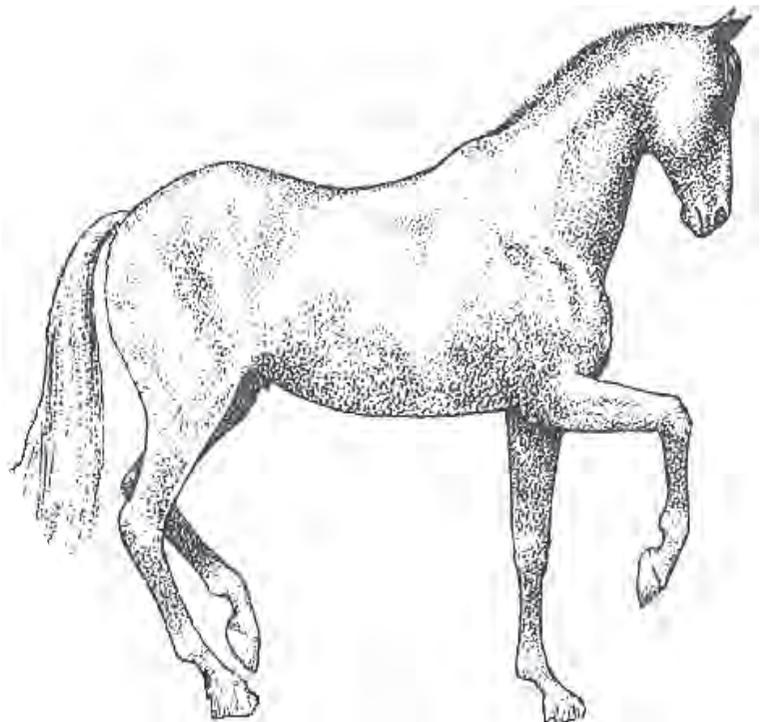
Nr.10 Augenkrankheiten / Calcium carb. ( 2.2.08 )  
bei Anmeldung bis zum 1.1.2008 abzgl. 10 %

Nr. 2 Verhaltensstörungen / Lycopodium ( 23.2.08 )  
bei Anmeldung bis zum 1.1.2008 abzgl. 10 %

Nr. 3 Hautkrankheiten / Arnica ( 26.4.08 )  
bei Anmeldung bis zum 1.3.2008 abzgl. 10 %

Nr. 4 Verdauungsapparat / Sulfur ( 12.7.08 )  
bei Anmeldung bis zum 1.6.2008 abzgl. 10 %

Nr. 5 Gynäkologie, Geburtshilfe und Euterkrankheiten / Pulsatilla ( 1.11.08 )  
bei Anmeldung bis zum 1.10.2008 abzgl. 10 %



### Veranstaltungsort

Ausbildungszentrum Süd

Mohriner Allee 88, 12347 Berlin-Britz

### Fahrverbindungen

U-Bahnhof Britz-Süd oder U-Bahnhof Alt-Mariendorf, dann Bus 181

(alle 20 Minuten) bis Haltestellen:-Im Rosengrund -Am Kienpfehl

### Witere Infos

Informationen über die Ausbildungskosten und andere begleitende Seminare und Gruppen sowie Literaturhinweise bitte anfordern über Brigitte Körfer. Tel. 030 323 30 50

## TERMIN

### Die Kraft, die in der Liebe wirkt Aufstellungs-Seminar zum Thema Partnerschaft

Die meisten Menschen wünschen sich eine erfüllte Partnerschaft. Doch wenn sie auf ihr Leben schauen, scheint die Realisierung dieses Wunsches oft unüberwindbar schwer zu sein.

Sie wissen nicht, daß dieser Wunsch nichts zu tun hat mit dem jeweiligen Partner, sondern daß es die Dynamik ihrer eigenen Seele ist, die im Hintergrund jeder Partnerschaft ihre Auswirkungen hat und ihren Tribut fordert.

In diesem Aufstellungs-Seminar werden wir die verschiedenen Kräfte beleuchten, die im Hintergrund der Seele wirken und die damit im Vordergrund der Partnerschaft zu Verwicklungen, Verstrickungen und Trennungen führen. Und natürlich geht es bei den Aufstellungen darum, einen Schritt in Richtung auf eine Lösung zu gehen. Es ist dies also in erster Linie ein Aufstellungs-Seminar für Menschen die ihr Partnerschafts-Vermögen von alten Hypothesen entlasten möchten (damit sie es neu investieren können!).

Referent: Dr. phil. Peter Orban, Frankfurt/M

Termin: Freitag, 25. Mai bis Sonntag, 27. Mai 2007 (Pfingsten)

Uhrzeit: Fr., 19-22 h, Sa., 10-20 h, So., 9- ca. 17 h

Kosten:

a) mit Aufstellungsgarantie: Mitglieder FDH 190,00 €, Schüler SHS 160,00 €, Nichtmitglieder 230,00 €

b) Teilnehmende Beobachter: Mitglieder FDH 120,00 €, Schüler SHS 90,00 €, Nichtmitglieder 160,00 €

Veranstaltungsort: Samuel-Hahnemann-Schule,  
Mommsenstr. 45,  
10629 Berlin

## TERMINE

### Ausbildung in Touch for Health 2007

in 8 Terminen – mit Luise Melhus

Die Grundlagen der Kinesiologie werden in den Kursen Touch for Health I –IV vermittelt.

Kursinhalte:

- Erlernen der 14 Muskelbalance, Stress-release Techniken etc.
- Erlernen weiterer 14 Muskeltests und Balance-Techniken: Das Meridian-Rad, die Farbbalance etc.
- Erweiterung der Balance auf 42 Muskeln und ihre Korrekturmöglichkeiten: Schmerzklappen, Reaktive Muskeln, Tibetische Achten etc.
- Vertiefung und Anwendung der erlernten Balancetechniken

Termine: TFH I: 27.1.07, 24.2.07, TFH II: 11.3.07, 24.3.07, TFH III: 28.4.07, 12.5.07, TFH IV: 9.6.07, 24.6.07

Uhrzeit: Jeweils 10.00-16.00 Uhr

Kosten:

Schüler/SHS: 600,00 €, Fördermitgl./Mitglieder FDH: 700,00 €, Nichtmitglieder 800,00 €

Bei Anmeldung und Bezahlung der Kursgebühr bis zum 1.10.06 abzügl. 24,00 €, bzw. 28,00 €, bzw. 32,00 €.

Veranstaltungsort:

Samuel-Hahnemann-Schule, Mommsenstr. 45,  
10629 Berlin

## TERMINE

### Symbolische Medizin

Einführung in die Krankheitsbilder-Deutung mit Hilfe der astrologischen Symbolsprache

Astrologie

Referent: Hp Michael Antoni

Termine: Symbolische Medizin I 23.02. – 24.02.07

Symbolische Medizin II 20.04. – 21.04.07

Symbolische Medizin III 15.06. – 16.06.07

Symbolische Medizin IV 26.10. – 27.10.07

Uhrzeit:

Immer Freitags 19 – 22 Uhr,

Samstags 09 – 18 Uhr

Kosten: Pro Seminar 100,00 €, für FDH-Mitglieder 75,00 €, Schüler der SHS 50,00 €

Veranstaltungsort: Samuel-Hahnemann-Schule  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin

### Astrologie-Intensiv-Ausbildung

A I: Die Systematik des astrologischen Tierkreises

Eine Einführung in die Symbolik der Tierkreiszeichen, Planeten und Häuser

A II: Die Systematik der Horoskop-Deutung Teil 1 Grundlagen zum Lesen und Deuten des Geburts-Horoskops

A III: Die Systematik der Horoskop-Deutung Teil 2 Grundlagen zum Lesen und Deuten des Geburts-Horoskops

A IV: Partnerschaft im Horoskop Die Beziehung als ein Spiegel zur Selbsterkenntnis

A V: Beruf und Berufung im Horoskop Astrologie als Wegweiser zur wahren Berufung

A VI: Zeit im Horoskop Grundlagen astrologischer Prognostik

AVII: „Karma“ im Horoskop Der Magnetismus der Seele

Referent: Hp Michael Antoni

Termine:

02.03. – 04.03.2007, 04.05. – 06.05.2007, 25.05. – 27.05.2007, 22.06. – 24.06.2007, 23.11. – 25.11.2007, 09.11. – 11.11.2007, 25.01. – 27.01.2008

Uhrzeit:

Seminar-Zeiten immer: Freitags 19 – 22 Uhr,

Samstags 09 – 18 Uhr, Sonntags 09 – 17 Uhr

Kosten: Pro Seminar (AI – AVII) Nichtmitglieder 180,00 €, FDH-Mitglieder, 140,00 €, Wiederholer: € 90,00 €

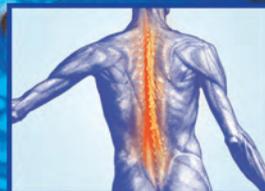
Veranstaltungsort: Samuel-Hahnemann-Schule  
Mommsenstr. 45, 10629 Berlin

## ZITAT

Unsere Träume können wir erst  
dann verwirklichen, wenn wir uns  
entschließen, einmal daraus zu  
erwachen.

Josephine Baker

# WER RASTET DER ROSTET



**Disco<sup>®</sup>-cyl**

Wirbelsäulen-Complex



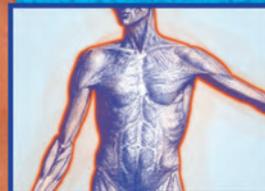
**Genu<sup>®</sup>-cyl L**

Kniegelenk-Complex



**Delto<sup>®</sup>-cyl**

Schulter- und Nacken-Complex



**Poly<sup>®</sup>-cyl**

Rheuma-Complex



**Pharma  
Liebermann**

## Homöopathische Funktions-Complexe bei orthopädischen Beschwerden

**DISCO -CYL<sup>®</sup> Ho-Len-Complex<sup>®</sup> Wirbelsäulen-Complex.** Zusammensetzung: 10 g enthalten: Calcium fluor. D8 2,0 g, Calcium phosph. D8 2,0 g, Magnesium phosph. D8 2,0 g, Magnesium sulf. D3 2,0 g, Silicea D8 2,0 g  
Anwendungsgebiete: Morbus Bechterew, Bandscheibenschäden, HWS-Syndrom, LWS-Syndrom, BWS-Syndrom, Hexenschuß, Lumbago. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Alkoholkranken. Wechselwirkungen und Nebenwirkungen: Bisher keine bekannt. Enthält 33,0 Vol. % Alkohol.

**GENU -CYL<sup>®</sup> L Ho-Len-Complex<sup>®</sup> Gelenk-Complex.** Zusammensetzung: 10 g enthalten: Apis D4 1,5 g, Bryonia D4 2,0 g, Causticum Hahnemanni D3 1,0 g, Dulcamara D2 1,5 g, Kalmia D2 1,5 g, Petroleum rectificatum D4 1,5 g, Sulfur D6 1,0 g. Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Unterstützende Behandlung bei Gelenkentzündungen. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Bienengiftüberempfindlichkeit, in der Schwangerschaft und Stillzeit, bei Säuglingen und Kleinkindern sowie bei Alkoholkranken. Wechselwirkungen und Nebenwirkungen: Bisher keine bekannt. Enthält 58,4 Vol. % Alkohol.

**DELTO -CYL<sup>®</sup> Ho-Len-Complex<sup>®</sup> Schulter-Nacken-Complex.** Zusammensetzung: 10 g enthalten: Bellis perennis D2 2,0 g, Ferrum met. D8 2,0 g, Nux moschata D3 2,0 g, Phosphorus D8 2,0 g, Sanguinaria D2 2,0 g. Anwendungsgebiete: Rheumatische und degenerative Erkrankungen im Schulter-Arm-Bereich, Hinterkopfschmerzen und rheumatische Beschwerden im Schulter-Arm-Bereich. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Alkoholkranken. Wechselwirkungen und Nebenwirkungen: Bisher keine bekannt. Enthält 52,5 Vol. % Alkohol.

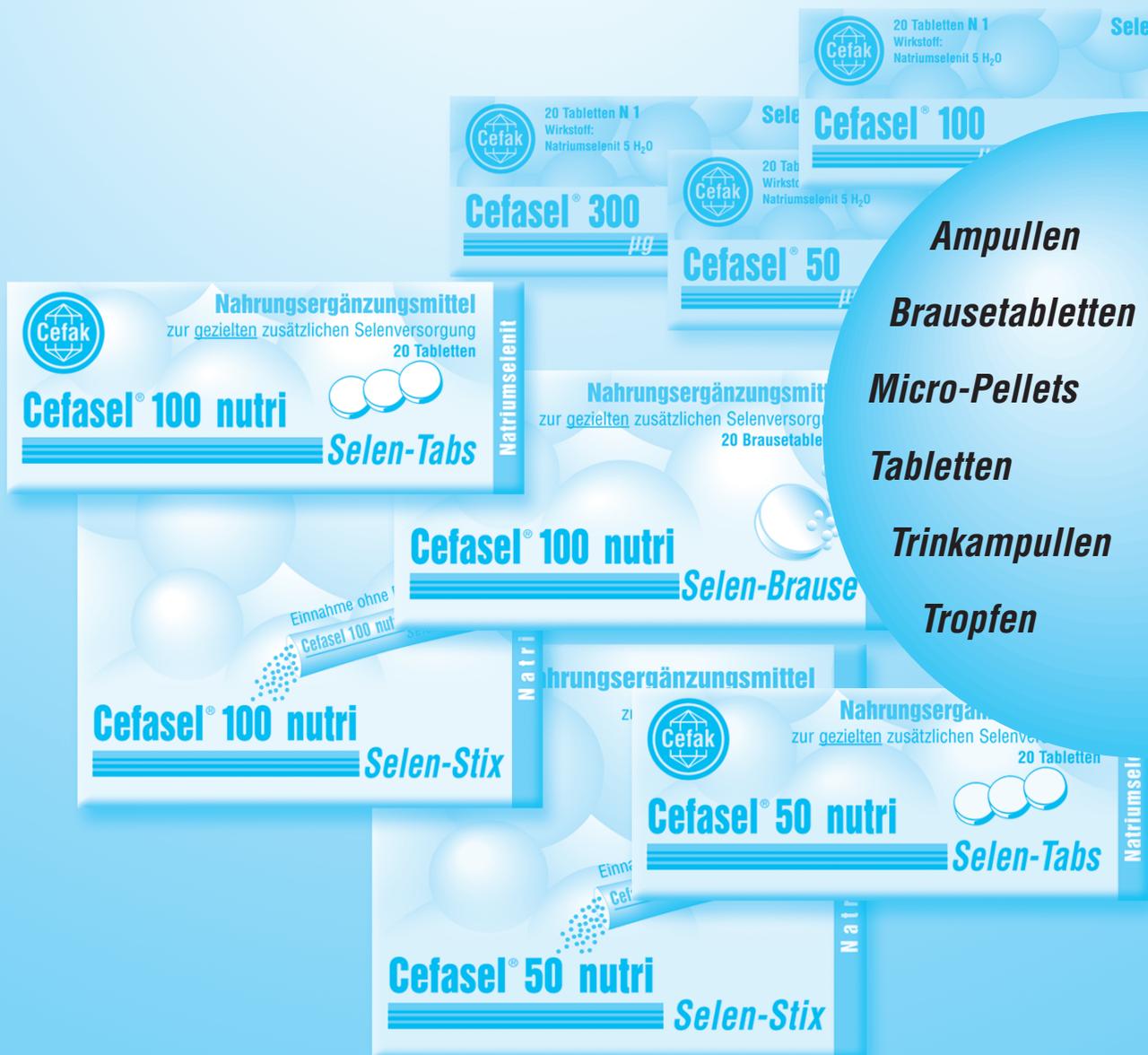
**POLY -CYL<sup>®</sup> Ho-Len-Complex<sup>®</sup> Rheuma-Complex.** Zusammensetzung: 10 g enthalten: Acidum sulfuricum D4 1,0 g, China D2 1,0 g, Colchicum D4 1,0 g, Dulcamara D4 1,0 g, Echinacea Ø 1,0 g, Ferrum phosphoricum D8 1,0 g, Guajacum D3 1,0 g, Kalium jodatatum D4 1,0 g, Rhus toxicodendron D4 1,0 g, Spiraea ulmaria Ø 1,0 g. Anwendungsgebiete: Rheumatische Erkrankungen der Muskeln, Wirbelsäule und Gelenke, deren Ursachen und Folgeerscheinungen: Rheuma, Arthritis einzelner und mehrerer Gelenke, Arthrosis, Weichteilrheumatismus, Gicht. Gegenanzeigen: Bei Überempfindlichkeit gegen einen der Wirk- oder Hilfsstoffe oder gegen Korblütlter. Aus grundsätzlichen Erwägungen nicht anzuwenden bei fortschreitenden Systemerkrankungen wie Tuberkulose, Leukämie oder Leukose, Kollagenosen, multipler Sklerose, AIDS-Erkrankung, HIV-Infektion und anderen Autoimmunerkrankungen. Bei Schwangerschaft und Alkoholkranken nicht anwenden. Wechselwirkungen: Keine bekannt. Nebenwirkungen: In Einzelfällen können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Für Arzneimittel mit Zubereitungen aus Sonnenhut wurden Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall beobachtet. Enthält 54,5 Vol. % Alkohol !

# Selen?

Wirkstoff: Natriumselenit 5 H<sub>2</sub>O

# Cefasel<sup>®</sup>

*was sonst!*



**Ampullen**

**Brausetabletten**

**Micro-Pellets**

**Tabletten**

**Trinkampullen**

**Tropfen**



**Selen-Pionier seit 1984**

**Cefak KG** · PF 1360 · 87403 Kempten · Fon 08 31 / 5 74 01 - 0 · [www.cefak.com](http://www.cefak.com)

[www.selen-info.de](http://www.selen-info.de)